



Universität für Bodenkultur Wien

# Wissensbilanz 2014 Teil II



---

*universität des lebens*



## **Wissensbilanz 2014 Teil II**

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

**Universität für Bodenkultur Wien**

Gregor Mendel-Straße 33, 1180 Wien

Tel.: + 43 1 476 54 - 0

*[www.boku.ac.at](http://www.boku.ac.at)*

Vom Universitätsrat am 17.04.2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

Fotos: Ingeborg Sperl

Layout: Barbara Krojer | [grafik.krojer@bkf.at](mailto:grafik.krojer@bkf.at)

Wien, im April 2015

# INHALT

<b>A1. Qualitätssicherung .....</b>	<b>5</b>
<b>A1.2.</b> Vorhaben zur Qualitätssicherung .....	6
<b>A1.3.</b> Ziele zur Qualitätssicherung .....	10
<b>A2. Personalentwicklung / Personalstruktur .....</b>	<b>11</b>
<b>A2.2.</b> Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur .....	12
<b>A2.3.</b> Ziele zur Personalentwicklung/-struktur .....	17
<b>B. Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste .....</b>	<b>19</b>
<b>B.4.</b> Vorhaben zu Forschungs-/künstlerischen Leistungen .....	20
<b>B.5.</b> Ziele zur Forschungs-/künstlerischen Leistungen (insbesondere Innovationen und Veränderungen) .....	31
<b>B1. Nationale Großforschungsinfrastruktur .....</b>	<b>33</b>
<b>B1.3.</b> Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur .....	34
<b>B2. Internationale Großforschungsinfrastruktur .....</b>	<b>41</b>
<b>B2.3.</b> Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligung an internationaler Großforschungsinfrastruktur .....	42
<b>C1. Studien / Lehre .....</b>	<b>45</b>
<b>C1.2.4.</b> Vorhaben zur Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien .....	46
<b>C1.3.</b> Vorhaben im Studienbereich (insbesondere Innovationen und Veränderungen im Studienangebot) .....	47
<b>C1.3.1.</b> (Neu-) Einrichtung von Studien .....	47
<b>C1.4.</b> Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation .....	50
<b>C1.5.</b> Ziele zur Lehr- und Lernorganisation .....	56

<b>C2. Weiterbildung .....</b>	<b>57</b>
<b>C2.3. Vorhaben zur Weiterbildung .....</b>	<b>58</b>
<b>C2.3.1. Einrichtung von Universitätslehrgängen .....</b>	<b>61</b>
<b>C2.4. Ziel zur Weiterbildung .....</b>	<b>61</b>
<b>D1. Gesellschaftliche Zielsetzungen .....</b>	<b>63</b>
<b>D1.2. Vorhaben in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen .....</b>	<b>64</b>
<b>D1.2.1. Vorhaben zum Wissens- und Technologietransfer .....</b>	<b>67</b>
<b>D1.3. Ziele in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen .....</b>	<b>70</b>
<b>D2. Internationalität und Mobilität .....</b>	<b>71</b>
<b>D2.2. Vorhaben zu Internationalität und Mobilität .....</b>	<b>72</b>
<b>D2.3. Ziele zu Internationalität und Mobilität .....</b>	<b>77</b>
<b>D3. Kooperationen .....</b>	<b>79</b>
<b>D3.2. Vorhaben zu Kooperationen .....</b>	<b>80</b>
<b>D3.2.1. Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen .....</b>	<b>93</b>
<b>D3.3. Ziele zu Kooperationen .....</b>	<b>97</b>
<b>D4. Spezifische Bereiche .....</b>	<b>99</b>
<b>D4.1. Bibliotheken .....</b>	<b>100</b>
<b>D4.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken .....</b>	<b>100</b>
<b>D5. Bauvorhaben / Generalsanierungsvorhaben .....</b>	<b>101</b>
<b>D5.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bauvorhaben .....</b>	<b>102</b>
















**A1)**  
**QUALITÄTSSICHERUNG**





## A1.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Evaluierungen (ProfessorInnen, Assoziierte ProfessorInnen)	<p>Sämtliche befristeten Professuren nach § 98 UG 2002 werden vor Auslaufen des Vertrags sowie alle unbefristeten Professuren nach § 98 werden vor Auslaufen der ersten Dienstperiode von 6 Jahren dem Evaluationsverfahren gemäß Richtlinie zur personenbezogenen Evaluation von Professuren an der BOKU unterzogen.</p> <p>Sämtliche Assoziierte ProfessorInnen gem. §27 KV durchlaufen alle 6 Jahre das Evaluationsverfahren gemäß Richtlinie zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Gemäß der Richtlinie zur personenbezogenen Evaluation wurde die Evaluation der Professur „Funktionelle Pilzgenomik“ durchgeführt und das Verfahren zur Evaluation der Professur „Pflanzenzüchtung“ (beide § 98 UG 2002) 2014 eröffnet. Die Evaluation von zwei assoziierten Professuren wurde abgeschlossen, die Verfahren von drei weiteren wurden gestartet.</p>	laufend	
2.	Weiterentwicklung Berufungsverfahren	<p>Das überarbeitete und verbesserte Berufungsverfahren wird um das Angebot einer Publikationsanalyse in Hinblick auf „Journal Impact Factors“ und Zitierungen bei jenen Fachbereichen, wo SCI-Publikationen zentrale Bewertungskriterien darstellen, erweitert.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Aus Prioritätsgründen im FIS-Team des Forschungsservice konnte das Vorhaben 2014 noch nicht umgesetzt werden, die Umsetzung ist für 2015 geplant. Im Rahmen der Verwaltungskooperation FIS3+ von BOKU, Med Uni Graz und VetMed Vienna soll ein Berufungstool, welches aufbauend auf dem Import von SCI-Publikationen in das FIS an der Med Uni Graz entwickelt wurde, im zweiten Halbjahr 2015 an die BOKU-Bedürfnisse programmiertechnisch angepasst und implementiert werden. Ein erster Probebetrieb ist für Ende 2015 geplant. Der Diskurs und die Planung, wie das geplante Vorhaben technisch umzusetzen ist, ist im Laufen.</p>	2014	
3.	Einführung von „teaching portfolios“	<p>In einem Teaching Portfolio werden die Grundsätze der Lehrenden für Lehre und Lernen, die Einsatzbereiche sowie die angewandten Unterrichtsstrategien beschrieben, zudem werden die zur Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung eingesetzten Mittel kritisch reflektiert. Angaben zu den angestrebten Zielen in der Lehre sowie zur persönlichen und professionellen Entwicklung gehören ebenfalls zum Teaching Portfolio. Die Aussagen werden in einem dem Teaching Portfolio beigegebenen Anhang in ausgewählten Dokumenten einzeln belegt.</p> <p>Ein Teaching Portfolio erlaubt den Lehrenden einerseits eine Übersicht über ihre eigenen Leistungen zu gewinnen, ihr Handeln zu reflektieren, Geleistetes zu beurteilen und Änderungen vorzunehmen. Andererseits ermöglicht es eine systematische Darstellung der Lehrleistungen und eignet sich für eine objektive Bewertung derselben. Daher ist vorgesehen das Teaching Portfolio an der BOKU ab 2014 für Habilitationsverfahren und ab 2015 für Berufungsverfahren vorzuschreiben.</p> <p>Eine nähere Darstellung des Konzepts kann nachfolgendem Link entnommen werden:  <a href="http://www.hochschuldidaktik.uzh.ch/weiterbildung/tsk/tp/080721_Leitfaden.pdf">http://www.hochschuldidaktik.uzh.ch/weiterbildung/tsk/tp/080721_Leitfaden.pdf</a></p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Im Herbst 2014 trat die entsprechende Änderung der Habilitationsrichtlinie in Kraft, somit ist nunmehr in den Habilitationsverfahren an der Universität für Bodenkultur Wien die Darstellung der Lehrleistungen in Form eines Teaching Portfolios verpflichtend.</p>	2014 bzw. 2015	

4.	Evaluierung der Organisationseinheiten	<p>Evaluierung der Departments, zum Teil übergreifend. Siehe allgemeiner Text, vorletzter Absatz; die Universität besitzt dazu bewährte Richtlinien (<a href="http://www.boku.ac.at/fileadmin/_unileitung/bdr/qualitaetsmanagement/dokumente/Eval_OE_RL_FINAL_Mitteilungsblatt.pdf">http://www.boku.ac.at/fileadmin/_unileitung/bdr/qualitaetsmanagement/dokumente/Eval_OE_RL_FINAL_Mitteilungsblatt.pdf</a> sowie <a href="http://www.boku.ac.at/fileadmin/_unileitung/bdr/qualitaetsmanagement/dokumente/Fragebogen_version_5.2.pdf">http://www.boku.ac.at/fileadmin/_unileitung/bdr/qualitaetsmanagement/dokumente/Fragebogen_version_5.2.pdf</a>).</p> <p><b>Wesentliche Ziele in den Evaluationen sind:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In den zu evaluierenden Organisationseinheiten einen Prozess der systematischen Selbstreflexion zu initiieren,</li> <li>• diesen mit Hilfe von externen Gutachter/innen zu reflektieren und</li> <li>• Folgemaßnahmen zu definieren, mit denen Qualitätssicherungsprozesse dauerhaft implementiert werden.</li> </ul> <p><b>Feinziele der Evaluation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Effizienz und Effektivität der betreffenden Organisationseinheit,</li> <li>• gezielte Förderung der Profil- und Organisationsentwicklung,</li> <li>• Wissenschaftler/innen, DrittmittelgeberInnen sowie Interessierten aus der Öffentlichkeit eine fundierte Einschätzung des gesamten Leistungsprofils zu geben,</li> <li>• Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven, Problemlösungen und Potenzialen der evaluierten Organisationseinheit.</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Evaluation des Departments für Raum, Landschaft und Infrastruktur (RaLI) wurde 2014 abgeschlossen, der Site Visit für das Verfahren zur Evaluation des Departments für Materialwissenschaften und Prozesstechnik (MAP) fand im Dezember 2014 statt, der Abschluss dieses Evaluationsverfahrens erfolgt im März 2015. Die Meta-Review des Verfahrens zur Evaluation von Organisationseinheiten an der BOKU wurde 2014 eröffnet.</p>	<p>RaLI, Matwiss bis Ende 2013</p> <p>2014: Evaluation des Verfahrens</p> <p>ab 2015: Evaluierung der Kompetenzfelder</p>	
5.	Lehrveranstaltungs-bewertung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Umsetzung der rekonzeptionierten LV-Evaluierung (Befragungszeitraum, -inhalte) unter Einbeziehung der ECTS-Bewertung</li> <li>2) Verbreitung aggregierter Ergebnisreports an interessierte Institute und Fachstudienkommissionen (Feedback aggregierte Ergebnisse)</li> <li>3) Entwicklung automatisierter aggregierter Ergebnisreports (auf Ebene Institute/Studienprogramme)</li> </ol> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Nach der Einführung der rekonzeptionierten Lehrveranstaltungsevaluierung im Studienjahr 2012/13 und der Übermittlung von Ergebnisreports auf Ebene der Gesamt-BOKU sowie für ein Studienprogramm und zwei Departments im WS 2013/14, wurden 2014 die inhaltlichen Anforderungen an automatisierte Ergebnisreports durch die Stabstelle Qualitätsmanagement definiert und anschließend durch den Zentralen Informatikdienst umgesetzt.</p>	<p>WS 2012/13</p> <p>WS 2013/14</p> <p>WS 2014/15</p>	
6.	Evaluierung StEOP	<p>nach Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase werden die Studierenden zu dieser befragt; Einführung von regelmäßigen Feedbackrunden mit den involvierten Lehrenden sowie den Studierenden</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Nachdem die Ergebnisse der StEOP-Evaluierungen des WS 11/12 sowie des WS 12/13 fast deckungsgleich waren, wurde die Evaluierung im WS 13/14 neu konzipiert, d.h. seitdem werden mit einem verfeinerten Fragebogen jährlich die StEOPs von zwei bis drei Bachelorstudien evaluiert.</p> <p>Die Evaluierung der StEOP des WS 13/14 wurde im ersten Halbjahr 2014 ausgewertet und, wie in den Vorjahren, den verantwortlichen Personen (z.B. Vizerektorin für Lehre, Lehrende der StEOP) und Gremien (z.B. FachStuKos) zur Diskussion und Stellungnahme zur Verfügung gestellt. Die Befragung für die StEOP WS 14/15 wurde planmäßig im Zeitraum Dezember 2014 bis Jänner 2015 durchgeführt.</p> <p>Der Start für die vorgesehenen regelmäßigen Feedback-Runden mit involvierten Lehrenden und Studierenden ist 2015 vorgesehen</p>	<p>laufend (nach dem jeweiligen WS)</p>	



7.	Homepage QS Lehre	<p>Aufbau einer thematisch fokussierten Homepage zur Darstellung aller QS-Elemente und -Aktivitäten. Vorrangiges Ziel ist die Information der Studierenden über Sinn und Zweck der verschiedenen Studierenden-Befragungen (z.B. Verwendung der Ergebnisse), v.a. der Lehrveranstaltungsevaluierung durch Studierende. Die transparente Darstellung des Gesamtkonzepts QS Lehre soll die Teilnahmemotivation der Studierenden erhöhen, ebenso sollen „Persönlichkeiten“ der BOKU auf der Homepage durch entsprechende Statements die Wichtigkeit und Bedeutung der LV-Evaluierung für die universitäre Lehre betonen.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Der Aufbau dieser Webseite zum Themenbereich QS Lehre erfolgte durch die Stabstelle Qualitätsmanagement nach dem Relaunch der Webseite der BOKU im Sommer 2014.</p>	Ende 2013	
8.	Alumni- Informationen	<p>Nutzung von Informationen über Alumni (Feedbackinformationen für Curriculumentwicklungen und Berufsberatung von AbsolventInnen)</p> <p>1) Regelmäßige Alumni-Befragung: Teilnahme an KOAB (Kooperationsprojekt AbsolventInnenbefragung, INCHER Kassel)</p> <p>2) Nutzung Daten (anonym) von Statistik Austria über AbsolventInnen (rückblickend 5 Jahreszeitraum)</p> <p>3) Nutzung Univ.-spezifische Sonderauswertung der ARUFA-Studie (BM.WF; INCHER Kassel 2010)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>ad 1) Seit 2012 nimmt die BOKU am Kooperationsprojekt AbsolventInnenbefragung (KOAB) teil, bisher wurden der Abschlussjahrgang 2010/11 von Oktober 2012 bis Februar 2013 und der Abschlussjahrgang 2011/12 von Oktober 2013 bis Februar 2014 befragt. Die Auswertung der Daten der Befragung des Abschlussjahrgangs 2010/11 wurde 2013 vorbereitet, die Veröffentlichung und Diskussion ist für 2014 vorgesehen. 2015 ist eine umfangreiche zusammenfassende Publikation als Sonderheft des BOKU Magazins geplant.</p> <p>ad 2) Die Erhebung der AbsolventInnendaten über Statistik Austria wurde 2013 durchgeführt. Die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse wurde 2014 durchgeführt.</p> <p>ad 3) Dieses Vorhaben wird nicht weiter verfolgt, da auf Basis der AbsolventInnenstudie KOAB neuere Daten mit einem deutlich besseren Rücklauf und einer besseren Repräsentativität zur Verfügung stehen.</p>	<p>laufend</p> <p>2013</p> <p>2013</p>	
9.	QS universitäre Weiterbildung	<p>a) Die TeilnehmerInnen eines Weiterbildungsprogramms werden zu den einzelnen Lehrveranstaltungen/Modulen sowie zusammenfassend zur ersten Hälfte des Lehrgangs befragt.</p> <p>b) Die AbsolventInnen eines Weiterbildungsprogramms werden kurz nach Beendigung des Lehrgangs zusammenfassend um eine Bewertung (online) verschiedener Aspekte (u. a. Organisation des Lehrgangs, Betreuung, Kompetenzerwerb und Transfer) des Lehrgangs gebeten. Die Ergebnisse der Befragung werden in einem Bericht zusammengefasst und ergehen als Feedback-Informationen an die Lehrgangsleitung um etwaige Nachjustierungen vornehmen zu können.</p> <p>Die Lehrenden in einem Lehrgang werden zum Ablauf der Lehrveranstaltungen/Module und zum Verlauf des Lehrgangs befragt (nach der Hälfte eines Lehrganges).</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>ad a) Die Befragung der TeilnehmerInnen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen/Modulen erfolgt regelmäßig über den Arbeitsbereich Lebenslanges Lernen und universitäre Weiterbildung am Zentrum für Lehre. Die Befragung der TeilnehmerInnen zusammenfassend zur ersten Hälfte des Lehrgangs, die 2013 planmäßig durchgeführt werden konnte, war 2014 aus Ressourcengründen nicht möglich. Die Entwicklung eines entsprechenden Fragebogens und die prototypische Umsetzung in einem Lehrgang sind für 2015 geplant.</p> <p>ad b) Die Befragung der AbsolventInnen am Ende eines Lehrgangs erfolgt online, 2014 wurde dies für den Lehrgang „Akademische/r Jagdwirt/in“ durchgeführt. Der Ergebnisbericht erging an die Lehrgangsleitung, welche in einer Stellungnahme eine Bewertung der Ergebnisse vornahm. Die Befragung der Lehrenden in einem Lehrgang nach der Hälfte des Lehrgangs erfolgte 2013 planmäßig, konnte jedoch 2014 aus Ressourcengründen nicht durchgeführt werden. Die Entwicklung eines entsprechenden Fragebogens und die prototypische Umsetzung in einem Lehrgang sind für 2015 geplant.</p>	laufend	

10.	Gender Monitoring Systems	Weiterführung der Implementierung eines Systems zur Evaluierung und Dokumentation der Frauenförderung und Gleichstellung an der BOKU	laufend Erstellung der BOKU Gleichstellungsberichte	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
Nachdem 2013 ein Gleichstellungsbericht für 2012 erstellt wurde, erfolgte 2014 die Erstellung des Gleichstellungsberichtes 2013. Darüber hinaus wurden die Aufbereitung der Daten zur Erstellung der Berichte und die inhaltliche Gliederung der Berichte verbessert. Der Gleichstellungsbericht 2013 befindet sich derzeit in Vorbereitung zum Druck. 2015 wird mit der Erstellung eines weiteren Gleichstellungsberichtes begonnen, der die Entwicklungen der letzten Jahre (2010-2015) im Detail aufzeigen wird. Das Vorhaben wird bis Ende 2015 umgesetzt sein.				
11.	Gender Budgeting	Weiterführung der Implementierung: weitere Ressourcenverteilungsanalysen, Entwicklung geeigneter Kennzahlen, Entwicklung von Zielen (gerechte Verteilung der finanziellen Mitteln) und Verbesserungsmaßnahmen mit und ohne Budgetbedarf, Abstimmung mit den Zielen und Maßnahmen des BOKU-Frauenförderungsplans, Evaluierung und Dokumentation der Wirkungen der Verbesserungsmaßnahmen, erste Schritte zur Implementierung eines laufenden Gender Budgetings	2015: erste Phase zur Implementierung eines laufenden Gender Budgetings implementiert	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
2014 wurden die Aufbereitung der Daten und die Analysen der Ressourcenverteilung für die Jahre 2012 und 2013 fortgesetzt, das 2013 entwickelte Kennzahlen-Modell verbessert. 2015 werden die Verteilungsanalysen für das Jahr 2014 erstellt und auf Basis der erstellten Analysetabellen Verbesserungsmaßnahmen zur geschlechtergerechten Ressourcenverteilung gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen entwickelt und mit den Zielen und Maßnahmen des BOKU-Frauenförderungsplans abgestimmt. Erste vorbereitende Maßnahmen zur Implementierung eines Gender Budgetings an der BOKU werden bis zum Ende der LV-Periode durchgeführt.				
12.	Beantragung des Diploma-Supplement-Labels bei der EU	Nach Schaffung der technischen Voraussetzung wird das Diploma Supplement (DS) die Erfordernisse für die Zertifizierung durch die EU erfüllen. Vorbehaltlich der personellen Voraussetzungen wird der Antrag an die EU gestellt werden.	2013: Beantragung des EU-Labels	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
Das Diploma-Supplement-Label lief 2014 in seiner jetzigen Form aus. Daher wird dieses Vorhaben nicht mehr weiter verfolgt.				
13.	Beteiligung am MAUNIMO Projekt der EUA (Mapping University Mobility of Staff and Students) und eventuellen Folgeprojekten	Implementierung des „Mobility Mapping Tools“ aus dem MAUNIMO-Projekt der EUA als Instrument zur Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie.  Spezifizierter Fragebogen für Universitätsangehörige aus allen Bereichen und Hierarchieebenen, um das Bewusstsein für Mobilität zu erheben. ( <a href="http://www.maunimo.be">http://www.maunimo.be</a> )	2013: Implementierung der Testversion	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
Die Universität für Bodenkultur Wien hat sich am Projekt MAUNIMO (Mapping University Mobility of Staff and Students) der European Universities' Association beteiligt und zur Entwicklung des MMT (Mobility Mapping Tools) beigetragen. Das Projekt wurde planmäßig Ende 2012 abgeschlossen.  Das MMT (ein interaktiver Online-Fragebogen) ist von der EUA allerdings (noch) nicht zur allgemeinen Verwendung freigegeben. Die BOKU hat sich darum bemüht, das Tool vor Ablauf der aktuellen Leistungsvereinbarungsperiode für die Verwendung innerhalb der Universität nutzbar zu machen, allerdings scheint die EUA abweichende Pläne mit den Ergebnissen des Projekts zu verfolgen.				

14.	Qualitäts-sicherungs-maßnahmen bei gemein-samen Studien-programmen	Verstärkte gemeinsame qualitätssichernde Maßnahmen mit Partneruniversitäten im Rahmen gemeinsamer Studienprogramme.		2013-2015 2015	
		<b>Meilensteine:</b> → regelmäßige Treffen der für die Qualitätssicherung verantwortlichen Personen der Partneruniversitäten → Vereinheitlichte Konzepte zur Qualitätssicherung Aufbauend auf den ELLS Guidelines 2015			
		<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b> Es finden regelmäßig Treffen der inhaltlich verantwortlichen Subject areas sowie des Support team Quality Assurance innerhalb der Euro League of Life Sciences statt, bei denen beteiligte Personen der Partneruniversitäten vertreten sind. 2014 wurde vom Senat ergänzend zum Mustercurriculum für Masterstudien ein Gestaltungsrahmen für zukünftig zu entwickelnde gemeinsame Masterstudienprogramme beschlossen. Mustercurricula und Gestaltungsrahmen sollen einheitlich auf alle internationalen Studienprogramme angewendet werden.			

### A1.3. Ziele zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel (Kurz-beschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	Auditierung des BOKU QMS durch eine EQAR Agentur	Erfolgreiche Durchführung				X	X			
<i>Die Auditierung des BOKU QMS durch die Agentur AQ Austria wurde 2014 durchgeführt, die beiden Vor-Ort-Besuche fanden im März und Mai 2014 statt. Im September 2014 erfolgte die Zertifizierungsentscheidung, wonach die BOKU nun für einen Zeitraum von 7 Jahren ohne Auflagen zertifiziert ist.</i>										
2.	Evaluation von Organisations-einheiten	Anzahl der Evaluationen	3	2	1	1	1	1		0 0%
<i>Die Evaluation des Departments für Raum, Landschaft und Infrastruktur (RaLI) wurde 2014 abgeschlossen, der Site Visit für das Verfahren zur Evaluation des Departments für Materialwissenschaften und Prozesstechnik (MAP) fand im Dezember 2014 statt. Die Meta-Review des Verfahrens wurde 2014 eröffnet (siehe auch A1 – 2 Vorhaben zur Qualitätssicherung – Vorhaben Nr. 4).</i>										






**A2)**  
**PERSONALENTWICKLUNG /**  
**PERSONALSTRUKTUR**


## A2.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Fortbildung des Personals	<p>Die interne Fortbildung des Personals wird fortgeführt, bewährte und von der BOKU entwickelte Formate beibehalten. Das Fortbildungsangebot wird laufend evaluiert, dem aktuellen Bedarf angepasst und ausgebaut. Insbesondere wird darauf Augenmerk gelegt werden, alle Zielgruppen an der BOKU mit dem Fortbildungsprogramm in ihren täglichen Aufgaben zu unterstützen. Aufgrund der hohen Projektvolumina der BOKU werden unterschiedliche Schulungen zum Management von Forschungsprojekten eine wesentliche Rolle spielen, ebenso wie das Training von wissenschaftlichen Nachwuchsführungskräften, um sie auf die neue Aufgabe bestmöglich vorzubereiten. Bereits seit einigen Jahren werden im Rahmen des Fortbildungsprogramms Veranstaltungen zum internen Wissensmanagement organisiert. Dies bietet nicht nur eine hervorragende Gelegenheit, fachliches Knowhow weiter zu geben, sondern auch die organisationale Kompetenz zu stärken, da interne Prozesse der BOKU auf eine neue Art und Weise transparent gemacht werden können. Für die Reihe „Wissensmanagement“ sollen laufend neue Inhalte bereitgestellt und kompetente interne ReferentInnen gefunden werden.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Wie 2013 erfreute sich auch 2014 das interne Fortbildungsprogramm großer Beliebtheit und konnte 2014 um einige Kurse ergänzt werden, sodass auch in diesem Jahr der Zielwert deutlich übererfüllt wurde (s. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur). Nachdem 2013 der intern konzipierte Führungskräfte-Lehrgang für Professorinnen und Professoren bereits im dritten Durchgang stattfand, eine zweiwöchige Dissertations-Schreibwerkstatt zur Unterstützung und Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses neu eingeführt und das Kursangebot im Bereich Medientraining und Drittmittelmanagement erweitert werden konnten, wurde 2014 an einem Konzept für einen Trainingspass an der BOKU gearbeitet. In einer eigens gegründeten Arbeitsgruppe mit VertreterInnen aus Departments, Serviceeinrichtungen, Senat, Betriebsräten und Personalentwicklung wurden Inhalte und Form erarbeitet. Der Trainingspass soll 2015 eingeführt werden, zurzeit wird an den notwendigen Programmierungen im BOKU online gearbeitet. Das Ziel des Trainingspasses ist die Unterstützung der Einarbeitungsphase neuer MitarbeiterInnen und des Life Long Learnings aller BOKU-MitarbeiterInnen. Ein großer Anteil betrifft das interne Wissensmanagement. In funktionsspezifischen Einführungs-Workshops wird wesentliches prozessuales Knowhow vermittelt. Alle besuchten Fortbildungsveranstaltungen werden von jedem/jeder MitarbeiterIn der BOKU in einem persönlichen Trainingspass abgebildet werden können.</p> <p>Nicht zuletzt mit der Einführung des Trainingspasses wird das Ziel 2015 jedenfalls erfüllt.</p>	Ende 2015	●
2.	Coaching	<p>Im Zuge der Erfahrungen mit Personalentwicklung hat sich herausgestellt, dass manche die Erfüllung der jeweiligen professionellen Aufgabe betreffende und aktuelle Themenstellungen nicht ausreichend in einer Fortbildung (Lehrgang, Seminar oder Workshop) behandelt werden können. Die BOKU hat daher bereits seit einiger Zeit einen Pool zur Verfügung gestellt, in dem individuelle Fragen im Einzelcoaching besprochen und neue Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden können. Der Coachingpool ist zurzeit nur LeiterInnen von Organisationseinheiten (Departments, Institute und Serviceeinrichtungen) sowie neu berufenen ProfessorInnen zugänglich. Laufende Anfragen zeigen jedoch deutlich, dass ein Bedarf an Einzelcoaching auch bei anderen MitarbeiterInnengruppen der BOKU besteht, insbesondere bei ProjektleiterInnen und Personen in stellvertretenden Leitungsfunktionen und auch Mitgliedern von universitären Gremien. Es ist daher geplant, das Coachingangebot für zumindest diese Zielgruppen auszuweiten und den Budgetopf entsprechend aufzustocken.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Das 2013 ausgeweitete Coaching-Angebot stand auch 2014 zur Verfügung und konnte von Personen aus den neuen Zielgruppen in Konfliktfällen in Anspruch genommen werden.</p>	Ende 2013	●



3.	Personal-mobilität	<p>Life Long Learning und internationale Erfahrungen sind Grundvoraussetzungen für hervorragende wissenschaftliche Leistungen und wissenschaftliche Karrieren. Nicht nur die Leistungen von wissenschaftlichen KollegInnen werden zunehmend nach internationalen Kriterien gemessen, sondern auch die Verwaltungstätigkeiten an Universitäten sind immer stärker international ausgerichtet. Die BOKU möchte daher die bisherigen Freistellungsmöglichkeiten für das wissenschaftliche sowie für das allgemeine Universitätspersonal prüfen und zum Zwecke internationaler Gastaufenthalte und externer Weiterbildung bei Bedarf neu systematisieren. Dabei sollen vor allem die durch den Kollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen der Universitäten neu geschaffenen Möglichkeiten (Studienurlaub, Bildungsurlaub und Sabbatical) gegebenenfalls in internen Richtlinien konkretisiert und ausformuliert werden. Transparenz in den Anspruchsvoraussetzungen sowie im Genehmigungsprozess ist unabdingbar für die Gleichbehandlung innerhalb unterschiedlicher MitarbeiterInnengruppen.</p>	Ende 2015	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p>				
<p>Es gilt laufend: Die bisherigen und derzeit rechtlich zur Verfügung stehenden Freistellungsmöglichkeiten für internationale Aufenthalte stehen dem wissenschaftlichen und allgemeinen Universitätspersonal offen und werden unterschiedlich genutzt. Eine Konkretisierung der durch den Kollektivvertrag neu geschaffenen Möglichkeiten hat noch nicht stattgefunden, da die operative Dringlichkeit bisher noch nicht gegeben war.</p>				
4.	Unterstützung bei Wiedereinstieg	<p>Nicht nur, aber vorrangig junge WissenschaftlerInnen haben, wenn sie insbesondere aus familiären Gründen längere Zeit (1 bis 2 Jahre oder länger) in Karenz gehen, beim Wiedereinstieg mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die eine erfolgreiche Fortsetzung der wissenschaftlichen Tätigkeit erschweren, zu langen „Lücken“ in der wissenschaftlichen Produktivität und insbesondere in der Publikationstätigkeit führen und damit die Chancen in der beruflichen und wissenschaftlichen Weiterentwicklung mindern. Die Schwierigkeit des Wiedereinstiegs liegt vor allem darin, dass innerhalb von ca. zwei Jahren leicht der Anschluss an den aktuellen Stand in der Forschung verloren geht, dieser Anschluss aber die Voraussetzung dafür ist, überhaupt neue Projektanträge erfolgreich einreichen zu können. Als Maßnahme zur Verbesserung (und primär frauenspezifischen Förderung) werden laufend befristete Teilzeitstellen zur Verfügung gestellt, die es der (dem) zurückkehrenden Wissenschaftler(in) erlauben, sich neben der noch weiter tätigen Ersatzkraft und daher unabhängig von den Routineaufgaben wieder in den eigenen fachlichen Schwerpunkt auf aktuellem wissenschaftlichem Niveau einzuarbeiten. Mit dieser Form eines Wiedereinstiegs soll auch die Vereinbarkeit von Beruf und familiären Betreuungspflichten erleichtert werden. In diesem Zusammenhang sind auch bzw. die speziell für die Angehörigen der BOKU geführten Kindergärten (samt Kinderkrippe) auf der Türkenschanze und in Tulln zu sehen (siehe auch Leistungsbe-reich D1.2.4).</p>	laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p>				
<p>Es gilt laufend: Die BOKU geht in hohem Maße auf die Bedürfnisse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Betreuungspflichten ein. Neben der gleitenden Arbeitszeit für das allgemeine und wissenschaftliche Universitätspersonal stehen die unterschiedlichsten Teilzeitvarianten zur Verfügung, um individuelle Lösungen für verschiedene Betreuungssituationen zu finden.</p>				
<p>Die Notwendigkeit eines professionellen Managements von beruflichen Auszeiten ist an einer Universität besonders hoch, da neben einer Karenz aus familiären Gründen längere Abwesenheiten auch durch Gastaufenthalte im Ausland, Forschungsfreiemester, Bildungsurlaub und Sabbatical entstehen können. Gemeinsam ist allen Formen, dass sie einen hohen Organisationsaufwand erfordern. Dementsprechend frühzeitig und systematisch sollten berufliche Auszeiten geplant werden. Die BOKU stellt daher allen Betroffenen und Verantwortlichen einen ausführlichen Leit-faden zur Planung und Gestaltung von beruflichen Auszeiten sowie zum Wiedereinstieg zur Verfügung.</p>				

5.	Faculty	<p>Die im Zeitraum 2013-2015 frei werdenden Professuren werden gemäß Entwicklungsplan nachbesetzt.</p> <p>Für den Lehr- und Forschungsbetrieb der BOKU wichtige Fächer werden bisher, bedingt durch frühere Grenzen des Stellenplanes, durch DozentInnen (Außerordentliche ProfessorInnen) betreut. Wegen der Altersstruktur des Lehrkörpers der BOKU erreichen nicht wenige dieser qualifizierten WissenschaftlerInnen in den nächsten Jahren die Altersgrenze. Der Hauptteil der Nachbesetzungen frei werdender DozentInnenstellen erfolgt zugunsten der Karriereförderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Zuge der Personalstrukturplanung mit den Departments wird jährlich eine Anzahl von neu zu schaffenden Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung festgelegt. Somit wird die Anzahl an Assistenzprofessuren und Assoziierten Professuren gem. Kollektivvertrag kontinuierlich steigen. Für Laufbahnstellen (A2 Stellen) wird ein eigenes A2-Frauenförderprogramm (Inge-Dirmhirn-Laufbahnstellen Programm) entwickelt werden, um gerade im Nachwuchsbereich Lücken zu schließen. Damit kann in Zukunft in Fachgebieten, wo es derzeit wenige qualifizierte Frauen für eine Professur gibt, dieser Anteil erhöht werden.</p> <p>(Referenz: <a href="http://www.boku.ac.at/fileadmin/_/personalabteilung/Personalentwicklung/Karrieremodell.pdf">http://www.boku.ac.at/fileadmin/_/personalabteilung/Personalentwicklung/Karrieremodell.pdf</a>.  <a href="http://www.boku.ac.at/fileadmin/_/personalabteilung/Qualifizierungsvereinbarung/Schematische_Darstellung_QV.pdf">http://www.boku.ac.at/fileadmin/_/personalabteilung/Qualifizierungsvereinbarung/Schematische_Darstellung_QV.pdf</a>).</p> <p>Die finanzielle Möglichkeit der Besetzung von Professuren gem. § 99 Abs 3 UG wird neu geprüft werden. Bisher wurden durch diese relativ neue gesetzliche Möglichkeit 6 Professuren besetzt.</p>	2015	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p>				
<p>Nachdem 2013 bei nur einer Emeritierung acht ProfessorInnen berufen wurden – sechs davon unbefristet gem. § 98 UG und zwei befristet nach § 99 Abs. 1 und 3 UG –, wurden 2014 sieben Professuren berufen, fünf davon unbefristet gem. § 98 UG und zwei befristet nach § 99 Abs. 1 und 3 UG. Dabei trat nur ein Professor in Ruhestand und eine Professorin folgte einem Ruf an eine andere Universität. Mit Jahresende 2014 beschäftigte die BOKU bereits 22 Assoziierte Professorinnen und Professoren sowie 18 Assistenzprofessorinnen und -professoren. Das waren um sechs Personen mehr als Ende 2013 bzw. 14 mehr als Ende 2012. Zusätzlich zu den fünf KandidatInnen, die 2013 alle erforderlichen Qualifizierungsschritte nachweisen und ihren Qualifizierungszeitraum erfolgreich beenden konnten, schlossen 2014 drei weitere KandidatInnen ihren Qualifizierungszeitraum erfolgreich ab. Neu ausgeschrieben wurden 3 Laufbahnstellen. Neu eingeführt hat die BOKU 2013 das Inge Dirmhirn Laufbahnstellen-Programm, das sich ausschließlich an qualifizierte Bewerberinnen richtet. Mit Jahresende 2014 waren drei Inge Dirmhirn Laufbahnstellen besetzt.</p>				
6.	Lehrlingsausbildung	<p>Die BOKU verfügt traditionell über ein ambitioniertes Programm zur Wahrnehmung dieser gesellschaftlich relevanten Verpflichtung. Derzeit befinden sich durchschnittlich 15 Lehrlinge in Ausbildung – auch unter Bedachtnahme auf die außeruniversitär nutzbaren Berufe. Damit die fachlichen und personellen Voraussetzungen in den einzelnen Departments und in der zentralen Verwaltung besser erfüllt werden können, haben in den letzten Jahren zwei zusätzliche Personen die LehrlingsausbilderInnenprüfung abgelegt.</p>	laufend	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p>				
<p>Am Jahresende 2014 waren 15 Lehrstellen besetzt (um eine mehr als zum Jahresende 2013). Im Berichtsjahr beendeten 5 Personen ihre Lehrzeit, 6 Lehrstellen wurden neu besetzt. In folgenden Berufen werden die Lehrlinge derzeit ausgebildet: 10 ChemielabortechnikerInnen, 2 VerwaltungsassistentInnen, 2 IT-TechnikerInnen sowie ein/e TischlerIn.</p>				

7.	Fonds für Studierende mit besonderen Bedürfnissen und begünstigte Behinderte (nach dem BehEinstG)	<p>Der Fonds dient zur (Co-) Finanzierung von Förderungsmaßnahmen für Projekte und individueller Unterstützung von Studierenden nach Maßgabe der Fondsrichtlinie. Die Verwaltung des Fonds liegt bei der VR-in für Finanzen, Maßnahmen werden unter Konsultation der Behindertenvertrauenspersonen, der Arbeitsmedizin und in Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten und dem Zentrum für Lehre gesetzt.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Implementierung von LV und Seminaren zum Thema Diversity/Disability in den naturwissenschaftlichen und technischen Studien (2013)</li> <li>→ öffentliche VA-Reihe um gender- und diversitätskompetentes Denken und Handeln im universitären Berufsumfeld strukturell zu verankern</li> <li>→ weiterer Ausbau von Programmen zur Förderung der barrierefreien Zugänge in Lehre, Wissenschaft und Forschung</li> </ul>	laufend bis 2015	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p>Nachdem 2013 mit dem vom Fonds finanzierten Ankauf von induktiven mobilen Hörsystemen Menschen mit Hörbeeinträchtigung die barrierefreie Teilnahme an den Vorlesungen, Veranstaltungen und Seminaren ermöglicht werden konnte, wurde 2014 ein Beratungs- und Informationstag für die begünstigt behinderten MitarbeiterInnen gemeinsam mit der BVP der BOKU veranstaltet.</p>				
<p>Es wurde ein Schulungsprogramm aufgrund gesundheitsbedingter Erkrankungen oder Behinderungen für MitarbeiterInnen durchgeführt. Als Strategie zum Erhalt des Arbeitsplatzes konnten durch verstärkte Vernetzung, interne Kommunikation und Partizipation der Betroffenen Lösungen gefunden werden. Mit individuell zugeschnittenen Weiterbildungs- bzw. Umschulungsprogrammen konnte der jeweilige Arbeitsplatz entweder erhalten werden oder es wurde gemeinsam nach möglichen andern Arbeitsfeldern an der BOKU gesucht.</p>				
<p>Im Wintersemester wurden im Jahr 2014 jeweils sechs, im Sommersemester neun Lehrveranstaltungen mit genderrelevanten Inhalten angeboten, zumindest sechs davon beschäftigen sich auch ausführlich mit interkulturellen Aspekten:</p>				
<p>Als Teil der Lehrveranstaltung „Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft“ fand auch 2014 Anfang März der BOKU-Bäuerinnentag statt. Unter dem Titel „Frauen Wissen Wege“ präsentierten die Studierenden dieser Lehrveranstaltung ihre Seminararbeiten, ergänzt durch Impulsreferate mit Diskussionsmöglichkeit.</p>				
<p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Gender und Diversity-Aspekte in Planung und Berufsleben“ im WS 2013/14 gab es im März und April 2014 die Ausstellung „On_Stage – In Szene setzen!“ mit Porträts von Expertinnen auf dem Gebiet der feministischen und genderspezifischen Planung, ihrer Projekte und Karrierewege.</p>				
<p>Zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von BOKU-Angehörigen entwickelte der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen in Kooperation dem Zentrum für Lehre, dem Zentrum für Internationale Beziehungen und der Medienstelle des Zentralen Informatikdienstes die Idee, ein Video zu den Themen „Interkulturelle Kompetenz“ und „Diversity“ zu produzieren. Der Kurzfilm soll als Teaser fungieren, um BOKU-Angehörige auf das Thema Diversity aufmerksam zu machen. Die Veröffentlichung ist für Mitte 2015 geplant.</p>				
<p>Des Weiteren wurde 2014 mit der Entwicklung eines Leitfadens für die barrierefreie Veranstaltungen und Meetings im Zug der Green Meetings/Events Zertifizierung der BOKU begonnen, der 2015 fertiggestellt wird.</p>				

8.	Plattform „Initiative Gesundheit“	<p>Aufbauend auf die Aktivitäten der bestehenden „Initiative Gesundheit“ (gremienübergreifende Plattform zum Thema Gesundheitsförderung für MitarbeiterInnen) wird betriebliche Gesundheitsförderung an der BOKU nachhaltig integriert. Der ganzheitliche Ansatz zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz umfasst einerseits die Bearbeitung von Schwerpunktthemen, andererseits die Implementierung eines Projektkreislaufes, um langfristige Maßnahmen zur Gesundheitsförderung für MitarbeiterInnen zu erarbeiten.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Gesundheitstag (2013, 2014, 2015)</li> <li>→ Bewegungs- und Gesundheitsangebote für MitarbeiterInnen (Kurse, Workshops) (2013, 2014, 2015)</li> <li>→ Projekt „Betriebliche Gesundheitsförderung“ (BGF) in Kooperation mit dem Fonds Gesundes Österreich (Start: 2012 – progn. Ende: 2014)</li> <li>→ Vorarbeiten für Zertifizierung der BOKU als gesundheitsfördernder Betrieb (BGF-Gütesiegel) (ab 2013)</li> </ul>	Laufend bis 2015	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p>Nach den zahlreichen und sehr erfolgreichen Aktivitäten im Jahr 2013 wurde 2014 das Projekt GESUNDE BOKU noch stärker innerhalb der BOKU verankert und dient als role model für andere Einrichtungen und Unternehmen: Am 20.2.2014 fand der jährliche Gesundheitstag statt: nach wie vor sehr beliebt sind die FachärztInnenchecks – 248 ließen sich untersuchen, die Gesundheitsstraße der BVA wurde von 107 Personen besucht. Neu dabei war diesmal die Österreichische Krebshilfe als Ansprechpartnerin vor Ort. Ein Vortrag über Umgang mit Stress im Arbeitsalltag fand ebenso großen Anklang.</p>				
<p><b>Im Rahmen des Projektes sind insgesamt 4 Gesundheitszirkel geplant, 2 davon konnten im Jahr 2014 erfolgreich abgeschlossen werden:</b></p>				
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ernährung am Standort Türkenschanze: Aufgrund der Ergebnisse im Rahmen der MitarbeiterInnenbefragung wurde ein neues Essensversorgungskonzept für den Standort Türkenschanze partizipativ (Rektorat; Führungskräfte; Gremien; Studierende; MitarbeiterInnen) erarbeitet und finalisiert. Aus diesem Gesundheitszirkel heraus wuchs ein neues (nicht geplantes) Vorhaben: Entwicklung einer Strategie für Bioessen in der Mensa an Wiener Unistandorten. Dazu gab es ab Herbst 2014 erste Zusammenkünfte zwischen StudierendenvertreterInnen und der Projektleitung.</li> <li>2. Langes Arbeiten am Bildschirm: Auch im Rahmen dieses Gesundheitszirkels wurden partizipativ (MitarbeiterInnen verschiedener Standorte und Beschäftigungsgruppen; Gremien; Arbeitsmedizin.) Maßnahmenvorschläge erarbeitet, welche den Beeinträchtigungen durch langes Arbeiten am Bildschirm entgegenwirken sollen. 14 Maßnahmen sind/werden bereits umgesetzt.</li> <li>3. Gesunde Regenerationskultur: Start Herbst 2014, Abschluss vorgesehen in 2015 – fachärztlich begleitet.</li> <li>4. Wertschätzung und Anerkennung: Start 2015</li> </ol>				
<p><b>Weitere Aktivitäten 2014:</b></p>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme einer Gruppe von BOKU-Angehörigen am „Krebsforschungslauf“ im Oktober 2014</li> <li>- Seit 01.10.2014 neu: Angebot einer arbeitspsychologischen Sprechstunde</li> <li>- Entspannungsworkshops an den drei Hauptstandorten der BOKU (in Zusammenarbeit mit der BVA)</li> <li>- Laufende Angebote an Gesundheitsseminaren und Bewegungsworkshops</li> <li>- Regelmäßige Newsletter an alle MitarbeiterInnen mit Informationen über gesundheitsfördernde Angebote</li> <li>- Herstellung und Verteilung eines Folders in Form eines Tisch-Aufstellers mit Informationen zur Gesunden BOKU und Übungen/Tipps zur Entlastung</li> <li>- Aktive Teilnahme der BOKU im Netzwerk gesundheitsfördernder Hochschulen – erste Netzwerktagung „Fit 4 Excellence“ in Graz mit Teilnahme Rektorat und Betriebsratsgremien</li> </ul>				
<p><b>Außenwirkung:</b> Durch die Verknüpfung von Gesundheitsförderung und Evaluierung psychischer Belastungen in einem Gesamtprojekt ist das Modell „GESUNDE BOKU“ im Jahr 2014 auch für andere Organisationen von Interesse; es gab im Jahr 2014 einige Anfragen von Unternehmen und Dienstleistungsbetrieben aus Österreich zum BOKU-Projekt (Praxis, Prozesse.).</p>				
<p><b>Ausblick:</b> Das Projekt „Betriebliche Gesundheitsförderung“ konnte letztendlich durch den Fonds Gesundes Österreich nicht gefördert werden, da nach Antragstellung die Förderrichtlinien dahingehend geändert wurden, dass die BOKU als Universität keine förderungsfähige Institution mehr ist. Daher finanziert die BOKU das Projekt „Gesunde BOKU“ jetzt aus eigenen Mitteln mit einer verlängerten Projektlaufzeit bis Jänner 2016. Hierbei werden weit mehr Aktivitäten entwickelt als im ursprünglichen Projekt geplant. Die Vorarbeiten für die Zertifizierung der BOKU als gesundheitsfördernder Betrieb laufen planmäßig, die Zertifizierung soll nach Ende des Projekts in der nächsten LV-Periode erfolgen.</p>				

### A2.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	Veranstaltungen	Anzahl der Weiterbildungsveranstaltungen pro Jahr	40	46	54	47	56	48		+9 +19%
<p><i>Wie auch schon 2013 konnten der Zielwert deutlich übertroffen und der Ist-Wert sogar noch einmal gesteigert werden. Dies war insbesondere dank der Einbindung und engagierten Mitwirkung interner ReferentInnen (BOKU-MitarbeiterInnen) möglich.</i></p>										
2.	Erweiterung Coachingangebot	Anzahl der Coachings	21	35	40	40	39	40		-1 -2,5%
<p><i>Auch 2014 wurde das Angebot des Konfliktcoachings sehr gut genutzt, für 2015 wird die Zielgröße voraussichtlich erreicht.</i></p>										
3.	Laufbahnstellen allgemein, für Frauen und Männer zugänglich (ohne Inge Dirmhirn Stellen)	Anzahl Gesamt	15	20	34	21	40	21		+19 +90%
<p><i>Die zügige Besetzung der im Personalstrukturplan vorgesehenen Laufbahnstellen konnte auch 2014 fortgesetzt werden. Damit wird das Ziel der gesamten LV-Periode bereits 2014 übererfüllt.</i></p>										
4.	Inge Dirmhirn Laufbahnstellen	Anzahl Gesamt	0	2	2	3	3	4		0 0%
<p><i>Das neue Programm der Inge Dirmhirn Laufbahnstellen ist jetzt erfolgreich angelaufen: Ende 2014 waren drei Stellen besetzt</i></p>										
5.	Lehrlingsausbildung	Halten der Lehrlingszahl an der BOKU	17	16	18	17	15	16		-2 -12%
<p><i>Die Zielzahl konnte 2014 knapp nicht erreicht werden, es wird jedoch davon ausgegangen, dass die Zielzahl 16 in 2015 erreicht wird.</i></p>										
6.	Evaluierung (Professuren, Assoziierte ProfessorInnen)	Anzahl der Evaluationen gemäß Richtlinie zur „Personenbezogenen Evaluation“	4	3	6	3	5	5		0 0%
<p><i>Von den fünf 2014 angeführten Verfahren wurde ein Verfahren nach der Richtlinie zur personenbezogenen Evaluation durchgeführt, die weiteren unterliegen der Richtlinie zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals.</i></p>										
7.	Evaluation von Assoziierten ProfessorInnen gem § 27 KV	Anzahl der Evaluationen gemäß Richtlinie zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals	4	2	5	3	3	1		0 0%










**B)  
FORSCHUNG / ENTWICKLUNG  
UND ERSCHLIESSUNG  
DER KÜNSTE**

## B.4. Vorhaben zu Forschungs-/künstlerischen Leistungen


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Förderung internationaler Erfahrung	<p>Insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs soll durch entsprechende Freistellungen (iSd § 160 BDG bzw. § 11 Uni KV) die Teilnahme an Mobilitäts- und Austauschprogrammen erleichtert werden. Dies gilt auch für die Förderung der Annahme von einschlägigen Tätigkeiten im Ausland mit dem Anbot von befristeten Rückkehrmöglichkeiten.</p> <p>Im Rahmen des Ausbaus internationaler Kooperationsnetzwerke soll insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs für Forschungsaufenthalte motiviert und unterstützt werden. Optionelle und/oder verpflichtende Forschungsaufenthalte bei internationalen Kooperationspartnern sind im Rahmen von Doktoratskollegs vorgesehen.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die gesetzlich und rechtlich vorgesehenen Möglichkeiten der Freistellung für Auslandsaufenthalte und wissenschaftliche Zwecke werden umfassend genutzt. Für wissenschaftliche Karrierestellen wurden Auslands- bzw. außeruniversitäre Erfahrungen zur Bedingung gemacht. Viele Kolleginnen und Kollegen absolvierten mehrere internationale Forschungsaufenthalte innerhalb eines Jahres. Im Rahmen des Doktoratskollegs (DK) BioToP werden den KollegiatInnen Forschungsaufenthalte in ausländischen Partnerlabors im Ausmaß von mindestens 6 Monaten dringend empfohlen und durch Mittel des DK unterstützt. Diese Option wird durch praktisch alle KollegiatInnen wahrgenommen. Durch Absolvierung des Auslandsaufenthaltes wird die Förderdauer des/der KollegiatIn über 3 Jahre hinaus verlängert. Weiters ist die Teilnahme an mindestens drei internationalen Meetings mit Präsentation eigener Forschungsergebnisse während des Doktoratsstudiums obligatorisch.</p> <p>In der International Graduate School „Bio-Nano-Technologie“ (IGS-Bio-Nano-Tech), die gemeinsam mit der Nanyang Technological University (NTU) in Singapur durchgeführt wird, wird in einem internationalen Umfeld ein Doktoratsstudium in der Grundlagen- und angewandten Forschung angeboten. Die Doktoratsstudierenden arbeiten im Normalfall drei Jahre lang in Wien und Singapur an ihrer Dissertation. Sie verbringen ungefähr ein Jahr in Singapur bzw. Wien, wo sie innerhalb ihrer Forschungsprojekte Experimente durchführen und am akademischen Leben teilhaben.</p>	laufend	
2.	Unterstützung bei der Einreichung von Forschungsvorhaben	<p>An der BOKU bilden in den meisten Departments Drittmittel-Aufträge gemäß §§ 26 und 27 Universitätsgesetz 2002 (Forschungsaufträge, FWF-Projekte, EU-Projekte, CD-Labors, WWTF-Projekte, ERC Starting Grants u.a.) einen überdurchschnittlich hohen Anteil der Forschungsaktivitäten. Gerade in Zeiten höherer Konkurrenz um knapper gewordene Drittmittel wird die BOKU ihre WissenschaftlerInnen noch mehr als bisher bei Vorbereitung, Anbahnung, Antragstellung, Durchführung, Präsentation und Abrechnung dieser Projekte beratend unterstützen. Hierfür ist die notwendige Fachexpertise und Kapazität zentral und dezentral auszubauen.</p> <p>Die Antragsberatung sowie die Kosten- und Leistungsverrechnung zu EU-Projekten soll weiter entwickelt werden, um z.B. auch die Abrechnung von bundesfinanziertem Personal im Rahmen von EU-Projekten bestmöglich zu realisieren.</p> <p>Mit der FFG/EIP wird zur Absicherung des bisher hohen Beratungsniveaus eine an die beidseitig verfügbaren Personalressourcen angepasste Arbeitsteilung vereinbart.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Zwecks Evaluierung des Status quo im Bereich der zentralen Verwaltung wurde 2013 und 2014 das Projekt „Verwaltung NEU“ durchgeführt. Das Projekt ergab, dass zur effizienten Betreuung der ForscherInnen im Drittmittlerebereich sowohl Anpassungen in der Organisationsstruktur, eine Weiterentwicklung der Dokumentation und des Wissensmanagements als auch Personalzufuhr zur Hebung der Kapazität und zur Schließung von Personalausfallsrisiken erforderlich sind.</p> <p>Eine den Personalressourcen angepasste Arbeitsteilung mit der FFG/EIP zur Beratung von ForscherInnen zu den H2020 Programmen wurde vereinbart und wird entsprechend den gesammelten Erfahrungen nachjustiert. Gemeinsam mit der FFG wurde 2014 der ERA-Dialog gestartet.</p> <p>Durch Zuführung erster Personalkapazitäten im Rahmen von „Verwaltung NEU“ konnte 2014 eine Stabilisierung des aktuellen Leistungsangebots in der Antragsberatung erreicht werden.</p> <p>Mit weiterer Umsetzung des Projekts „Verwaltung NEU“ ist eine weitere Verbesserung in der Beratungskapazität und damit eine intensivere Unterstützung der ForscherInnen bei der Einreichung von EU-Projekten zu erwarten.</p>	laufend	





3.	Heranbildung an besonders qualifizierten DoktoratsabsolventInnen	<p>Zur Absicherung und weiteren Förderung eines international kompetitiven Niveaus der DoktoratsabsolventInnen soll ein weiterer Ausbau der strukturierten Doktoratsausbildung im Rahmen zusätzlicher kompetitiv eingeworbener Doktoratskollegs erfolgen. Dies soll zum Teil in Kooperation mit anderen österreichischen und internationalen Universitäten bzw. auch in Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen durchgeführt werden. Es wird auf eine ausgewogene Gender-Balance geachtet.</p> <p>Für konkrete Pläne für die Vorbereitung von Doktoratskollegs siehe auch folgende Vorhaben: Bio-Resources &amp; Technologies, NAWARO, VIBT, CDR</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <p>→ Einreichung von je 1 DK-Antrag pro Jahr</p>	2013 -2015	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
Auf Grund der Budgetsituation des FWF wurde durch den FWF die Ausschreibung von Schwerpunktprojekten für 2014 ausgesetzt. Daher konnte 2014 kein DK-Antrag beim FWF eingereicht werden. Anstatt dessen konnte 2014 in gemeinsamer Initiative mit dem BMFWF in Kooperation mit der Kooperationsplattform Forst – Holz – Papier (FHP), der TU Wien, der TU Graz sowie der Universität Innsbruck die Doktoratsinitiative „Holz – Mehrwertstoff mit Zukunft“ (DokIn' Holz) gestartet werden.				
4.	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit (gWN) hat sich in der letzten Leistungsperiode an der BOKU gut eingeführt und wesentlich zur Vernetzung der an der BOKU befindlichen Kompetenz zu den im Zentrum angesiedelten Themen nach innen und nach außen beigetragen. Ein Ziel ist nun, dass gWN-initiierte Projekte in den BOKU-Normalbetrieb übergeführt werden.</p> <p><b>Darüber hinaus sollen einige Schwerpunkte ausgebaut werden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Forschungsvorhaben sollen sich u.a. Themen der Resilienz Österreichs und dem Entwurf wissenschaftlich fundierter Zukunftsbilder widmen.</li> <li>• Im Rahmen der Betriebsökologie wird das gWN an der nachhaltigen Gestaltung des TÜWI-Neubaus mitwirken, und vor allem zu den zentralen Problemkreisen Mobilität, Energie, Ernährung und Reinigung weiterhin Ideen einbringen.</li> <li>• Die Sichtbarkeit der einschlägigen Kompetenz der BOKU soll nach innen und außen weiter erhöht werden</li> <li>• Aktivitäten der am gWN angesiedelten Plattformen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Plattform Klima ist die Schnittstelle zum CCCA und betreut die Geschäftsstelle (s. 3.2).</li> <li>- Die Plattform Nachhaltige Universitäten (siehe auch Kapitel D3 Kooperation) soll zur Vernetzung mit anderen nationalen und internationalen Vorreitern beitragen.</li> <li>- Die Plattform Energie soll in Zusammenarbeit mit der Risikoforschung ausgebaut und nach außen vernetzt werden. (siehe B.3.2)</li> </ul> </li> <li>• Die Risikoforschung, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften, wird am Department für Wasser – Atmosphäre – Umwelt weitergeführt.</li> </ul> <p><b>Meilensteine:</b></p> <p>→ Ausbau auf weitere Kompensationsbereiche</p> <p>→ Sondierung und Förderung weiterer BOKU Klimaschutz-Forschungsprojekte</p>	2013 laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p>Die Entwicklung des Zentrums für Globalen Wandels und Nachhaltigkeit ist ausgezeichnet, nicht zuletzt weil die Nachhaltigkeitsstrategie an der BOKU gut aufgenommen wurde und die Bereitschaft zur Mitwirkung groß ist. So wurden die Kommunikationsplattform Crowdlynx, das Lehrenden Netzwerk Klima und die Plattform Energie von den KollegInnen begrüßt. Die Sichtbarkeit der einschlägigen Kompetenzen an der BOKU wurde durch den Sachstandsbericht Klimawandel, an dem das Zentrum maßgeblich beteiligt war, wesentlich erhöht, die Forschungsaktivitäten konzentrieren sich vereinbarungsgemäß auf Aspekte, die von Instituten bzw. Departments nicht abgedeckt werden.</p> <p>Das erste CO<sub>2</sub> Kompensationsprojekt ist gut im Laufen, ein zweites wurde erarbeitet und ausgeschrieben.</p> <p>Die neu aufgesetzten Vorhaben müssen nun gefestigt werden und heranwachsen, aber die Vorzeichen sind gut und die Vorhaben gehen deutlich über das geplante Ausmaß hinaus. Die „Green Meeting“ Initiative des Zentrums ist vollständig von der zuständigen Serviceeinrichtung der BOKU übernommen worden, die BOKU ist inzwischen auch berechtigt, Green Meetings zu zertifizieren. Die Mobilitätsinitiative ist überwiegend am Institut für Verkehrswesen verankert, gemeinsam mit dem Rektorat ist ein systematisierter Modus der Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Umweltschutz vereinbart worden. Die geplanten Vorhaben sind daher schon jetzt im Wesentlichen erfüllt, doch bleibt immer noch Spielraum für genügend weitere Aktivitäten.</p>				


5.	Climate Change Centre Austria	<p>Die BOKU als Initiatorin und Gründungsmitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA) wird vermehrt zur Umsetzung der CCCA Ziele durch Übernahme von administrativen (Führung der Geschäftsstelle des CCCA) und wissenschaftlichen Aufgaben für die universitäts-übergreifende Forschungsgemeinschaft beitragen.</p> <p>Die BOKU ist als Mitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA) an dessen Aufbau und Aktivitäten zur Stärkung der Klimaforschung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Unterstützung des Wissenstransfers und der Bereitstellung von praxisorientiertem Wissen beteiligt. (s.a. D.3)</p> <p>Die BOKU strebt einen Ausbau ihrer Aktivitäten auf dem Gebiet der Meteorologie, insbesondere der Klimaforschung an. Sie ist auf strategischer, forschungspolitischer und politikberatender Ebene in Österreich führend. Die konkrete originäre Klimaforschung ist überaus erfolgreich.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Fertigstellung und Dissemination des AAR-2013</li> <li>→ Erstellung eines Science Plans Klimawandelforschung</li> <li>→ Konzept für Interuniversitäre Lehrangebote</li> </ul> <p><b>Meilensteine des CCCA:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Weiterführung, Geschäftsstelle</li> <li>→ Durchführung des Klimatages</li> <li>→ Weiterführung und Einwerbung gemeinsamer Forschungsprojekte</li> <li>→ Erstellung eines Science Plans</li> <li>→ Gemeinsame Studien- und Weiterbildungsangebote im Rahmen des CCCA (2014)</li> </ul>	<p>2013</p> <p>2014</p> <p>2015</p> <p>2013 - 2015</p>	
		<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Das CCCA hat sich in erfreulicher Weise weiterentwickelt. Der Konsortialvertrag zur Einbringung und Nutzung der HRSM wurde abgeschlossen, das Datenzentrum auf Schiene gebracht. Der Projektleiter wird Anfang 2015 seinen Dienst antreten. Der APCC AAR14 ist etwas verzögert fertig geworden und hat in den Medien und bei den Stakeholdern große Aufmerksamkeit erregt. Die Disseminierung ist mit Unterstützung des KLIEN in vollem Gange. Der Science Plan wird nochmals überarbeitet, um den Erkenntnissen aus dem AAR14 Rechnung zu tragen. Ein neu aufgesetzter partizipativer Prozess soll 2015 stattfinden. Auch das zweite große gemeinsame Forschungsprojekt, Cost of Inaction, COIN, ist fertig gestellt und soll Anfang 2015 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.</p> <p>Gesamthaft betrachtet sind die Ziele schon weitgehend erreicht, zeitlich haben sich einige Verschiebungen ergeben, insbesondere hinsichtlich der Fertigstellung des Science Plans. Bei diesem Punkt, ebenso wie bei den gemeinsamen Studien- und Weiterbildungsangeboten, ist die BOKU auch abhängig von den CCCA Partnern und deren Prioritätensetzung.</p> <p>Alle Ziele sollten bis Ende 2015 erreicht werden, das Konzept für interuniversitäre Lehrveranstaltungen wird voraussichtlich als Entwurf vorliegen.</p>		



6.	Agrarwissenschaften	<p>Weiterentwicklung des BOKU-CAS (BOKU Centre of Agricultural Sciences) an der Universität:</p> <p><b>Dies soll insbesondere durch folgende Maßnahmen erreicht werden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des BOKU-internen Selbstverständnisses der universitären Agrarwissenschaften als eine moderne und zukunftsweisende Wissenschaftsdisziplin (laufend)</li> <li>• Identifikationsstiftung und Sichtbarmachung der Agrarwissenschaften an der BOKU, z.B. durch wiss. Tagungen, Jahresberichte des BCAS, wiss. Semesterende-Veranstaltungen mit Studierenden der AW, Pressearbeit über BOKU-Agrarwissenschaften (laufend)</li> <li>• Transfer aktueller Forschungsergebnisse in die Lehre sowie in die Öffentlichkeit und die Politik (laufend)</li> <li>• Weiterentwicklung eines Leitbildes der Agrarwissenschaften an der BOKU</li> <li>• Förderung von Projektentwicklungen durch Incentives für Interdisziplinarität in Forschung und Lehre</li> <li>• Mitorganisation der Evaluierung der agrarwissenschaftlichen Forschung und Lehre an der BOKU</li> <li>• Kooperation mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in den Bereichen Forschung und Wissenstransfer (ab 2013)</li> </ul> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Anstreben der Mitgliedschaft bei der „Deutschen Agrarforschungsallianz“ (DAFA) – Antrag 2012</li> <li>→ Kooperation BCAS+ViBT+WZ Weihenstephan beginnend mit der Organisation von gemeinsamen Fachveranstaltungen zu Zukunftsthemen der Agrarwissenschaften (laufend)</li> <li>→ Entwicklung von weiteren Kooperationsmöglichkeiten</li> </ul>		
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p>				
<p>Das Hauptvorhaben – die Weiterentwicklung des BOKU-CAS – ist positiv verlaufen. Die meisten Detailvorhaben konnten umgesetzt werden. Die Förderung von interdisziplinären Projektentwicklungen durch Incentives konnte aufgrund der knappen Ressourcensituation nur teilweise umgesetzt werden. Das BOKU-CAS hat sich jedoch immer wieder aktiv für interdisziplinäres Denken und Handeln eingesetzt.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anstreben der Mitgliedschaft bei der „Deutschen Forschungsallianz“ (DAFA): Eine Vollmitgliedschaft hat sich nach den derzeitigen Statuten als nicht möglich erwiesen, das BOKU-CAS wurde jedoch Anfang 2014 als Partner der DAFA aufgenommen.</li> <li>- Kooperation BOKU-CAS, ViBT und WZ Weihenstephan steht weiter auf der Agenda. Es besteht eine enge Kooperation der drei Einrichtungen, ein organisatorischer und wissenschaftlicher Austausch wurde eingerichtet.</li> <li>- Entwicklung von weiteren Kooperationsmöglichkeiten: Im Rahmen des CASEE-Netzwerkes wurde 2014 auf Initiative der BOKU ein Netzwerk der Versuchswirtschaften/Versuchsstationen der Agraruniversitäten des Donauraumes entwickelt (CASEE-EFNet).</li> </ul>				

7.	Nachwachsende Rohstoffe / BOKU-Plattform „Bioconversion of Renewables“	<p><b>Nachwachsende Rohstoffe (NAWARO) werden an der BOKU entlang der Wertschöpfungskette in vier wesentlichen Aspekten beforscht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Primärproduktion und ihre natürlichen Grundlagen (Bioressourcen)</li> <li>• Stoffliche Nutzung in verschiedensten Prozessketten und Bioraffinerieszenerarien</li> <li>• Energetische Nutzung</li> <li>• Bioressourcen-Management und sozioökonomische Aspekte</li> </ul> <p>Zur Vernetzung der Forschungsaktivitäten im Bereich Bioraffinerie hat die BOKU im Jahr 2010 das Netzwerk „Bioconversion of Renewables“ gegründet, das von allen BOKU Standorten, mit Schwerpunkten im VIBT Muthgasse und dem Standort Tulln getragen wird (siehe Kapitel VIBT und Tulln). Das Netzwerk bündelt Expertise von der Biomasse-Urproduktion (inkl. wirtschaftliche und logistische Aspekte) über Technologien für den Aufschluss und Auftrennung von Biomasse, stoffliche Verwertung und biotechnologische Umsetzung sowie energetische Nutzung, bis zur Produktverwertung.</p> <p>Dem Netzwerk „Bioconversion of Renewables“ kommt eine entscheidende Rolle in der geplanten interuniversitären Kooperation mit der TU Wien und der TU Graz zum Schwerpunkt Lignozellulose-Bioraffinerie zu (siehe Kapitel Kooperationen). Durch Bündelung der Expertisen dreier Universitäten kann die gesamte Prozesskette vom pflanzlichen Rohstoff bis zum nachhaltigen Ersatz erdölbasierter Produkte in bisher unerreichter Tiefe entwickelt werden.</p> <p>Um sich mittelfristig von der Abhängigkeit von petrochemischen Ressourcen zu lösen, muss unsere Gesellschaft ihre Energie- und Stoffproduktion auf erneuerbare Rohstoffe einstellen. Lignozellulose erscheint als wichtigste Ressource für die Stoffproduktion.</p> <p>Die BOKU sieht sich gemeinsam mit den Technischen Universitäten Wien und Graz prädestiniert, diese drängenden Fragen der Gesellschaft zu bearbeiten. (siehe auch Kapitel Kooperation)</p> <p><b>Ziele und Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Entwicklung und Etablierung des Leuchtturmprojektes „Future Biorefinery“ der BOKU-Plattform „Conversion of renewables“ als Kooperation mit der TU Wien und der TU Graz (Anmerkung: Antrag Hochschulstrukturmittel) 2013</li> <li>→ Beantragung des FWF-SFB „Nanostructured celluloses“ Einreichung 2013</li> <li>→ Weiterführung des CD-Labors „Advanced cellulose chemistry &amp; analytics“ und Beantragung des CD-Labors „Fundamentals of physical wood fragmentation“ (bei Genehmigung ab 06/2012)</li> <li>→ Einreichung eines K-Projektes „Biobasierte Industrie“ mit der Vereinigung der österr. Papierindustrien (bei Genehmigung Beginn 2013) 2013</li> <li>→ Einreichung der Nachfolgeprojekte für die COMET-Zentren „Wood Comet K1 (Wood K plus)“ und „Austrian Center of Industrial Biotechnologies (ACIB)“ 2015</li> <li>→ Schwerpunktsetzung Biomaterials (biomaterial chemistry, wood material science &amp; technology, natural fibers, industrial microbiology, biorefinery and biorefinery analytics)</li> <li>→ Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Nawaro (Ausstellung „Cellulose high-tech“ am Technischen Museum Wien, Vorträge, Experimental-Shows) laufend</li> <li>→ Ausbau der Beratungstätigkeit im Bereich der Naturwissenschaften / Technologie Nawaros für Politik, Landwirtschaft und EU-Gremien laufend</li> </ul>	
		<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• K-Projekt „Biobasierte Industrie“ mit der Vereinigung der österr. Papierindustrien Das K-Projekt „Future Lignin and Pulp Processing Research (FLIPPR)“ wurde eingereicht und genehmigt. Projektstart mit 01.04.2013, Laufzeit bis Ende 2017. Eine Verlängerung des Projektes um weitere 4 Jahre ist geplant und wird von den Firmenpartnern befürwortet. Die Laufzeit des Verlängerungsprojektes geht dann bis 2021.</li> <li>• FWF-SFB „Nanostructured celluloses“ Der SFB-Antrag „Nanostructured cellulosic materials“ wurde seitens des FWF abgelehnt. Eine Neueinreichung wäre für Herbst 2014 geplant gewesen, kann jedoch auf Grund der budgetbedingten Aussetzung der Schwerpunktprojekte für 2014 durch den FWF nicht vorgenommen werden.</li> <li>• Das Forschungsprojekt „Aging of celluloses“ zwischen der BOKU (DCh) und der Vereinigung der österr. Papier- und Zellstoffindustrie (Austropapier/ÖZEPA) ist ein gutes Beispiel für den Grenzbereich von Grundlagenforschung und angewandter Forschung. Sowohl grundlegende Fragen von Alterungsmechanismen natürlicher lignocellulosischer Materialien als auch Aspekte der Materialforschung und Produktoptimierung werden bearbeitet. Laufzeit: 2014-2017</li> </ul>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Leuchtturmprojekt „Future Biorefinery“ der BOKU-Plattform „Conversion of renewables“ als Kooperation mit der TU Wien und der TU Graz wurde im Rahmen der Hochschulstrukturmittel-Initiative nicht zur Förderung genehmigt.</li> <li>• Das Projekt „Future Biorefinery“ wurde eingereicht, jedoch nicht zur Förderung empfohlen.</li> <li>• Die Nachfolgeprojekte für die COMET-Zentren „Wood Comet K1 (Wood K plus)**“ und „Austrian Center of Industrial Biotechnologies (ACIB)“ wurden fristgerecht eingebracht und 2014 beide positiv entschieden. Laufzeiten: 01.01.2015 - 31.12.2023.</li> <li>• Die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Nawaro ist extrem vielfältig (Ausstellung „Cellulose high-tech“ am Technischen Museum Wien, Vorträge, Experimental-Shows). Die Ausstellung „Cellulose high-tech“ im Technischen Museum ist aus finanziellen und ausstellungstechnischen Gründen auf 2016 (Planungsbeginn) verschoben. Ebenfalls erfolgte eine vielfältige Vortragstätigkeit im Bereich Nawaro (Alpbacher Technologiegespräche, Wiener Vorlesungen etc.).</li> <li>• Ausbau der Beratungstätigkeit im Bereich der Naturwissenschaften/ Technologie Nawaros für Politik, Landwirtschaft und EU-Gremien</li> <li>• Vielfältige und umfangreiche Tätigkeiten in Editorial Boards wissenschaftlicher Journale, EU-Gremien, wissenschaftlicher und forschungspolitischer Organisationen etc.</li> </ul>		
8.	<p>Bio-Resources &amp; Technologies – Eine wissenschaftliche Initiative der BOKU am Standort Tulln</p>	<p>Die im November 2011 begründete Wissenschaftliche Initiative unterstützt die bessere Vernetzung und Abstimmung von Forschungs- und Lehraktivitäten der am Standort Tulln vertretenen Departments, Institute und Arbeitsgruppen der BOKU.</p> <p>Mit den seit Sommer 2011 am UFT angesiedelten Instituten und Arbeitsgruppen sind zusammen mit dem IFA am Standort Tulln insgesamt 7 Departments vertreten. Das interdisziplinäre fachliche Spektrum deckt wesentliche Aspekte der Nutzung biologischer Systeme entlang der gesamten Produktionskette vom Boden bis hin zu den vielfältigen Endprodukten ab. Die grundlegende Erforschung genetischer Ressourcen von Pflanzen und Mikroorganismen erschließt die Basis für die Entwicklung nachhaltiger, sicherer und ressourceneffizienter Technologien für die Produktion von Grundstoffen der Nahrungs- und Futtermittel und die Konversion von nachwachsenden Rohstoffen in Werkstoffe, Grund- und Feinchemikalien, Wirkstoffe und Energie, einschließlich des Qualitätsmanagements.</p> <p>Die wissenschaftliche Initiative fördert die gemeinsame Nutzung und Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur, die Abstimmung departmentübergreifender Forschungsvorhaben, sowie die Organisation eines entsprechenden Lehrangebotes. Neben einer engen Einbindung der wissenschaftlichen Plattform „Bioconversion of renewables“ bestehen fachliche Interaktionen mit anderen wissenschaftlichen Initiativen, insbesondere dem VIBT und dem BCAS.</p> <p>Die wissenschaftliche Initiative am Standort Tulln bemüht sich um Abstimmung mit den anderen Standorten und strategischen Aktivitäten der BOKU (z.B. BIOS Science Austria), sowie den Einrichtungen am Technopol Campus Tulln (AIT, Fachhochschule, TZT, Stadt Tulln, Land NÖ etc.).</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Einreichung zumindest eines Doktoratskollegs im Gebiet der modernen Agrarwissenschaften und der NAWARO, zB „Agricultural Genomics“ und/oder „Renewable Material and Process Design“ *)</li> <li>→ Veranstaltungen zum Thema „Bioresources &amp; Technologies“ am Standort Tulln, z.B. Wissenschaftliche Workshops / Konferenzen; Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zur Popularisierung der Forschungsthemen</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Der im Herbst 2013 beim FWF wieder eingereichte DK-Antrag „ThinkWood“ (als Nachfolgeantrag von „Renewable Material and Process Design“) wurde leider nicht genehmigt (Meilenstein war die Einreichung).</p> <p>Am Standort Tulln wurden 2014 wieder zahlreiche wissenschaftliche und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und Gastvorträge zu BOKU-relevanten Themen durchgeführt, einige davon in der neu geschaffenen Serie „BiRT Seminars“. Ein Soil &amp; Sustainability Workshop mit über 100 TeilnehmerInnen in Kooperation mit der Working Community of Danube Regions, dem Land NÖ und CASEE wurde am 26. und 27. März am UFT organisiert. In der Woche vom 18.-22 August 2014 wurde in Kooperation mit der Garten Tulln eine Kinderuniversität organisiert, die BOKU-Einrichtungen am Standort Tulln haben mehrere Beiträge geliefert, u.a. Unterricht im Bodenklassenzimmer am Gelände des UFT. Am 18. September 2014 fand sehr erfolgreich und mit sehr guter öffentlicher Sichtbarkeit die 20-Jahre Feier des Department IFA Tulln statt. Am 15. Oktober wurde von BiRT zum zweiten Mal der Docday organisiert.</p>	<p>2013</p> <p>laufend bis 2015</p>	

9.	BOKU-VIBT-BioTech Cluster  *) siehe Abschnitt Leistungsverpflichtung des Bundes	<p>Strategisches Ziel des VIBT ist die mittelfristige Etablierung als Plattform für technologiebegründende Forschung und Entwicklung für Bioindustrielle Technologien und Lebensmittelwissenschaften am Standort Wien („Cluster Vienna“).</p> <p><b>Schwerpunkte für die Periode 2013 – 2015 sind:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bildung Disziplinen- und Institutionenübergreifender Competence-Centers am Standort Muthgasse unter Beteiligung weiterer Forschungseinrichtungen.</li> <li>• Das Gründen des VIBT - Extremophilen – Centers, einer Expertenplattform internationaler Reichweite und einer „Matching Funds“-Finanzierung mit Fördermitteln der Stadt Wien sowie universitärer Eigenleistungen</li> <li>• Ein Konzeptantrag zu einem weiteren internationalen Doktorandenkolleg am Standort Muthgasse.</li> </ul> <p><b>I. Departmentübergreifende und Interuniversitäre Competence Centers</b></p> <p>Competence Center's des VIBT sind Department- und / oder Universitäts-übergreifend konzipiert durch eine oder mehrere Core Facilities der Universität maßgeblich verankert. Ziele sind gemeinsame Publikationen und Dissertationsthemen und damit verbunden eine höhere Sichtbarkeit als Nukleus für ein Forschungscluster im Rahmen der Vienna Region.</p> <p>Im Einzelnen sind dies folgende Competence Centers:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Glycosciences</b> (Kooperationspartner: MUW, VMU, TU München-WZ Weihenstephan) Chemie, Biochemie und Zellbiologie kohlenhydrathaltiger Verbindungen mit dem Ziel medizinischer Anwendungen („Glykobiologie“ und „Glykobiotechnologie“) und einer besseren Nutzung nachwachsender Rohstoffe mit dem Ziel eines SFB Antrages.*)</li> <li>• <b>Molekulare Biowissenschaften</b> Der Forschungsschwerpunkt „<b>Molekulare Biowissenschaften</b>“ konzentriert sich auf eine disziplinenübergreifende Erforschung der <b>Struktur und Funktion von Proteinen</b> sowie der <b>zell- und molekularbiologischen Grundlagen biotechnologischer Expressionssysteme</b> und hat folgende Hauptziele:           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Protein-Engineering und in vitro-Proteinevolution zur Herstellung von Biotherapeutika und industriellen Enzymen mit verbesserten pharmakologischen und prozesstechnischen Eigenschaften</li> <li>- Erfassung, Aufklärung und Verbesserung des Proteinmodifikationspotentials von biotechnologisch relevanten pro- und eukaryotischen Expressionssystemen mit dem strategischen Ziel der Exploration neuer biotechnologischer Anwendungen</li> <li>- Erforschung intrazellulärer Transportvorgänge in Modell- und Nutzorganismen und ihrer biotechnologischen Relevanz</li> </ul> </li> <li>• <b>Therapeutics &amp; Diagnostics und Industrielle Rohstoffe</b> (Kooperationspartner: VMU, MUW, LB I für Experimentelle und Klinische Traumatologie) Lebende Zellen können einerseits als „Produktionsmaschinen“ für eine Vielzahl verschiedener Moleküle für industriell relevante Ausgangsstoffe und Endprodukte, sowie technisch relevante Enzyme zum Einsatz kommen. Am VIBT und bei unseren Kooperationspartnern wird für diesen Bereich im Speziellen der Hauptfokus auf die Prozessentwicklung, Stammverbesserung und Analytik gelegt. Dafür stehen nachhaltige Verfahren und die Nutzung nachwachsender Rohstoffe aus ökologischer und ökonomischer Sicht im Vordergrund.</li> <li>• <b>Österreichische Consumer Science Plattform</b> (Kooperationspartner: Univ. Wien, MUW, VMU, WU Wien) Die Plattform Consumer Science geht auf eine bereits frühere Initiative zurück, in der der Fokus auf den Bereich Lebensmittel gelegt wurde. Ziel ist eine neue Kooperationsbasis mit ExpertInnen anderer Universitäten am Standort Wien, insbesondere die Univ. Wien (Ernährungswissenschaften), MUW (Ernährungsmedizin, Psychologie) und WU Wien. Ein erster Meilenstein ist die Organisation eines gemeinsamen Symposiums zum Thema Consumer Sciences (2013).</li> </ul>	
----	---	--	---

- **Agrarwissenschaften und Nachwachsende Rohstoffe**

Gemeinsam mit dem Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (UFT) sowie dem BOKU-Zentrum für Agrarwissenschaften (BCAS) werden 2 interuniversitäre Competence Centers mit nachfolgend genannten Partnerinstitutionen entwickelt:

- **Bioökonomie** (WZ Weihenstephan, TU München):  
Biotechnologie, Molekulare Physiologie und Genetik von Pflanzen und Tieren in den Agrarwissenschaften
- **Lignozellulose-Bioraffinerie** (TU Wien, TU Graz)  
Für eine Beschreibung siehe das Vorhaben „Lignozellulose-Bioraffinerie.“

## II. VIBT – Extremophilen Center \*)

Aufbau eines Expertenzentrums vorwiegend am Standort Muthgasse mit internationaler Reichweite und der Aufgabe, molekulare und zelluläre Mechanismen der Stressresistenz und Anpassung von Organismen in extremen Lebensräumen aufzuklären und diese Mechanismen, Reaktionen und Metabolite für biotechnologische Anwendungen gezielt nutzbar zu machen. Die Basisfinanzierung soll auf Basis von Matching Funds zu jeweils einem Drittel über die BOKU-VIBT-EQ GmbH (Infrastrukturförderung der Stadt Wien), die Universität (in Form von In-Kind Leistungen) erfolgen, während das weitere Drittel im Rahmen der Leistungsvereinbarung beantragt wird (Bundesfinanzierung). Universitäre Partner sowie Forschungseinrichtungen werden im Rahmen von Forschungsk Kooperationen zu gleichen Bedingungen wie die Universität in das Center eingebunden.

## III. Doktoratskolleg „Nanobio and Bioprocess Engineering“ \*)

Ziel ist die interdisziplinäre Integration von „Nanobiotechnology“ und „Bioprocess Engineering“ in einem gemeinsamen Doktoratskolleg. In der Biotechnologie sind die scientific communities im Bereich Nanosciences mit jenen, welche sich mit der Entwicklung der erforderlichen Bioprozesse zur industriellen Implementierung beschäftigen, aufgrund der bisherigen Entwicklung kaum miteinander vernetzt. An der BOKU Wien gibt es eine einzigartige Gelegenheit, diese strategisch wichtige wissenschaftliche Lücke zu füllen. Bioproszestechnik ist ein traditionell starker Bereich der BOKU. Aufbauend auf die dzt. Entwicklung im Bereich des Masterstudiums Biotechnologie soll ein Doktoratskolleg mit einem europaweiten Alleinstellungsmerkmal geschaffen werden. Ziel ist für die Leistungsvereinbarungsperiode ein wettbewerbsfähiger Konzeptantrag für eine Einreichung beim FWF.

### Meilensteine:

- Konzeptantrag SFB Glycobiotechnology
- Konzeptantrag DK Nanobio and Bioprocess Engineering
- Teilweise Beantragung Hochschulstrukturmittel (siehe Kooperationen)
- Organisation eines Symposiums zum Thema Consumer Sciences 2013
- Beantragung eines Schwerpunktprojektes (SFB oder DK) bis 2015

### Erläuterung zum Ampelstatus:

## I. Departmentübergreifende Competence Centers

Im Bereich Glycosciences wurde ein Konzeptantrag zum „SFB Integrative Glycobiology“ erstellt und beim FWF eingereicht, er wird jedoch nicht gefördert. Aufgrund der Aussetzung der Schwerpunktförderung des FWF war eine Wiedereinreichung 2014 nicht möglich. Im Rahmen der nächsten LV-Periode ist eine Wiedereinreichung vorgesehen. Es konnten jedoch 4 neue Einzelprojekte, 1 Joint Seminar mit Japan sowie 2 Schrödinger Grants beim FWF eingeworben werden. Weitere Aktivitäten bei wissenschaftlichen Veranstaltungen waren u.a.:

- Minisymposium on Glycomics, glycochemistry and glycobiology (5. Sept. 2014), Bacterial Glycobiology (22. Sept. 2014)
- Plenary Lectures bei den Konferenzen Eurocarb 17 (Tel Aviv) and Glyco XXI (Dalian)

Der Bereich Molekulare Biowissenschaften konnte u.a. die Einwerbung eines ERC Starting Grants (Molekulare Zellbiologie der Pflanze) sowie über 10 FWF Projekte verzeichnen. Besonderer Schwerpunkt dieses Bereiches war die wissenschaftliche Etablierung der beiden HRSM Projekte Medizinische Biotechnologie und Bioactive Microbial Metabolites (BiMM) gemeinsam mit dem Schwerpunkt Therapeutics und Diagnostics. Auch das Department-übergreifende FWF-Doktoratskolleg Biomolecular Technology of Proteins (BioToP) konnte nach erfolgreicher Evaluierung in die zweite Förderperiode verlängert werden.



Schwerpunkt Therapeutics & Diagnostics und Industrielle Rohstoffe: Nach der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding mehrerer Universitäten für die "Platform of Advanced Cellular Therapies" (PACT) wurde im Jahr 2014 ein sehr gut besuchtes Gründungssymposium mit nationalen und internationalen Keynote Lecturers abgehalten. Nicht zuletzt durch diese Sichtbarmachung von PACT war der oben genannte HRSM-Antrag im Bereich Medizinische Biotechnologie erfolgreich.

Für das höchst erfolgreiche Gründungssymposium 2014 ist für 2015 eine Nachfolgeveranstaltung geplant, um so eine Kommunikations- und Interaktionsdrehscheibe von KlinikerInnen und WissenschaftlerInnen zu entwickeln. Die Einbindung der Core Facilities Cellular Analysis, Bio-Imaging und der Pilotplant werden durch die PACT-Homepage und der Mitglieder von PACT interuniversitär sichtbar gemacht. ACIB wurde höchste Erfolgswertung erhalten und wird weitergeführt.

Die Österreichische Consumer Science Plattform wurde wie geplant, unter Einbeziehung der Partnerinstitutionen der Initiative BIOS Science Austria, fortgesetzt. Details sind dem diesbezüglichen Vorhaben (Kapitel Kooperationen) zu entnehmen.

Agrarwissenschaften und Nachwachsende Rohstoffe: Bioökonomie wurde als bedeutender Schwerpunkt im Rahmen des Entwicklungsplanes verankert und wird auch in die kommende Leistungsvereinbarung verstärkt einfließen. Hinsichtlich der Lignozellulose Bioraffinerie darf auf das entsprechende Vorhaben verwiesen werden.

## II. Extremophile Center




Im Rahmen des im Jahr 2013 durch BOKU, EQ-GMBH und BMWFW geschaffene Extremophile Center wird die Anwendung von mikrobiell erzeugten Produkten und zellulären Prozessen für die Medizin und Pharmazie erforscht. Im Fokus sind neue Therapeutika auf dem Gebiet der superfiziellen und systemischen Mykosen sowie der vorbeugende Zellschutz im Bereich von Antioxidativa. Im VIBT-Extremophile Center stehen Geräte und Know-how für Next Generation Sequencing (Genomics, Transcriptomics) und eine weltweit einzigartige Umweltsimulationskammer für Stresssimulation an Humanzellen und/oder Mikroorganismen zur Verfügung. Offizieller Startschuss für das Extremophile Center war das Gründungssymposium im Juni 2014 unter Schirmherrschaft der BOKU und der EQ-GMBH. Das Extremophile Center wurde vorerst bis zum Ende der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode befristet eingerichtet (d.h. von 1.1.2013 bis 31.12.2018); 2015 erfolgt eine Evaluierung des Zentrums.

## III. Doktoratskolleg „Nanobio and Bioprocess Engineering“

Der 2013 beim FWF wieder eingereichte DK-Konzeptantrag wurde leider nicht genehmigt. Für 2014 war auf Grund des Aussetzens der FWF-Schwerpunktprogramme eine Wiedereinreichung nicht möglich. Der Planungsprozess und die für den DK-Antrag entwickelten Projektskizzen haben jedoch zu einer Vielfalt neuer Kooperationen geführt: z.B. ein Kooperationsprojekt (Einzelprojekt) beim FWF sowie eine neue Kooperation im Rahmen von ACIB.

### Erreichte Meilensteine:

- Erfolgreiche Beantragung Hochschulraumstrukturmittel (Medizinische Biotechnologie)
- Einreichung Konzeptanträge SFB „Integrative Glycobiology“ und DK „Nanobio and Bioprocess Engineering“
- Organisation eines Symposiums 2014 zum Thema Consumer Sciences
- Einrichtung des „Extremophile Centers“ (mittels Matching Funds Finanzierung)

10.	Centre for Development Research, CDR	<p>Ziel des im Oktober 2009 eröffneten Centre for Development Research, kurz „CDR“, ist die Verankerung des Fachbereichs Entwicklungsforschung in der Forschung und Lehre an der Universität für Bodenkultur Wien.</p> <p><b>Besondere Berücksichtigung finden darüber hinaus nachstehende Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operationalisierung des Forschungsprogramms „Entwicklungsinnovationen“ Umsetzung von Initial-, Synthese- und Transferprojekten (laufend)</li> <li>• Analyse von Entwicklungsinnovationen in Afrika: Innovation Fund: Ideen mit Wirkung</li> <li>• Konsolidierung der Lehre zu Entwicklungsforschung: Bausteine zu Programmen bestehender nationaler/internationaler BOKU-Master und Doktoratsstudien</li> </ul> <p>Darüber hinaus wird die interne und externe Vernetzung von CDR Partner/innen gestärkt (laufend). Auch werden inhaltliche und koordinierende Beiträge zu diversen Entwicklungsforschungscluster in Österreich und Europa geleistet (z.B. zum Thema Ressourcennutzung im Kontext internationaler Entwicklung, AGRINATURA).</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Operationalisierung des Forschungsprogramms „Entwicklungsinnovationen“</li> <li>→ Analyse von Entwicklungsinnovationen in Afrika: Innovation Fund: Ideen mit Wirkung</li> <li>→ Umsetzung von Initial-, Synthese- und Transferprojekten</li> </ul>	<p>2013</p> <p>2015</p> <p>laufend</p>	
		<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Operationalisierung des Forschungsprogramm „Entwicklungsinnovationen“ erfolgt mit Anpassungen laufen. Die erste Phase des Innovation Funds in Uganda ist abgeschlossen; Erfahrungen werden systematisiert; Antragstellung zur Weiterführung des Innovation Fund folgt in 2015. Die gesetzten Ziele werden mit Ende 2015 erreicht werden.</p>		
11.	Low Level Labor (Bezug Risikowissenschaften und WABO)	<p>Sicherung des Erhaltes des Low Level Labors gemeinsam mit der TU Wien am Standort Arsenal</p> <p><b>Meilenstein:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Kooperationsvertrag Vertrag mit TU Wien</li> </ul>		
		<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Verhandlungen über eine Mietvereinbarung mit der TU Wien sind im Laufen.</p>		
12.	Vergabe von wissenschaftlichen Preisen und Projektförderungen	<p>Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden Preise für hervorragende Abschlussarbeiten, exzellente internationale Publikationen sowie für die Durchführung von wissenschaftlichen Forschungsprojekten vergeben.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Im Jahr 2014 wurden fünfzehn Ausschreibungen durchgeführt. Dadurch wurde – wie geplant – der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert. Es wurden Masterarbeiten, Dissertationen, Habilitationen sowie Publikationen und Forschungsprojekte prämiert bzw. unterstützt.</p> <p>Die Zielsetzung für das Jahr 2014 wurde somit erfüllt und die Vorhaben werden weiterhin laufend umgesetzt.</p>	Laufend	

<p>13.</p>	<p>Laufende Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie im Bereich Forschung und Implementierungsmaßnahmen (vgl. unter A: Strategische Ziele)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie in der Forschung im supranationalen und internationalen Kontext</li> <li>• Erstellung eines Standortkonzepts hinsichtlich einer aktiven Beteiligung an der Entwicklung der Smart Specialisation Strategie des Bundeslandes/der Bundesländer auf Basis der diesbezüglich gewählten thematischen Schwerpunktsetzungen im Rahmen von Vorhaben die durch Strukturfondmittel kofinanziert werden sollen.</li> <li>• Definition bzw. Aktualisierung von strategischen Zielen und Maßnahmen sowie Entwicklung geeigneter Kennzahlen (Ausgangs-Zielwerte)</li> <li>• Identifikation von strategischen Partnern, Programmen, Projekten, Netzwerken und Initiativen; Vorlage der – die auf supranationaler und internationaler Ebene bestehenden Rahmenbedingungen berücksichtigenden – aktualisierten Internationalisierungsstrategie in der Forschung</li> <li>• Umsetzung von Maßnahmen der weiterentwickelten Internationalisierungsstrategie in der Forschung sowie begleitende Evaluierung/Monitoring mittels der festgelegten Kennzahlen</li> <li>• Unterstützung des Reflexionsprozesses über die forschungsbezogene Internationalisierung durch BMWF und FFG</li> </ul>	<p>Mitte 2013</p> <p>Mitte 2013</p> <p>Herbst 2014 (2. BG)</p> <p>Herbst 2014 (2. BG)</p> <p>ab 2015</p> <p>laufend</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p>				
<p>Die Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie und die Erstellung eines Standortkonzepts hinsichtlich einer aktiven Beteiligung an der Entwicklung der Smart Specialisation Strategie des Bundeslandes/der Bundesländer wurde im Rahmen der Neufassung des Entwicklungsplans durchgeführt und als integraler Bestandteil des Entwicklungsplans bzw. als eigenes Kapitel dort eingearbeitet; allerdings nicht bis Mitte 2013, sondern fristverschoben erst im Jahr 2014.</p> <p>Die Definition bzw. Aktualisierung von strategischen Zielen und Maßnahmen sowie Entwicklung geeigneter Kennzahlen (Ausgangs-Zielwerte) war nach Abschluss des Quality Audits 2014 geplant; da der QA aber im Bereich „Internationales“ keine Empfehlungen zur Verbesserung gegeben hat, werden strategische Ziele und Maßnahmen erst im Zuge der allgemeinen Neufassung der Strategie zur Internationalisierung im März 2015 festgelegt werden.</p> <p>Ab April 2015 wird mit der Umsetzung von Maßnahmen der weiterentwickelten Internationalisierungsstrategie in der Forschung sowie begleitende Evaluierung/Monitoring mittels der festgelegten Kennzahlen begonnen werden.</p> <p>All diese Entwicklungen werden laufend mit dem BMWFW und der FFG (im Rahmen des ERA-Dialoges) reflektiert.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht</p>				

## B.5. Ziele zu Forschungs-/künstlerischen Leistungen (insbesondere Innovationen und Veränderungen)

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2011	Zielwert Jahr 1 der LV- Periode 2013	Istwert Jahr 1 der LV- Periode 2013	Zielwert Jahr 2 der LV- Periode 2014	Istwert Jahr 2 der LV- Periode 2014	Zielwert Jahr 3 der LV- Periode 2015	Istwert Jahr 3 der LV- Periode 2015	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	Nachhaltige Absicherung der Anzahl der Doktoratsstudierenden	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität (WB Knz. 2.B.2)	349	100 %	351	100 %	337	100 %		- 12    - 3,4 %
<p><i>Auf Grund nicht plausibler Zahlen bei der Erhebung dieser Kennzahl für 2014 ist ein versteckter systematischer Fehler in der Datenerhebung zu Tage getreten, der seit dem Basisjahr 2011 zur Angabe falscher Ist-Werte geführt hat. Daher wurden die Werte dieser Kennzahl inkl. für das Basisjahr 2011 neu erhoben. In der obigen Tabelle sind nun die neuen, korrekten Ist-Werte angegeben. Daher wurde in Absprache mit dem BMWFW eine Neulieferung dieser Kennzahl für die letzten drei Berichtsjahre vorgenommen.</i></p> <p><i>Die Zeitreihe zeigt, dass – wie in der ursprünglichen Abschätzung der Zielwerte angenommen – die Zahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität in der laufenden Leistungsvereinbarungsperiode relativ konstant ist.</i></p> <p><i>Die angegebenen Abweichungen für die Kalenderjahre 2013 und 2014, aber auch für das Kalenderjahr 2012 (367 beschäftigte Doktoratsstudierende, siehe uni:data) vom Ist-Wert des Basisjahres zeigen die übliche geringfügige Fluktuation dieses Wertes und sind als nicht signifikant zu betrachten</i></p>										
2.	Moderate Steigerung von SCI, SSCI- oder A/HCI-Publikationen	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI oder A/HCI-Journalen (gem. WB Knz. 3.B.1)	568	105 %	684 (120 %)	108 %	750 (132 %)	110 %		+ 24 %    + 22 %
<p><i>In den Wissensbilanzen der Universität für Bodenkultur Wien konnte in den letzten Jahren ein überaus erfreulicher Trend beobachtet werden, nämlich die kontinuierliche Zunahme bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen in SCI- bzw. SSCI gelisteten Fachzeitschriften. Auch 2014 ist es für die Universität für Bodenkultur Wien überaus erfreulich, dass ihre Forscherinnen und Forscher den hohen Publikationsoutput bei den ‚Erstveröffentlichten Beiträgen in SSCI, SCI -Fachzeitschriften‘ im Vergleich zum Vorjahr mit 750 Publikationen weiter deutlich steigern konnten (+ 9,6%), gegenüber dem Kalenderjahr 2011 stellt das sogar eine Steigerung von knapp mehr als 32% dar.</i></p>										
3.	Heranbildung von besonders qualifizierten DoktoratsabsolventInnen	Zahl an geförderten Doktoratskollegs	3	3	3	3	3	4		0    0 %
<p><i>In Summe waren 2013 drei Doktoratskollegs (DKs) an der BOKU aktiv. DokIn Holz wurde vom BMWFW im Herbst 2013 genehmigt, die Laufzeit begann mit 1.1.2014. Die Finanzierung erfolgt gemeinsam durch das BMWFW und Österreichs Holzindustrie. Zu den zwei weiteren DKs gehören: BioToP (FWF; Zwischenevaluation 2014) sowie die „International Graduate School BioNanoTech“, welches von BOKU (mit AIT als Partner) und der Nanyang Technological University (NTU) in Singapur gemeinsam durchgeführt wird; dieses DK wurde kostenneutral verlängert. Das DK dokNE II ist im Jahr 2013 ausgelaufen.</i></p> <p><i>Im Jahr 2014 wurde für das FWF-geförderte DK BioToP die 2. Förderperiode (Laufzeit 2015-2018) nach internationaler Begutachtung durch den FWF genehmigt. Damit konnte der Zielwert von 3 laufenden Doktoratskollegs erreicht werden.</i></p>										










**B1)**  
**NATIONALE  
GROSSFORSCHUNGS-  
INFRASTRUKTUR**




### B1.3. Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	<b>Ausbau:</b> Forschungsinfrastruktur Türkenschanze, Laborzentrum Schwachhöferhaus	<p>Nach Abschluss der Übersiedlungen hinsichtlich Muthgasse und UFT bietet sich die Möglichkeit, den künftigen Investitionsschwerpunkt in den Kompetenzbereichen Materialwissenschaften, Wald und Bodenwissenschaften sowie Bautechnik zusammenzufassen und im Schwachhöfer-Haus zu konzentrieren. Dieser Schwerpunkt gilt sowohl für Reinvestitionsvorhaben, als auch für Ausbau und Erweiterung der Forschungsinfrastruktur.</p> <p><b>Teilbereiche sind:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturanalytikzentrum – für die Schwerpunkte Wald und Bodenwissenschaften sowie Materialwissenschaften und Prozesstechnik</li> <li>• Modernisierung Zentrallabor Wald und Bodenwissenschaften, komplementär zum erfolgreichen MINT Antrag für den Lehre Bereich</li> <li>• Erstausrüstung Zusammenlegung von Laborinfrastruktur auf Basis des Raum und Funktionsprogrammes für den Standort Türkenschanze.</li> <li>• Modernisierung der Infrastruktur im weiteren Departments am Standort Türkenschanze, z.B. Nachhaltige Agrarwissenschaften und Integrative Biologie</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Der Ausbau Forschungsinfrastruktur Türkenschanze, Laborzentrum Schwachhöferhaus wurde im Jahr 2013 zur Gänze umgesetzt; die Übersiedlung vom Standort Billrothstraße erfolgte. Die Laborinfrastruktur wurde plangemäß in Betrieb genommen.</p>		●
2.	<b>Ausbau:</b> Core Facilities – BioRessourcen Tulln	<p>An der wissenschaftlichen Initiative „Bio-Resources &amp; Technologies“ am Standort Tulln sollen entsprechend den im Teil B. Forschung beschriebenen Vorhaben die Infrastruktur themenspezifisch und in enger Abstimmung zwischen den beteiligten Departments weiter entwickelt werden.</p> <p>Besondere Beachtung findet das fachliche Spektrum von der Nutzung biologischer Systeme entlang der Wertschöpfungskette vom Boden über die Primärproduktion bis hin zu vielfältigen Endprodukten im Food- und Non-food Bereich. Ein Schwerpunkt der instrumentellen Weiterentwicklung liegt im analytischen Bereich.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Hauptvorhaben zum Ausbau der Core Facilities an der wissenschaftlichen Initiative „Bio-Resources &amp; Technologies“ am Standort Tulln ist das Projekt zur Errichtung der Core-Facility „Bioactive Microbial Metabolites – BiMM“. Gemeinsam mit der Vetmeduni und dem Land NÖ erfolgte eine erfolgreiche Einreichung im Rahmen der Ausschreibung „Hochschulraum-Strukturmittel 2013“ des BMWF. Im zu schaffenden Zentrum soll die Entdeckung und Charakterisierung von neuen bioaktiven Substanzen und Wirkstoffen aus speziell behandelten Mikroorganismen vorangetrieben werden. Mit der Realisierung der geplanten Core Facility wird ein sehr wesentlicher Beitrag zur Schaffung einer international sichtbaren Forschungsinfrastruktur erbracht werden. Siehe auch „Microbial Metabolic Interactions“ (Vorhaben 6). Nach Kürzung der beantragten Fördersummen durch Bund und Land Niederösterreich wurde der wissenschaftliche Bedarf an Infrastrukturausstattung gemeinsam mit den Partnern redimensioniert und das Ausschreibungsverfahren nach Bundesvergabegesetz einer Ausschreibung zugeführt. Die Inbetriebnahme der Core-Facility „Bioactive Microbial Metabolites – BiMM“ wird planmäßig 2015 erfolgen.</p>		●



3.	<b>Ausbau:</b> 4. Standort	<p>Hinsichtlich des 4. Standortes liegt im Leistungsvereinbarungszeitraum der Schwerpunkt auf der Umsetzung der Evaluierungsergebnisse für die Infrastrukturausstattung.</p> <p>Dies umfasst u.a. den</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau und die Etablierung einer Maschinenprüfstation im Rahmen der Professur für Landtechnik.</li> </ul> <p>Gleichzeitig werden die Versuchstandorte aufgelassen bzw. reduziert (z.B. Essling). Dies verursacht kurzfristig Implementierungs- und Rückgabekosten, soll aber mittelfristig neben inhaltlichen auch wirtschaftliche Vorteile bringen.</p> <p><b>Meilensteine:</b> → Auflassung von Essling</p>	2015	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
Der Ausbau und die Etablierung einer Maschinenprüfstation konnte 2013 umgesetzt werden. Die Teilrückgabe von Versuchsflächen in Jedlersdorf ist erfolgt. Die Gebäudesanierung in Jedlersdorf wurde abgeschlossen. Für die Aufgabe des Standortes Essling konnte die Planung zur Übersiedlung des Institutes für Ingenieurbiologie bis zur Einreichung abgeschlossen werden. Mit der Fertigstellung der Baumaßnahmen ist mit Ende des 3. Quartals 2015 zu rechnen. Somit kann die Zielvorgabe erreicht werden.				
4.	<b>Ausbau:</b> BOKU-VIBT Forschungs- infrastruktur inkl. Core Facilities	<p>Die themenspezifische Ergänzung der vorhandenen Forschungsinfrastruktur am Standort Muthgasse ist Basis für die Etablierung des Forschungsvorhabens VIBT – Bio Tech-Clusters.</p> <p>Die genannten Forschungsinfrastrukturen stehen je nach Art der Infrastruktur und Zugangsvoraussetzungen entweder über direkte Nutzung (z.B. Imaging Center oder über gemeinsame Forschungsprojekte mit dem verantwortlichen Department für universitäre Kooperationen im Rahmen der Competence Centers des Forschungsvorhabens BOKU-VIBT BioTech Clusters zur Verfügung.</p> <p><b>Nachstehende Großforschungsinfrastruktur soll für das Leistungsvereinbarungsvorhaben erweitert werden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Technikum für Lebensmitteltechnologie</li> <li>• Glykan- und Polysaccharidanalytik</li> <li>• Proteomics/Genomics/Transcriptomics</li> <li>• Zellbiologie und Zellkultur</li> <li>• Molekularbiologie und Genetik von Modell- und Nutzpflanzen</li> <li>• Pflanzenbiotechnologie</li> <li>• Mikrobielle Systeme</li> <li>• Bioanalytik</li> <li>• Bioimaging Center</li> <li>• Nanomaterials Characterization</li> </ul> <p>Hinsichtlich des Zusammenhanges der Großforschungsinfrastruktur mit den Forschungsleistungen sei auf die zugrundeliegenden Evaluierungen der beteiligten Einrichtungen verwiesen</p>		
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p>Trotz enger budgetärer Grenzen kann durch Drittmittel der Standard der Großforschungsinfrastruktur gehalten werden, wobei die Schwerpunkte auf nachstehenden Core Facilities lagen.</p> <p>Der Bereich Proteomics/Transcriptomics und Genomics wurde im Rahmen der Kooperation mit der Stadt Wien (EQ VIBT – CF Cellular Analysis) mit Großforschungsinfrastruktur im Wert von ca. 1 Mio. Euro erweitert. Die Aufrüstung der CF Bioimaging Centers erfolgte über HRSM sowie Drittmittel und umfasst ein Widefield Fluoreszenzmikroskop, ein Leica SP8 STED sowie ein RAMAN Mikroskop. Damit kann die CF zurzeit als erfolgreiches Beispiel für den konsequenten Aufbau einer Core Facility und als State-of-the-Art Einrichtung für Bioimaging angesehen werden.</p> <p>Im Bereich Pflanzenbiotechnologie erfolgte die Planung und Genehmigung der Ersatzinvestition eines SARAN Hauses.</p>				

<p>5.</p>	<p><b>Beteiligung:</b> High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften</p>	<p>Die zweite Ausbaustufe (VSC-2) steht seit Anfang 2012 im vollen Umfang zur Verfügung. Derzeit erfolgt die Planung der weiteren Ausbaustufen VSC-3 und VSC-4. Die Installation des VSC-3 soll 2013 erfolgen. Für 2015 ist die Installation einer weiteren Ausbaustufe in der gleichen finanziellen Größenordnung (VSC-4) vorgesehen.</p> <p>Bei der Auswahl der Rechnerarchitektur soll, im Hinblick auf ein gesamtösterreichisches Konzept, eine Abstimmung mit der westösterreichischen Initiative (Linz, Salzburg, Innsbruck) erfolgen. Mehr Speicherleistung kann dem Bedarf speziell für Bioinformatik und auch Klimadaten (CCCA) nachkommen.</p> <p>Neben der bereits bestehenden Kooperation mit der Technischen Universität Wien und der Universität Wien können sich auch weitere Universitäten am VSC beteiligen. Dies kann in Form des Ankaufs von Rechenzeit oder durch den Ankauf einzelner Rechnerknoten der weiteren Ausbaustufen erfolgen.</p> <p>Bis Ende 2015 soll überprüft werden, inwieweit an der BOKU bereits Publikationen in namhaften Publikationsorganen vorliegen, die maßgeblich durch die Nutzung der HPC-Infrastruktur ermöglicht wurden. Weiters soll Gegenstand der Untersuchung sein, wie sich das Vorhandensein von HPC-Infrastruktur auf die erfolgreiche Einwerbung von kompetitiven Drittmittelprojekten, in Konkurrenz mit anderen Institutionen aus dem In- und Ausland, ausgewirkt hat.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ VSC III geht in Betrieb</li> <li>→ VSC IV geht in Betrieb</li> </ul>	<p>2013</p> <p>2015</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p>				
		<p>Die TU-Graz (stellvertretend für den Universitätencluster Süd) und die Universität Innsbruck wurden 2013 in den VSC integriert. Die Ausschreibung der 3.VSC-Ausbaustufe wurde 2013 abgeschlossen und ein Bestbieter wurde vom Steering Committee des VSC ermittelt und der Zuschlag erteilt. Die Universität für Bodenkultur Wien ist im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittelausschreibung des BMWF 2013 an zwei Kooperationsprojekten beteiligt, die zu einer noch besseren Nutzung der VSC-Infrastruktur bzw. zu einer Ergänzung der VSC-Infrastruktur um komplementäre Anlagen führen sollen (laufende HRSM-Projekte „VSC-Research Center“ und „Bioinformatik HPC-Plattform Wien“).</p> <p>Am 4. Juli 2014 wurde der VSC-3 in Anwesenheit des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft Reinhold Mitterlehner feierlich eröffnet. Mit seiner Rechenleistung ist es gelungen eine Platzierung unter den Top 100 HPCs weltweit einzunehmen: Platz 85 auf der TOP500-Liste, Platz 86 auf der Green500-Liste der energieeffizientesten HPC-Systeme (Stand November 2014).</p> <p>Insgesamt entwickelt sich der Standort Science Center TUW am Arsenal mit den dort in Betrieb befindlichen Hochleistungsrechnern VSC-2, VSC-3, der laufenden Implementierung des Bioinformatik-Clusters sowie des geplanten EODC-Daten-Clusters zu einem universitätsübergreifendem Zentrum für Scientific Supercomputing in Österreich. Für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 ist die nächste Ausbaustufe zum VSC-4 in Planung.</p>		

6.	<b>Neu:</b> Microbial Metabolic Interactions	<p>Die BIOS-Partner BOKU und VMU in Zusammenarbeit mit dem Austrian Institute of Technology GmbH (AIT) planen, abhängig von den entsprechenden zusätzlichen Budgetmitteln, die Erweiterungen ihrer bestehenden gemeinsamen Einrichtungen in Tulln und an den jeweiligen Universitätsstandorten, um eine durchgehende „discovery-pipeline“ von der Anzucht der Mikro-organismen bis zur anschließenden umfassenden Charakterisierung auf metabolischer, proteomischer sowie genomischer Ebene zu ermöglichen. Die neu zu schaffende Infrastruktur, wie automatisierte Kultivierungs-Systeme und eine Bioinformatik-Plattform (unter Einbindung von AIT), müsste hier mit teilweiser know-how Aquisition sowie einem „upgrade“ von existierender Infrastruktur und know-how im Bereich Metabolomics (IFA) und Proteomics (VMU) verbunden werden, um eine in Österreich in dieser Form einzigartige, allgemein zugängliche, moderne und durchgängige „discovery-pipeline“ im Bereich post-genomische mikrobielle Forschung zu schaffen. (siehe auch D.3.2 Kooperationen)</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <p>→ Einreichung bei Ausschreibung Hochschulstrukturmittel</p>	2013	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p>Das Konzept wurde 2013 erweitert und umbenannt in „Bioactive Microbial Metabolites (BiMM)“</p> <p>Gemeinsam mit der Vetmeduni und dem Land NÖ erfolgte 2013 eine erfolgreiche Einreichung im Rahmen der HRSM-Ausschreibung des BMWFW. Im zu schaffenden Zentrum soll die Entdeckung und Charakterisierung von neuen bioaktiven Substanzen und Wirkstoffen aus speziell behandelten Mikroorganismen vorangetrieben werden. Mit der Realisierung der geplanten Core Facility wird ein sehr wesentlicher Beitrag zur Schaffung einer international sichtbaren Forschungsinfrastruktur erbracht werden, welche auch durch externe Kooperationspartner wie dem AIT entgeltlich genutzt werden kann.</p> <p>Das Projekt konnte gemeinsam mit den Projektpartnern per 01.10.2014 gestartet werden. Folgende Maßnahmen wurden bzw. werden gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anstellung von Personal im notwendigen Ausmaß für die Etablierung der Core Facility (jeweils 50%) mit Scientists bei BOKU-DAGZ, VetMed und BOKU-IFA für Planungen, Geräteanschaffungen im Automatisierungsbereich und chemische Analytik.</li> <li>- Die Anbotseröffnung für die Automatisierungsanlage erfolgt im Februar 2015, die Lieferung und Aufstellung der Geräte sowie Arbeitsbeginn sind geplant bis Mitte 2015.</li> <li>- Interne Workshops mit den beteiligten WissenschaftlerInnen für die Entwicklung wissenschaftliche Projekte, die in der BiMM abgewickelt werden sollen, wurden abgehalten: Vorarbeiten wurden und werden geleistet; neue Projekteinreichungen werden vorbereitet.</li> <li>- Mit AIT wurde vereinbart, dass ein Teil der geplanten BiMM-Einheit im Rahmen einer Kooperation in den Räumlichkeiten von AIT am Standort UFT untergebracht werden kann. Die Vertragserstellung zu gegenseitigen Nutzungsbedingungen zwischen Vertragspartnern ist im Gange.</li> <li>- Eröffnungsfeier der BiMM geplant für Okt-Nov. 2015 mit angeschlossenen Mini-Symposium (mit eingeladenen ReferentInnen aus dem thematischen Bereich der Core Facility)</li> <li>- Kooperationsgespräche mit ISTA und FH Krems für Projekte und BiMM Nutzung wurden und werden durchgeführt.</li> <li>- Die Etablierung eines Beirates für die Core Facility ist in Vorbereitung.</li> </ul>				

<p>7.</p> <p><b>Neu:</b> Responsible River Modelling Center (RRMC), Labor für integrative Untersuchungen in Wasserbau und Fließgewässermanagement</p> <p>(als Teil des EUSDR Projekts DREAM, sh unten, Internationale Großforschungsinfrastruktur)</p>	<p>Neue anstehende Forschungsthemen in kulturtechnischen Fragestellungen erfordern eine Versuchsanordnung, die einen Neubau eines Labors notwendig macht. Ziel ist die Errichtung eines modernen Wasserbaulabors, das in Mitteleuropa in einzigartiger Weise den größten Labordurchfluss besitzt (durch direkte Entnahme aus der Donau unter Nutzung der Wasserspiegeldifferenz zum Donaukanal bei geringsten Kosten und höchstem Nutzen bis zu ca. 5 m<sup>3</sup>/s) und den Anforderungen der geplanten Forschungsthemen entspricht (Größe, Labordurchfluss, Ausstattung, Werkstätten etc.). Die Verknüpfung von „indoor“, „outdoor“ und „virtual stream labs“ (Laborrinnen sollten sowohl im Gebäude selbst als auch im Freien betrieben werden und in Wechselwirkung mit Computermodellen als Hybridmodelle fungieren) ermöglicht völlig neue großmaßstäbliche Untersuchungsmethoden. Auf mehreren räumlichen Ebenen sollen sich verschiedene Schwerpunkte (z.B. Sedimenttransport, Hochwasserschutz, Wasserkraft,) bilden können, die auch in der Größe und Art der Rinnen und möglichen Modellversuche unterscheidbar sind (variabler Modelldurchfluss, Feststofftransport, Breite, Tiefe, Neigung etc.). Die BOKU erwirbt damit ein Alleinstellungsmerkmal in Mitteleuropa und besonders im Donauraum.</p> <p>Durch die Verbesserung des Prozessverständnisses im Rahmen von physikalischen Modellversuchen ist die Entwicklung von speziellen Lehrinhalten und Demonstrationsmodellen angedacht, die zusätzlich vor allem SchülerInnen der Oberstufe einen Zugang und Vorstellungen über Technikstudien erleben lassen („Advertisement School for Technical Studies“). Damit und mit der angedachten Öffentlichkeitsarbeit und dem für Besucher möglichen Einblick in die Forschung („Touchable Science“) ergibt sich eine sinnvolle Erweiterung der Laboraktivitäten.</p> <p>Voraussetzung für die Realisierung ist eine maßgebliche Finanzierung aus EU Strukturmitteln; diesbezügliche Gespräche mit dem verantwortlichen EU Kommissar und Bundesländervertreter der an der Donau liegenden Länder laufen.</p> <p>Das Nutzungskonzept des RRMC wird im Sinne des Entwurfs des Hochschulplans insbesondere auch die nationalen Kooperationsmöglichkeiten bestmöglich ausschöpfen. Die Details dazu sind unter der Bezeichnung Vienna „Hydraulic Engineering Cluster“ unter D3. Kooperationen beschrieben. Der „Vienna Hydraulic Engineering Cluster“ soll gemeinsam mit den Partnern BOKU, TU Wien, BA für Wasserwirtschaft und Wirtschaftspartnern entwickelt werden.</p> <p>Die Finanzierung von RRMC soll über EU – Strukturfondsmittel und nationale Kofinanzierung erfolgen (fünf Ministerien, fünf oder mehr weitere Partner aus den Ländern, der Energiewirtschaft und Privatwirtschaft); ev. inkl. Einreichung Hochschulstrukturmittel Weiterführung durch Drittmittelprojekte</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Planung des Wasserbaulabors</li> </ul> <p><b>Bei ausreichender Finanzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bau</li> <li>→ Inbetriebnahme</li> <li>→ Eröffnung</li> <li>→ Erste Modellversuche</li> </ul>	<p>Stufenweise bis 2015</p> <p>2012</p> <p>2013-2014 2015 1. Hälfte 2015 2. Hälfte 2015</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p>			
<p>Das RRMC als Teil von DREAM wurde in 2 Phasen wasser- und schiffahrtsrechtlich eingereicht: 1. Forschungsgerinne und Zuleitung FGZL, 2. Wasserbaulabor. Dafür wurden alle Unterlagen bei der Behörde eingereicht und Ende Juli 2013 die wasser- und schiffahrtsrechtliche Bewilligung erteilt. Anschließend erfolgte die Bauausschreibungsplanung für die Phase 1 FGZL, im Dezember 2013 kam es zur Bauausschreibung für diese erste Phase. Die Finanzierung der Phase 1 erfolgt über das EU Strukturfondsprojekt SEDDON im Rahmen von CBC mit Ungarn. Die nationale Kofinanzierung dafür wurde größtenteils von der Stadt Wien übernommen. Der Bau des FGZL ist plangemäß erfolgt (Baubeginn März 2014) und Ende 2014 wurde der Testbetrieb aufgenommen. Es ist weiterhin gelungen, die Baukosten für das Wasserbaulabor durch EU Strukturfondsmittel zu „programmieren“ (CBC mit Ungarn, Slowakei, Wien, NÖ) sowie durch nationale Kofinanzierung von Wien, NÖ, BMVIT, BMWFW und BMLFUW. Die Inbetriebnahme des RRMC selbst findet voraussichtlich 2018 statt. Erst Versuche im FGZL sollen plangemäß bereits 2015 stattfinden.</p> <p>Die Umsetzung von VHEC findet vorerst nicht statt (sh. D3.2.19), beeinflusst das Vorhaben RRMC in Wien allerdings nicht.</p> <p>Das RRMC Phase 1 FGZL wurde bis Ende 2014 umgesetzt, da bis zu diesem Zeitpunkt auch die EU Finanzierung verwendet werden muss. 2014 wurde auch die funktionale Planung des Wasserbaulabors selbstdurchgeführt. 2015 sollen die EU Projekte eingereicht werden und 2016 der Baustart erfolgen. Die Umsetzung erfolgt bei erfolgreichen EU Projekteinreichungen und entsprechender Kofinanzierung größtenteils in den Jahren 2016 bis 2018.</p>			




8.	Reinvestition	<p>Im Rahmen des Grundbudgets soll die bestehende Infrastruktur entsprechend der Werte der Forschungsinfrastrukturdatenbank sowie der budgetären Möglichkeiten erneuert werden.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Im Rahmen der jährlich durchgeführten Budgetgespräche mit den Departments werden laufend Mittel zur sukzessiven Erneuerung von Forschungsinfrastruktur genehmigt. Der Anteil jener Infrastruktur, deren Anschaffungsdatum mehr als 5-8 Jahre zurückliegt, ist jedoch nach wie vor sehr hoch.</p>	2013 - 2015	
9.	Investitions- vorhaben im Rahmen von Berufungen	<p>In der LV 2013-2015 werden 14 Berufungsverhandlungen zu führen sein. Das vorgesehene Investitionsbudget variiert je nach thematischer Ausrichtung.</p> <p>Für die Kalkulation des Budgetbedarfs wurde ein aus den Erfahrungen der knapp 30 Berufungsverhandlungen im Zuge der LV 2010-2012 abgeleitete Durchschnittswerte je nach thematischer Ausrichtung der Professur angenommen. Die Konkretisierung der jeweils benötigten Forschungsinfrastruktur erfolgt im Zuge der konkreten Berufungsverhandlungen im Einzelfall, da der spezifische Bedarf für den Einzelfall nicht im Detail vorgeplant werden kann. Damit wird sichergestellt, dass die Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur im Rahmen von Berufungsverhandlungen bestmöglich und mit hoher Treffsicherheit erfolgt.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Für die in den Jahren 2013 und 2014 abgeschlossenen Berufungsverfahren konnte in jedem Einzelfall ein themenspezifisches Investitionsbudget zur Verfügung gestellt werden, welches innerhalb von 5 Jahren umgesetzt werden muss.</p>	2013 - 2015	





**B2)**  
**INTERNATIONALE  
GROSSFORSCHUNGS-  
INFRASTRUKTUR**

### B2.3. Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligung an internationaler Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	<p>Danube River Research And Management (DREAM)</p> <p>(das Responsible River Modelling Center (RRMC ist ein Teil von DREAM), s. Nationale Großforschungsinfrastruktur)</p>	<p>Das Projekt DREAM soll im Rahmen der Donaunraumstrategie der Europäischen Union gemeinsam mit den Staaten im Donaueinzugsgebiet als Ausgangspunkt für die Kooperation mit Forschungsinstitutionen entlang der Donau dienen, wobei insbesondere folgende <b>Zielsetzungen</b> verfolgt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Forschung in den Bereichen Hydrodynamik, Sedimenttransport, Morphodynamik, Ökologie in den verschiedenen Abschnitten der Donau und Zubringer durch die Errichtung von zwei Wasserbau Labors (5 m<sup>3</sup>/s Labordurchfluss ohne Pumpen).</li> <li>2. Gemeinsame Nutzung von weiterentwickelten Simulationswerkzeugen und 1:1 Versuche von Maßnahmen zur nachhaltigen Nutzung der Donau und Zubringer an Hand von Feldmessungen („win-win“ Situation)</li> <li>3. Kooperation der Forschungseinrichtungen im Donaunraum</li> </ol> <p>Dafür werden in enger Abstimmung mit den relevanten Institutionen des Donaunraums im Rahmen der Priority Area 7 der Donaunraumstrategie (Knowledge Society) ein abgestimmtes Infrastrukturkonzept und dafür geeignete Finanzierungsmodelle entwickelt. Dies soll es bei ausreichender Finanzierung ermöglichen, koordinierte Forschungskonzepte für Donaunraum-spezifische Fragestellungen zu entwickeln und zu realisieren sowie auch den Wissenstransfer von der Grundlagenforschung zur Praxis und den Stakeholdern zu integrieren.</p> <p><b>Folgende Aktivitäten werden dazu angestrebt:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Errichtung von zwei „large Responsible River Modelling Centers / Wasserbau Labors“ (5.000 l/s Labordurchfluss): eines an der Oberen/Mittleren Donau und eines im Unterlauf (Schotter- vs. Sandbett und stark unterschiedliches Gefälle,).</li> <li>2. Entwicklung eines Clusters/Netzwerkes von Fließgewässersimulationsmodellen für den Donaunraum.</li> <li>3. Einrichtung eines Netzwerkes von Feldmessstationen entlang der Donau und ihrer Zubringer.</li> <li>4. Bau und Betrieb eines gemeinsamen Forschungsschiffes mit Tauchschacht für den Einsatz (auch für praktische wasserbauliche Fragestellungen wie Inspektion von Brückenpfeilern etc.) entlang der ganzen Donau (mit Basis in Serbien).</li> <li>5. Bildung eines Netzwerkes von bestehenden und erweiterten Forschungseinrichtungen betreffend Nutzung und Schutz der Fließgewässer über alle Donauländer.</li> </ol> <p>Für die Beschreibung des Responsible River Modelling Center (RRMC), s.o. Nationale Großforschungsinfrastruktur).</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Konzeptentwicklung und Klärung der Finanzierung</li> <li>→ Bei ausreichender Finanzierung: Stufenweise Umsetzung im Donaunraum und national</li> </ul> <p><b>Voraussetzung für die Realisierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Finanzierung von DREAM soll über EU-Strukturfondsmittel und nationale Kofinanzierung erfolgen (fünf Ministerien, fünf oder mehr weitere Partner aus den Ländern, der Energiewirtschaft und Privatwirtschaft).</li> <li>• Gespräche mit dem verantwortlichen EU Kommissar und hoher Bundesländervertreter von Wien und NÖ laufen.</li> </ul>	<p>bis 2013 ab 2014</p>	

**Erläuterung zum Ampelstatus:**

Das Projekt DREAM konnte den erlangten Flagship Status der PA 07 der EUSDR im Rahmen von DREAM\_Start umsetzen und das dortige Ziel der Einreichung des Projektantrages DREAM-CO 2014 erreichen. Im Februar 2014 gab es dazu ein Partnertreffen in Novi Sad. Im Dezember 2014 fand ein weiteres DREAM Partnertreffen in Wien statt. Dabei wurde unter starker Beteiligung der Donauländer und der DREAM Partner das Pre-Opening des Forschungsgerinnes/Zuleitung zum Wasserbaulabor durchgeführt. Weiters erfolgten wesentliche Planungsschritte in Richtung Wasserbaulabor, welches ein Teil der Aktivität 1 von DREAM ist. Verstärkt wurde auf die Optionen von bilateralen Projekten zur Umsetzung von DREAM hingewiesen und dass das Engagement der einzelnen Länder wesentlich ist.

Vorschau auf 2015: Zu den weiteren vorgesehenen Aktivitäten laufen konkrete Schritte, die beim nächsten Partnertreffen im Mai 2015 in Kroatien diskutiert werden sollen. Betreffend die Umsetzung der beiden großen Wasserbaulabors (Responsible River Modeling Centers), wovon eines in Wien vorgesehen ist (s. Teil Nationale Großforschungsinfrastruktur), läuft die Planung auf Hochtouren. Es ist vorgesehen, bilaterale Projekte bei den EU CBC Programmen einzureichen. Die anderen DREAM Partner wurden ersucht, verstärkt Regionalmittel in Anspruch zu nehmen. Weiters soll das neue Danube Program für die Umsetzung von DREAM Aktivitäten genutzt werden (z.B. in Kooperation mit der ICPDR).











**C1)**  
**STUDIEN / LEHRE**

### C1.2.4 Vorhaben zur Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Befragungen/ Evaluierungen: Studierende, AbsolventInnen, Stakeholder	<p>Evaluierung einzelner LVAs durch Studierende, Befragungen und Feedbackrunden mit Alumni und Stakeholdern im Rahmen der QS (vgl. auch A1.2) vgl. Prozess Boku Studien für die Zukunft (C1.4)</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Evaluierung der LVAs durch Studierende /Semester</li> <li>→ Stakeholderbefragung Agrarwissenschaften, Alumnibefragung</li> <li>→ Stakeholderbefragung, Alumnibefragung</li> </ul>	<p>2013-2015</p> <p>2013</p> <p>2015</p>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
Im Sinne der 2012 erfolgten Rekonzeptionierung evaluierten die Studierenden 2014 jedes Semester ihre belegten Lehrveranstaltungen. Siehe auch Abschnitt A1, Kapitel 2 Vorhaben zur Qualitätssicherung, Vorhaben 5 Lehrveranstaltungsbeurteilung.				
2.	Stakeholder-Plattform	<p>Implementierung einer Plattform, die dem Austausch mit „Stakeholdern“ aus der Wirtschaft zur Berufsfähigkeit der Bachelor-AbsolventInnen dient. Ziel ist es, die durch das Bachelor-Studium erreichten fachlichen und beruflichen Kompetenzen sichtbar und den Arbeitsmarkt fit für die BOKU-Bachelor zu machen (Karriere-Center gemeinsam Alumni mit ÖH), gleichzeitig aber auch den Mehrwert eines (konsekutiven) Masterstudiums im Vergleich zum Bachelor für den Arbeitsmarkt transparent zu machen. Die Plattform dient zudem der laufenden Feststellung gesellschaftlicher Bedarfslagen, die sich in den Studien widerspiegeln sollen.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Plattform eingerichtet</li> <li>→ Durchführung der Feedbackrunden</li> </ul>	<p>2014</p> <p>2015</p>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p>Die Plattform wurde 2013 eingerichtet. Umsetzung also früher als geplant. Zu den Aktivitäten gehören: Abhaltung einer jährlichen Jobwoche (nach einzelnen Studienrichtungen, Podiumsdiskussionen); Informationen über die Herausforderungen in der Arbeitswelt; Informationen über nützliche Zusatzqualifikationen für den Einstieg in den Arbeitsmarkt. Direkter Kontakt Studierende-Arbeitgeber, Vergabe von Praktikaplätzen.</p> <p>Eine Feedbackrunde wurde 2014 im Rahmen der Jobwoche 2014 wie auch schon 2013 durchgeführt.</p> <p>2015: Abhaltung von Seminaren mit Fokus auf soft skills – Durchführung von „soft skills Wochen“ im März</p>				
3.	Sprachkurse	<p>Kompetenzerweiterung für Studierenden durch Anbieten fachspezifischer Sprachkurse</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Sprachkursangebot nach Maßgabe der budgetären Bedingungen</li> </ul>	2013 - 2015	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p>Da das Globalbudget nicht zur Finanzierung der Anzahl von Sprachkursen, die der Nachfrage seitens der BOKU-Studierenden entspricht, ausreicht, und auch nicht ausreichend Sponsoren zur Finanzierung von Sprachkursen gewonnen werden konnten, wurde ab dem Wintersemester 2013/14 der Kursbeitrag der Studierenden erhöht, sodass ein Sprachkurs bei Erreichen der Höchstgrenze von 25 TeilnehmerInnen ausfinanziert ist. Parallel dazu bietet die ÖH aus dem Sozialfonds die Möglichkeit, dass sozial benachteiligte Studierende einen Zuschuss zum Kursbeitrag beantragen.</p> <p>Dadurch konnte das Sprachkursangebot ab 2013 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesteigert werden – das Ziel wird erreicht werden.</p>				



4.	Betreuungssituation (vgl. 4.9)	<p>In Abhängigkeit von den äußeren Rahmenbedingungen werden folgende über die aktuelle Lehrbeauftragung hinausgehende Maßnahmen gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 StudienassistentInnen pro Department</li> <li>- Einsatz von Drittmittelpersonal in der Lehre</li> <li>- Fortgesetzte Parallelabhaltungen von Lehrveranstaltungen</li> </ul> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ 2 StudienassistentInnen pro Department/Jahr</li> <li>→ Einsatz von Drittmittelpersonal in der Lehre: Zusätzliche SWS/Jahr 2013: 40, 2014 u. 2015; je weitere + 30)</li> <li>→ Fortgesetzte Parallelabhaltungen von Lehrveranstaltungen (siehe auch Personalentwicklung)</li> <li>→ Punkt Faculty A2.2.5</li> </ul>		
		<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Departments wurden durch zusätzliche Studienassistenten für die Lehre unterstützt. Drittmittelpersonal wurde in der Lehre eingesetzt um fachspezifisch zu unterstützen.</p> <p>Die Parallelabhaltung von Lehrveranstaltungen – insbesondere Übungen und Exkursionen – wurde verstärkt als Maßnahme zum Erhalt der bisherigen Gruppengrößen eingesetzt, um einer Verschlechterung der Betreuungssituation entgegen zu wirken.</p>		

### C1.3. Vorhaben im Studienbereich



(insbesondere Innovationen und Veränderungen im Studienangebot)

#### C1.3.1 (Neu-) Einrichtung von Studien



Nr.	Bezeichnung des Studiums	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Erforderlicher Ressourceneinsatz	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	NAWARO	<p>Entsprechend der Kompetenzfelder der BOKU ist der Ausbau des forschungsgeleiteten Lehrangebots zum Thema Bioressourcen – NAWARO vorgesehen.</p> <p>Ein eigenes Mastercurriculum wird entwickelt, überlappend mit dem „Internationalen Master NAWARO“, der als Kooperation mit der TU München / Weihenstephan, durchgeführt wird („Y-Programm“).</p>	Zur Administration internationaler Studienprogramme ist eine Erhöhung des Personalstandes in der Studienabteilung nötig	2015	
		<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Die Entwicklung des eigenen Mastercurriculum „NAWARO“ wurde bereits 2013 abgeschlossen und mit WS 2013/14 bereits umgesetzt (A), obwohl erst für 2015 geplant.</p> <p>Vertragsverhandlungen mit der TU München/Weihenstephan hinsichtlich des Joint Degree können derzeit terminlich nicht verbindlich prognostiziert werden. Die Wahrscheinlichkeit des Abschlusses und der Umsetzung bis zum Ende der LV sind aber hoch. Zur Abwicklung aller internationalen Programme wurden 2013 zusätzliche 0,5 VZA der Studienabteilung zugewiesen.</p>			



2.	Limnology: International Joint Master Programme in Limnology & Wetland Management	<p>Im Zuge der Internationalisierung des Masters Applied Limnology übernimmt die BOKU von der ÖAW den von der ADA finanzierten IPGL-Kurs, etabliert den Internationalen Master gemeinsam mit UNESCO-IHE (Niederlande) und Egerton Univ. (Kenia) und baut das Bildungsprogramm in Kooperation mit dem ACL-Graduiertenkolleg in ein PhD-Programm aus.</p> <p>Das Fördervolumen seitens des BMWF beträgt für die Koordinationsstelle € 80.000,- pro Jahr, die restliche Finanzierung des Programms erfolgt weiterhin durch die ADA.</p>	Zur Administration internationaler Studienprogramme ist eine Erhöhung des Personalstands in der Studienabteilung nötig	2015 Masterstudium	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das internationale Joint-Degree Masterstudium in „Limnology &amp; Wetland Management (LWM)“ wurde von BOKU, Egerton Univ. (Kenya) und UNESCO-IHE (Niederlande) erfolgreich etabliert und mit 18 MasterstudentInnen (Äthiopien 7, Bangladesch 1, Kenia 4, Nepal 1, Pakistan 1, Tansania 1, Uganda 3) durchgeführt.</li> <li>• Eingereicht und bewilligt wurde der HRSM Projektantrag „Internationalisierung der Lehre: International Joint Master Degree Programme in Limnology &amp; Wetland Management“ in der Höhe von € 196.000,-, woraus ab 2014 ein interuniversitäres 7 ECTS Mastermodul in „Fish genetics“ an der Karl-Franzens-Universität Graz finanziert wurde und die Koordinationsstelle für das internationale Masterstudium teilfinanziert wird.</li> <li>• BOKU StudentInnen wurde der Zugang zu Lehrangebot, fachlicher Expertise und Forschungsinfrastruktur der internationalen Kooperationspartner ermöglicht (Auslandsemester bzw. Durchführung von Diplomarbeiten in Kenia und den Niederlanden).</li> </ul> <p>International class-rooms wurden durch die Etablierung von LWM an der BOKU geschaffen („internationalisation at home“).</p> <p>Zur Abwicklung aller internationalen Programme wurden zusätzliche 0,5 VZA der Studienabteilung zugewiesen.</p> <p>Die Internationalisierung des Masters Applied Limnology und die Etablierung des internationalen Joint-Degree Masters LWM wurden 2014 erfolgreich durchgeführt und werden bis 2015 weiter ausgebaut.</p>					
3.	Limnology: Doktoratskolleg	<p>Die Universität für Bodenkultur Wien beteiligt sich am Doktoratsprogramm „Interuniversitäres und interdisziplinäres Doktoratskolleg des Austrian Center for Limnology (ACL)“. Das PhD-Kolleg wird von den Universitäten Innsbruck, Salzburg, Graz, Wien und der Universität für Bodenkultur in Wien unter Mitwirkung des Wassercluster Lunz getragen, und am Institut für Limnologie in Mondsee verwaltet. Die Dissertationsthemen umfassen die Bereiche Planktonökologie, Evolutionsbiologie, mikrobielle Ökologie, Biogeochemie, Biodiversitätsforschung, Paläolimnologie und Gewässermanagement. Die Finanzierung soll durch getrennte Beantragung im Rahmen der Hochschulstrukturfonds-Mittel erfolgen. Dafür sind insgesamt 11 PhD-Studierenden für 4 Jahre für die teilnehmenden Universitäten vorgesehen.</p>	Zur Administration internationaler Studienprogramme ist eine Erhöhung des Personalstands in der Studienabteilung nötig	2015 Einreichung Doktoratskolleg	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>					
<p>Das HRSM-Projekt „ACL-Graduiertenkolleg“ wurde leider nicht bewilligt, daher ist die geplante Etablierung eines kooperativen PhD-Programmes nicht möglich. Seit der HRSM Projektablehnung werden Alternativmodelle zur Etablierung eines internationalen PhD Programmes weiterverfolgt.</p>					






4.	Sustainability of Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region	<p>Entsprechend folgender Kompetenzfelder der BOKU ist die Einrichtung eines internationalen Masterstudiums „Sustainability of Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region“ vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Boden und Landökosysteme</li> <li>• Nachwachsende Rohstoffe &amp; ressourcenorientierte Technologien</li> <li>• Lebensmittel</li> <li>• Ernährung und Gesundheit</li> <li>• Biotechnologie</li> <li>• Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik</li> </ul>	Zur Administration internationaler Studienprogramme ist eine Erhöhung des Personalstands in der Studienabteilung nötig	2015 Vorkonzept fertig	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Das Studienprogramm „Sustainability of Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region“ wurde als Joint-Degree-Studium im Wintersemester 2013/14 etabliert.</p> <p>Das Ziel wurde früher als geplant erreicht.</p> <p>Zur Abwicklung aller internationalen Programme wurden zusätzliche 0,5 VZA der Studienabteilung zugewiesen.</p>					
5.	Bioinformatik Master gemeinsam mit Universität Wien und VMU Wien	<p>Entsprechend folgender Kompetenzfelder der BOKU ist die Einrichtung eines Masterstudiums vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensmittel</li> <li>• Ernährung und Gesundheit</li> <li>• Biotechnologie</li> <li>• Nanowissenschaften und Nanotechnologie</li> </ul> <p>Schwerpunkt: Sicherung von Ernährung und Gesundheit</p>		2015	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Konzeption im Detail ausformuliert und fertig. Fachliche Übereinkunft mit Partnern erreicht.</p> <p>Umsetzung derzeit leider nicht möglich.</p> <p>In mehreren Gesprächen mit den Kollegen an den Partneruniversitäten wurden nächste mögliche Schritte beschlossen, die ursprünglich ausformulierte Kooperation formal umzusetzen. Trotz steter Bemühungen insbesondere von Prof. Arndt Haeseler von der Universität Wien und David Kreil von der BOKU müssen wir jedoch mit Bedauern einen Stillstand in formalen Belangen feststellen. Laut Prof. Haeseler liegt es nahe, dass die Universität Wien einen Bioinformatik-Studiengang ohne formale Partner etablieren möchte.</p> <p>Das Rektorat der Universität Wien wurde angesprochen und angeschrieben. Antwort ausständig.</p>					








2.	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Weiterführung der bewährten LV und verstärkte Mitwirkung an bestehenden Studien (insb. UBRM). Dies gilt auch für das Einbringen von Ethikinhalten in Vorlesungen. Entwicklung einer eigenen „Global Change“-LVA für den UBRM-Master.</p> <p>Einführungslehrveranstaltung „Globaler Wandel und Nachhaltigkeit“ und eines Freifachmoduls „Nachhaltigkeit“ als Angebot an alle Studierenden der BOKU aufbauend auf den Ergebnissen der MINT-Förderung „sustainicum“ und DOKNE.</p> <p>Erstellen einer Web Börse für nachhaltigkeitsrelevante LVAs/Module.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Vorlesungskonzept, Einführungslehrveranstaltung</li> <li>→ Erste Umsetzung, Einführung der Einführungslehrveranstaltung</li> <li>→ „Global-Change“-LVA</li> <li>→ Web Börse</li> </ul>	<p>2013</p> <p>WS 2013/14</p> <p>2015</p> <p>2015</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p>				
<p>Alle geplanten Vorhaben wurden erfolgreich weitergeführt. Der Senat hat seine Zustimmung zur Errichtung einer Arbeitsgruppe zur Verankerung der Nachhaltigkeit in der Lehre gegeben – sie wird 2015 ihre Arbeit aufnehmen.</p> <p>Ein Prototyp der Einführungslehrveranstaltung wurde sehr erfolgreich abgehalten, weitere Testformen sollen im SoSe 2015 folgen.</p> <p>Ein Konzept für den Global Change Modul wird vorliegen, die Lehrveranstaltungen werden bereits sukzessive erarbeitet und angeboten. Die Anerkennung als Modul für das UBRM Studium hängt von der Studienkommission und dem Senat ab.</p> <p>Die Web Börse „Sustainicum Collection“ wird stetig erweitert und in die verschiedenen Netzwerke eingespeist (Lehrendennetzwerk Klima, APCC Netzwerk, etc.) und bei Lehrveranstaltungen herangezogen.</p>				
3.	NAWARO *) siehe Abschnitt Leistungsverpflichtung des Bundes	<p>Der Ausbau des forschungsgeleiteten Lehrangebots zum Thema Bioressourcen – NAWARO ist vorgesehen. Ein eigenes Mastercurriculum wird entwickelt, überlappend mit dem „Internationalen Master NAWARO“, der als Kooperation mit der TU München / Weihenstephan, durchgeführt wird („Y-Programm“).</p> <p>Doktoratskolleg NAWARO* – Doktoratskolleg in Bezug auf nachwachsende Rohstoffe (Standortübergreifend Tulln-Muthgasse – Türkenschanze)</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Überarbeitetes Internationales Programm mit der TU München/Weihenstephan</li> <li>→ Antrag NAWARO Doktoratskolleg</li> </ul>	<p>2014</p> <p>2014</p> <p>2014</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p>				
<p>Das Mastercurriculum „Nawaros“ wurde analog zum „Internationalen Master NAWARO“ (Kooperation mit der TU München/Weihenstephan) entwickelt und vom Senat genehmigt. Das Masterstudium läuft problemlos und ist gut organisiert und strukturiert.</p> <p>Die Doktoratsinitiative „Holz – Mehrwertstoff mit Zukunft“ (DokIn Holz), ein Äquivalent zu den Doktoratskollegs des FWF, wurde federführend durch BOKU-UFT beantragt und 2014 genehmigt. Der offizielle Start war am 01.04.2014. Finanzierung erfolgt durch das BMFWF und Partnerinstitutionen. Die Hauptkooperationspartner sind z.B. die Forschungsplattform Forst-Holz-Papier, die Lenzing AG und die Isover GmbH. In Kooperation von BOKU (4 Departments), TU Wien und Uni Innsbruck sowie den Industriepartnern wird eine konzentrierte Doktoratsausbildung (ca. 10 Dissertationsprojekte) in den Bereichen Forst, Holz und Holz-/Cellulosechemie angeboten.</p> <p>Das Doktoratskolleg „ThinkWood! – Bio-inspired wood-material design“, an dem alle drei BOKU-Standorte beteiligt waren, wurde beim FWF eingereicht und in der ersten Runde 2013 abgelehnt. Eine Neueinreichung ist aufgrund der FWF-seitigen „Sperrung“ von Doktoratskollegs und SFBs derzeit nicht möglich.</p> <p>Seit 2014 ist die BOKU wissenschaftlicher Partner des Doktoratskollegs „Fiber Science“ der Shinshu University, die BOKU (Department für Chemie, Nawaro) übernimmt hier den Part zu cellulosischen Fasern. Das Doktoratskolleg ist Teil der japanischen Exzellenzinitiative „Global Network of Excellence Fiber Science“. Es werden über 10 Jahre je 10 DoktorandInnen p.a. ausgebildet. An der BOKU wird jeweils im Mai ein zweiwöchiges Programm aus Vorlesungen, Seminaren, Firmenexkursionen und Workshops absolviert, unter Federführung der Abteilung für Chemie nachwachsender Rohstoffe (DCh).</p>				

4.	VIBT	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablierung der Nanowissenschaften als Spezialisierungsmodul im Master Biotechnologie</li> <li>• Interuniversitäres Masterprogramm in Bioinformatik: In der LV-Periode 2013-2015 soll ein interuniversitärer gemeinsamer Master in Bioinformatik zwischen Universität Wien, VMU Wien sowie BOKU Wien eingerichtet werden, vorbehaltlich der Bedeckungsmöglichkeiten. Zurzeit erfolgen die Vorbereitungsarbeiten.</li> <li>• Praktikum und Training Site Pilot Plant mit der TU Wien (Fortsetzung MINT-Antrag)</li> </ul> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Nanowissenschaften Spezialisierung etabliert im Biotech. Master 2013</li> <li>→ Bioinformatik Master 2015</li> <li>→ Training site „Pilot Plant Muthgasse“ etabliert 2015</li> </ul>		
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p>2013 konnten die Nanowissenschaften als Vertiefungsmodul im Master Biotechnologie erfolgreich implementiert werden. Die Trainingsite Bioindustrial Pilot Plant wurde hinsichtlich der Infrastruktur fertiggestellt.</p> <p>2014 Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nanowissenschaften Spezialisierung etabliert</li> <li>• Training Site „Pilot Plant Muthgasse“ etabliert</li> </ul> <p>Bis auf den gemeinsamen Master Bioinformatik konnten alle Meilensteine bereits jetzt positiv abgeschlossen werden. Letzteres befindet sich zurzeit in Diskussion mit den beteiligten Universitäten. Die Trainingsite „Bioindustrial Pilot Plant“ wurde fertiggestellt. Im Berichtsjahr fanden nach der offiziellen Eröffnung am 17. Juni 2014 Lehrveranstaltungen von Fachhochschule sowie TU Wien an der Trainingsite statt. Die Vertiefung Nanowissenschaften im Studienplan Biotechnologie findet regen Zuspruch.</p>				
5.	Centre for Development Research, CDR  *) siehe Abschnitt Leistungsverpflichtung des Bundes	<p>Entwicklung eines disziplinübergreifenden Lehrveranstaltungsangebotes im Fachbereich „Entwicklungsforschung“. Die Lehrveranstaltungen sind komplementär zu den Lehrveranstaltungsangeboten der Departments und sind ein Beitrag zum Aufbau eines</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Doktoratskollegs Entwicklungsforschung (im europäischen Verbund, gemeinsam mit Partneruniversitäten in Entwicklungsländern – nach Maßgabe von verfügbaren Drittmitteln)*</li> <li>• Konsolidierung der Lehre zu Entwicklungsforschung: Bausteine zu Programmen bestehender nationaler/internationaler BOKU-Master und Doktoratsstudien</li> <li>• Vertiefungsbereich /themenspezifisches LVA-Angebot zu Entwicklungsinnovationen in bestehenden Masterstudienprogrammen der BOKU</li> </ul> <p>Im themenspezifischen LVA-Angebot werden relevante bestehende Vorlesungen einbezogen und aufeinander abgestimmt.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ LVA Entwicklungsforschung 2013</li> <li>→ Einreichung Doktoratskolleg 2015</li> <li>→ themenspezifisches Lehrangebot 2013</li> </ul>		
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p>2013: LVA Entwicklungsforschung wurde eingerichtet; CDR LVAs werden in relevante Wahlfachkataloge von Masterstudien integriert.</p> <p>Die Einreichung eines Doktoratskolleg (Akademie der Wissenschaften) erfolgte 2014.</p> <p>Die Einreichung eines Joint Master Programms ERASMUS + ist für 2015 geplant.</p> <p>Prognose der Zielerreichung: Zielerreichung mit Ende 2015.</p>				

6.	Umwandlung von Internationalen Studienprogrammen	<p>Weiterentwicklung und Umstellung von internationalen Studienprogrammen mit Partneruniversitäten von Double Degree in Joint Degree Programme (siehe auch Abschnitte D2.2.7)</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Umwandlung von einem weiteren Programm in Joint Degree-Angebote (vgl. C1.4.1)</li> </ul>	bis 2015	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Mit dem Studienjahr 2013/14 wurden die internationalen Double Degree Programme „Natural Resources Management und Ecological Engineering“ (NARMEE) sowie „Stoffliche und energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe“ (NAWARO) in Joint Degree Programme umgewandelt.</p> <p>2014 wurde vom Senat ergänzend zum Mustercurriculum für Masterstudien ein Gestaltungsrahmen für zukünftig zu entwickelnde gemeinsame Masterstudienprogramme beschlossen.</p> <p>(vgl. A1.2.14)</p> <p>Die Vorhaben werden erreicht.</p>				
7.	Stakeholder-Plattform (vgl. 2.4.2)	<p>Implementierung einer Plattform, die dem Austausch mit „Stakeholdern“ aus der Wirtschaft zur Berufsfähigkeit der Bachelor-AbsolventInnen dient. Ziel ist es, die durch das Bachelor-Studium erreichten fachlichen und beruflichen Kompetenzen sichtbar und den Arbeitsmarkt fit für die BOKU-Bachelor zu machen (Karriere-Center gemeinsam Alumni mit ÖH), gleichzeitig aber auch den Mehrwert eines (konsekutiven) Masterstudiums im Vergleich zum Bachelor für den Arbeitsmarkt transparent zu machen. Die Plattform dient zudem der laufenden Feststellung gesellschaftlicher Bedarfslagen, die sich in den Studien widerspiegeln sollen.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Plattform eingerichtet</li> <li>→ Nutzung der Plattform für Feedbackrunden</li> </ul>	2014 2015	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>s. Erläuterung zu C1.2.4.2</p>				
8.	Studienwahlberatung BOKU 4 you	<p>Weiterführung, Verstärkung und Modernisierung (Interaktive Studieninformation, Studieninfotag, Infozirkel...) der Beratungen für SchülerInnen.</p> <p>Plattform für Zusammenarbeit und Informationsaustausch mit Schulen aus dem sekundären Bildungssektor</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Evaluierung und darauf basierende kontinuierliche Weiterentwicklung der interaktiven Studieninformation (insbesondere Self-Assessment)</li> <li>→ Beteiligung an FiT (Frauen in die Technik)</li> </ul>	2015 2013, 2014, 2015	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Wie auch 2013 fanden 2014 die FiT-Infotage statt. Die BOKU war sowohl auf der Infomesse an der TU Wien wie auch mit drei Workshops für die Bachelorstudien Holz- und Naturfasertechnologie, Kulturtechnik und Wasserwirtschaft sowie Forstwirtschaft an allen drei BOKU-Standorten vertreten. Die Teilnahme war gut und das Projekt gehört weiterhin zu den Maßnahmen mit dem höchsten Impact, um Schülerinnen die Scheu vor technisch orientierten Studien zu nehmen.</p> <p>Eine technische Umsetzung des Self-Assessments zur Überprüfung der Übereinstimmung eigener Interessen und Neigungen mit den Themengebieten der BOKU ist für 2014/15 geplant (Finanzierung aus den Mitteln der Rückerstattung der Studienbeiträge) und kann nach einer entsprechenden Laufzeit evaluiert werden.</p> <p>Die Formate der BOKU-internen Informationsveranstaltungen und -angebote wie Studieninfotag, Einstiegsberatung (in Zusammenarbeit mit der ÖH BOKU) werden laufend evaluiert und dem wechselnden Bedarf angepasst, die Drucksorten zeitnah zu entsprechenden Studienplanänderungen aktualisiert und ein neues, modernes grafisches Konzept umgesetzt.</p>				



9.	Halten der Betreuungssituation	<p>In Abhängigkeit von den äußeren Rahmenbedingungen werden folgende über die aktuelle Lehrbeauftragung hinausgehende Maßnahmen gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 StudienassistentInnen pro Department</li> <li>• Einsatz von Drittmittelpersonal in der Lehre</li> <li>• Fortgesetzte Parallelabhaltungen von Lehrveranstaltungen</li> </ul> <p><i>Anm: sukzessive Anhebung der Betreuung um 100 SWS pro Jahr (z.B. 2013: 40, 2014 u. 2015: je weitere 30), um die derzeitige Betreuungssituation halten zu können (bei gleichbleibender Entwicklung der Studierendenzahlen) – wäre das Niveau vom WS 2009/10</i></p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ 1 StudienassistentInnen pro Department/Jahr</li> <li>→ Einsatz von Drittmittelpersonal in der Lehre: Zusätzliche SWS/Jahr (2013: 40, 2014 u. 2015: je weitere 30)</li> <li>→ Fortgesetzte Parallelabhaltungen von Lehrveranstaltungen (siehe auch Personalentwicklung – Punkt Faculty A2.5)</li> </ul>		
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p>Die Departments wurden durch zusätzliche StudienassistentInnen für die Lehre unterstützt. Drittmittelpersonal wurde in der Lehre eingesetzt, um fachspezifisch zu unterstützen.</p> <p>Die Parallelabhaltung von Lehrveranstaltungen – insbesondere Übungen und Exkursionen – wurde verstärkt als Maßnahme zum Erhalt der bisherigen Gruppengrößen eingesetzt, um einer Verschlechterung der Betreuungssituation entgegen zu wirken.</p>				
10.	Förderung von BOKU-relevanten studentischen Initiativen	<p>In der Leistungsperiode wird ein Konzept erarbeitet, um studentische Initiativen zu unterstützen, welche zur Profilbildung der BOKU beitragen</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Umsetzung der ersten Initiative</li> </ul>	2013	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p>Folgende Initiativen wurden 2013 umgesetzt: Die BOKU Brau-Gruppe kreierte das BOKU Bier, das beim BOKU-Ball 2014 vorgestellt wurde; weiters wurde der Studierendengarten in Jedlersdorf implementiert. Mit der ÖH wurde als Konzept vereinbart, dass eine Finanzierung von studentischen Initiativen 50:50 durch den Fonds und die ÖH durchgeführt wird. In Jedlersdorf wurde der Studierendengarten 2014 fertig gestellt.</p>				
11.	Implementierung neuer Lehr- und Lernformen: Multimedia in der Lehre e-Learning	<p>Die Universität für Bodenkultur Wien intensiviert den Einsatz von Multimedia und e-Learning vor allem zur Flexibilisierung der Lehre und um den Anforderungen der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen zu begegnen. Darüber hinaus betreibt sie eine entsprechende Vernetzung zur Weiterentwicklung dieses Themas.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen des Projektes „Multimedia in der Lehre“ werden zwei Funktionalitäten den Lehrenden als Unterstützung ihrer Präsenzvorlesung angeboten: zum einen die Vorlesungsaufzeichnung (Video, Audio und Bildschirminhalt) und zum anderen die Eingabemöglichkeit mittels digitalem Stift (Schreiben und Zeichnen direkt am Bildschirm). Beide Funktionalitäten können sowohl einzeln als auch kombiniert zum Einsatz kommen. Diese Maßnahmen werden fix installiert in mehreren Hörsälen umgesetzt, bzw. in mobiler Version angeboten.</li> <li>• Im Bereich des e-Learnings werden die Aktivitäten weitergeführt, um die Lehre umfassend zu unterstützen und zu bereichern. Weiterführung der „Moodle-Lern-Plattform“</li> <li>• gezielter Einsatz von „social media“ zur Kommunikation zwischen Lehrenden – Studierenden sowie zwischen Studierenden.</li> </ul> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Pool von 10 aufgezeichneten Vorlesungen (2014: 20, 2015: 30)</li> <li>→ e-Learn. Schulungen</li> <li>→ technische Ausstattung der BOKU-Hörsäle (fix installierte)</li> <li>→ Ausbau des e-Learning-Anteils in der Lehre und Weiterbildung um 3 % pro Jahr</li> </ul>	<p>2013 2013-15 lfd. 2014 2013-2015</p>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b>				
<p>Bis Ende 2014 standen den BOKU-Studierenden 54 unterschiedliche Lehrveranstaltungen im Netz zur Verfügung, einige davon wurden aus Gründen der Aktualität bereits mehrfach aufgezeichnet (zurzeit sind 92 Aufzeichnungen von Vorlesungen für angemeldete Studierende abrufbar). Zehn Hörsäle sind mit fixen Aufzeichnungsanlagen ausgestattet, die von den Vortragenden selbst einfach bedient werden können.</p>				

		<p>Im Sommer 2013 wurde die Grundlage der Lernplattform BOKUlearn (Moodle) auf Version 2.5 upgedatet und an das Campus-Management-System BOKUonline gekoppelt, was Handling und Usability für die Lehrenden enorm gesteigert hat.</p> <p>Nach 18 e-learning-Schulungen im Jahr 2013 wurden 2014 15 e-Learning-Schulungen für Lehrende abgehalten – sowohl Einführungsveranstaltungen als auch für Fortgeschrittene, in denen die Einsatzmöglichkeiten in technischer wie auch didaktischer Hinsicht vermittelt wurden. Zusätzlich gab es einen neuen Kurs „Einführung in die mediengestützte Lehre“, der ab 2015 in den neuen „Trainingspass“ für Mitarbeiter/innen der Universität integriert und durch Fortgeschrittenenkurse zum Thema ergänzt wird.</p>		
12.	Inge Dirmhirn Förderpreis für gender-spezifische Master/Diplomarbeiten und Dissertationen	<p>Es werden wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung prämiert, um in gebührender Weise auf diese Arbeiten aufmerksam zu machen und so auf andere Studierende und WissenschaftlerInnen motivierend zu wirken, sich mit Themen der Frauen- und Geschlechterforschung vermehrt auseinander zu setzen (siehe auch gesellschaftliche Zielsetzungen).</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Wie 2013 erfolgte auch 2014 die Vergabe des Inge Dirmhirn Förderpreises planmäßig: Im Herbst 2014 erfolgte die Auslobung, Der Förderpreis wurde im Dezember 2014 jeweils für eine Masterarbeit und für eine Dissertation vergeben. 2014 wurden vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen auch die Ausschreibungsrichtlinien überarbeitet und aktualisiert.</p>	jährliche Auslobung	
13.	Didaktik	<p>Neben klassischen Lehr- und Lernformen ist es notwendig, neue Lehr- und Lernformen (z.B. e-Learning, Problem-based Learning etc.) flächendeckend zu implementieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung, Ausbau einer für die BOKU maßgeschneiderten Hochschuldidaktik, die der Interdisziplinarität und dem Drei-Säulen-Modell gerecht wird</li> <li>• Ein auf die speziellen Anforderungen der BOKU eingehendes Modul zu „genderspezifischen Grundkenntnissen“ sowie zu gendersensibler und diversitätsorientierter Lehre – inkl. Anleitungen um den Gebrauch einer gendergerechten Sprache im Bereich Lehre (z.B. auch in Lehrveranstaltungsunterlagen, Skripten) bietet.</li> <li>• Didaktikangebot zur Förderung der interkulturellen Kompetenz</li> <li>• Weiterführung und Konsolidierung des Kurs- und Vortragsangebot sowie Schulungen für interdisziplinäre Didaktik entsprechend den fächer- und disziplinenübergreifenden Lehranforderungen</li> <li>• Die von der Praxis geforderten „Soft Skills“ sollen zu integralen Bestandteilen der fachspezifischen Lehre werden.</li> </ul> <p><b>Meilensteine:</b></p> <p>→ jährliche Durchführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• - 6 tägiger Didaktikkurs</li> <li>• - 5 Didaktik Workshops/Jahr</li> <li>• - Verleihung des BOKU Teaching Awards</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus:</b></p> <p>Wie auch schon 2013 fand 2014 der 6-tägige Didaktikkurs, dessen Konzept zwei dreitägige Einheiten mit dazwischen liegender Umsetzungs- und Hospitationsphase beinhaltet, mit 12 TeilnehmerInnen statt. Die aufgrund der Evaluierung des Vorjahres vorgenommene Anpassung des Aufbaus wurde erfolgreich umgesetzt.</p> <p>2014 fanden zusätzlich sieben Didaktik-Workshops statt, plus zwei halbtägige Workshops im Rahmen des Tages der Lehre.</p> <p>2013 und 2014 wurden im Rahmen des jährlichen Tages der Lehre der BOKU Teaching Award in drei Kategorien verliehen: Die Prämierung einzelner, besonders innovativer Lehrveranstaltungen (1.-3.Preis), die Anerkennung des „Lebenswerks in der BOKU-Lehre“ sowie die Auszeichnung für die Entwicklung eines innovativen Lehrmittels.</p>	2013-2015	






**C2)**  
**WEITERBILDUNG**







### C2.3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Zentrum für Lehre – Weiterbildung	<p><b>Ausgehend vom Zentrum für Lehre wird in enger Kooperation mit dem Senat folgende Linie verfolgt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der Strategie „Lifelong Learning an der BOKU“ unter besonderer Berücksichtigung der Grundsätze der „European Universities Charta on Lifelong Learning“</li> <li>• Etablierung von Strukturen zur professionellen Umsetzung der Angebote des Lebenslangen Lernens und der Weiterbildungsangebote an der BOKU</li> </ul> <p><b>Anhand der folgenden Beispiele kurz beschrieben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinderbetreuung an der Universität für Bodenkultur unterschiedlicher Art, welche unter anderem in der Nationalen Strategie in der Aktionslinie 5 gefordert wird.</li> <li>• Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche, auch aus bildungsfernen Schichten wird sowohl an der Universität, als auch in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (zB Büchereien) als Beitrag zur Chancengerechtigkeit, ganzjährig durchgeführt.</li> <li>• Im Rahmen der Aktionslinie Stärkung der Vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung werden auch an der BOKU, bzw. in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen bedarfsgerechte Förderangebote für Vorschulkinder angeboten.</li> <li>• In Partnerschaften mit Pflicht- und höherbildenden Schulen wird ein breit angelegtes Bildungsangebot entwickelt.</li> <li>• Die Abteilung für Lebenslanges Lernen und Weiterbildung plant im Rahmen der kommenden LV Periode verschiedene LLL und WB Projekte in mehreren Stufen umzusetzen. Vorerst ist eine Pilotstudie Lifelong Learning für berufstätige Studierende, Studierende in Bildungskarenz, bzw. StudienabbrecherInnen und WiedereinsteigerInnen an der BOKU in Planung.</li> <li>• Ein weiterer Anreiz für WiedereinsteigerInnen und berufstätige Studierende gilt die schrittweise Entwicklung von in Modulen aufgebauten Studien (Curricula).</li> <li>• Als Projekt für die nachberufliche Lebensphase ist für die neue LV Periode das Thema generationsübergreifender Dialog: BOKU spezifische Inhalte für die nachberufliche Phase aufbereitet und Unterstützung von Menschen im 3. und 4. Lebensalter durch Studierende geplant (Lehrveranstaltung).</li> </ul> <p>Die BOKU will verstärkt mit ihren Weiterbildungsangeboten an ihre AbsolventInnen herantreten. Das Ziel ist nicht nur, den TeilnehmerInnen Adaptierungen an den spezifischen Arbeitskontext anzubieten, sondern die BOKU sorgt sich auch um die gesellschaftlichen Veränderungen und die dafür benötigten Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kompetenzen.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Prozessabläufe abgebildet</li> <li>→ Weiterbildungsangebot +2</li> <li>→ Lehrveranstaltung: „Zielgruppenorientierte Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte“ (u.a. Schüler)</li> <li>→ Lehrveranstaltung „Studierende und Menschen im 3. und 4. Lebensalter – generationsübergreifender Dialog“</li> </ul>	<p>2013</p> <p>2015</p> <p>2013</p> <p>2014</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Bereich Life Long Learning (LLL) wurden folgende Maßnahmen umgesetzt: Vereinheitlichung von Prozessabläufen, Implementierung der QS, standardisiertes Controlling und professionelles Management der ULGs. Die Administration wurde in einem Arbeitsbereich zentralisiert.</li> <li>• Zwecks Bündelung und Sichtbarmachung des Weiterbildungsangebots wird 2015 ein Konzept einer BOKU-Weiterbildungsakademie entwickelt.</li> </ul>				



		<p>Weitere Maßnahmen wie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• KinderBOKU als Anlaufstelle für Universitätsangehörige mit Kindern: Information, Beratung, Organisation und Vermittlung von Kinderbetreuung,</li> <li>• Sicherstellung und Ausbau einer ganzjährigen Kinderbetreuung mit an den Universitätsbetrieb angepassten Öffnungszeiten</li> <li>• Unterstützung in räumlicher, finanzieller und organisatorischer Hinsicht der bereits bestehenden Kinderbetreuungseinrichtung am Standort Türkenschanze</li> <li>• Aufstockung der Kinderbetreuungsplätze nach Maßgabe der vorhandenen Mittel</li> <li>• Schaffung von vermehrten Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren</li> <li>• Organisation von Ferienbetreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen</li> </ul> <p>wurden 2014 weiterhin laufend durchgeführt. In der Planung des Kindergarten-Neubaus an der Türkenschanze wurde der Bedarf von vermehrten Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren berücksichtigt.</p> <p>Auch 2014 wurden unter Beteiligung von Lehrenden und Studierenden folgende Vorhaben umgesetzt: Kinderuni-BOKU (als Standort der KinderuniWien), Teilnahme an der KinderUniSteyr. Durchführung der LVA „Wissenschaftlicher Dialog mit Kindern“, Entwicklung von pädagogischen Lehrbehelfen und Anwendung im (vor)schulischen- und außerschulischen Bildungsbereich (Fortführung Projekt Themenkoffer), Einrichtung und Durchführung der LVA „Wissenschaftlicher Dialog mit SchülerInnen“ zur Begleitung von Vorwissenschaftlichen Arbeiten von SchülerInnen, Unterstützung im Rahmen von Sparkling Science.</p> <p>LLL und WB-Projekte: Antrag zur Pilotstudie wurde eingereicht, BOKU WB ist bei einem EU Projekt (EUCEN) beteiligt (Observer.net). Es handelt sich dabei um die Entwicklung von Strukturen und die Umsetzung von Maßnahmen für benachteiligte Gruppen in Studium und Weiterbildung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Modularisierung in den Regelstudien findet statt. Siehe Beispiel - Neuer ULG DIPLOM Önologie</li> <li>• Entwicklung des generationsübergreifenden Dialogs in Planung – geplant mit BOKU MOBIL</li> <li>• Weiterbildungsangebote für eigene AbsolventInnen: siehe ULG Ländliches Liegenschaftsmanagement, ULG Mycotoxin Academy, ect. – viele WB-Angebote für AbsolventInnen (verstärkt universitäre Kurzlehrgänge)</li> </ul>		
2.	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Mitwirkung an der Umsetzung der einschlägigen ULGs mit der Modul University (MU) und dem Umwelt Management Austria (UMA).</p> <p>Angebote in Zusammenarbeit im Rahmen des Climate Change Center Austria (CCCA)</p> <p>ULG MU und UMA laufen 2013</p> <p>ULG-Angebot im Rahmen des CCCA 2015</p>		●
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Nachdem 2013 die gemeinsamen Studien mit UMA und MU fertig ausgearbeitet und Zeitpläne erstellt wurden, konnten die beiden Studien trotz intensiver Bemühungen, hinreichend TeilnehmerInnen zu gewinnen, zunächst aufgrund von zu geringen potenziellen TeilnehmerInnenzahlen nicht gestartet werden. Der Vertrag von UMA mit der BOKU wurde auf Wunsch von UMA gelöst. 2014 wurde an der MU das Konzept des stufenweisen Einstiegs in das gemeinsame Studium umgesetzt, der Erfolgsgrad wird noch zu evaluieren sein.</p> <p>Weiterbildungsangebote im Rahmen des CCCA sind zeitlich aufgrund anderer Aktivitäten (APCC Bericht und Formalitäten des HRSM Vertrags) aus Kapazitätsgründen etwas verzögert, die Etablierung gemeinsamer Weiterbildungsangebote durch den CCCA ist innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode jedoch erreichbar.</p>				

3.	Lebenslanges Lernen im späteren Lebensabschnitt	<p>Die BOKU entwickelt WB Produkte für ArbeitnehmerInnen im späteren Lebensabschnitt. Hintergrund: Auf Grund verschiedenster Rahmenbedingungen in der Gesellschaft, wie z.B. der demographischen Veränderung, wird es zukünftig von Interesse sein für diese Zielgruppen Weiterbildungsprodukte anzubieten.</p> <p>Zielgruppen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Personengruppen die noch erwerbsfähig sind und maßgeschneiderte WB Produkte einen Wettbewerbsvorteil für sie darstellen (mit Schwerpunkt für AbsolventInnen der BOKU)</li> <li>2) Personengruppen, die unter dem Motto „Lebenslanges Lernen für ein Langes Leben“ ihr Leben mit BOKU-Inhalten bereichern möchten</li> </ol> <p>ein Weiterbildungsangebot</p>	2015	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene ULGs wie das Ländliche Liegenschaftsmanagement und verschiedene Kurzlehrgänge werden weiterhin erfolgreich durchgeführt und stetig weiterentwickelt.</li> <li>• Mit dem Projekt „BOKU Mobil“ erklärt die BOKU Forschung vor Ort – unter dem Motto „Wissenschaft kommt ins Haus“ und erreicht hier sowohl in ihrer gesellschaftlichen Zusammensetzung als auch geographisch neue Zielgruppen. Homepage: <a href="http://www.boku.ac.at/humusplattform/boku-mobil/">http://www.boku.ac.at/humusplattform/boku-mobil/</a></li> </ul>				
4.	Customizing von Weiterbildungsangeboten	<p>Adaptierung und Verbesserung der WB Angebote für die TeilnehmerInnen.</p> <p>Die Bedingungen für Berufstätige, die sich auf der BOKU weiterbilden, werden verbessert (in Zusammenarbeit mit Stabstelle QS und PR ).</p> <p>Leitfaden</p> <p>PR Management plan</p>	2013 2015	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Leitfaden und Prozessablaufplan wurden entwickelt und umgesetzt – gilt für alle WB Maßnahmen. PR Maßnahmen in Entwicklung.</p>				
5.	Zusammenarbeit, Unterstützung und Kooperation mit anderen Universitäten (vgl. CDR)	<p>Projekt in Zusammenarbeit mit anderen Unis mit der Fragestellung: Stellenwert und Auswirkung durch die Umsetzung von Maßnahmen des Lebens Langen Lernens in Niedrig Lohn Ländern (Makerere University, Uganda; University of Nairobi; Sokoine University of Agriculture Tanzania; Bahir Dar University (BDU) North Ethiopia; University of Gondar Ehtiopia)</p> <p>Antrag in entsprechenden Programmlinien</p>	bis 2015	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Gegenwärtig ist der Arbeitsbereich Lebenslanges Lernen und Weiterbildung (LLL und WB) an einer Einreichung des BOKU CO2 Kompensationssystems beteiligt. Gemeinsam mit dem Centre for Development Research und dem Institut für Abfallwirtschaft sollen bestehende Initiativen zum Thema organische Abfallbewirtschaftung in Addis Ababa (Äthiopien) weiter unterstützt und ausgebaut werden. Die Rolle des LLL und WB wird hier als unterstützend im Bereich Aus- und Weiterbildung von sozial benachteiligten Gruppen gesehen.</p>				
6.	Gender und Diversity	<p>Stärkung der geschlechtergerechten Lehre in der Weiterbildung, Stärkung der Chancengerechtigkeit durch verstärkte Angebote in der Weiterbildung</p> <p>Maßnahme: Konzept und Leitfaden zur Umsetzung von Gender und Diversity für die Weiterbildung</p> <p>Lehrbausteine für Gendergerechte Lehre</p>	2015	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Durchführung des Projektes des AG-Frauenetzwerk DRR zur Stärkung der geschlechtergerechten Lehre in der Weiterbildung und der Stärkung der Chancengerechtigkeit im Arbeitsbereich durch dieses Angebot.</p> <p>Nach Erstellung eines Konzepts zur Implementierung von Lehrbausteinen für gendergerechte Lehre im Jahr 2013 wurde 2014 die Sammlung bereits bestehender Lehrbausteine oder von Inhalten, die als Lehrbaustein in Frage kommen, fortgesetzt. Die Einrichtung einer eigenen BOKU Web-Seite für diese Lehrbausteine wurde konzipiert. Somit sollen erste Lehrbausteinen mit Ende 2015 auf der eingerichteten Web-Seite zur Verfügung stehen.</p>				

### C2.3.1 Einrichtung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	MEng Nano-Biosciences & Nano Medicine	<p><b>Kompetenzfelder der BOKU:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nanowissenschaften und Nanotechnologie</li> <li>• Biotechnologie</li> <li>• Lebensmittel Ernährung Gesundheit</li> </ul> <p><b>Schwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung von Ernährung und</li> <li>• Gesundheit</li> </ul> <p><b>Erforderlicher Ressourceneinsatz:</b> aus den Beiträgen finanziert</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Der Universitätslehrgang MEng NanoBiosciences &amp; NanoMedicine mit der Studienkennzahl 167 wurde veröffentlicht und eingerichtet, auf Grund der geringen Nachfrage aber nicht durchgeführt.</p> <p>Folgende Universitätslehrgänge wurden 2013 und 2014 zusätzlich eingerichtet: Der Universitätslehrgang Diplom-Önologie mit der Studienkennzahl 207 wurde am 16.07.2014 veröffentlicht, eingerichtet und startet im April 2015. Er wird über die Beiträge finanziert.</p> <p>Weiters wurden folgende Kurz-ULG´s eingerichtet: ULG Mycotoxin Academy, ULG Protein Chromatography, ULG Life Cycle and Sustainability of Civil Infrastructure and Protection Systems. Diese werden jährlich durchgeführt.</p>		

### C2.4. Ziel zur Weiterbildung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	Anzahl der Weiterbildungsangebote	Prozent	100 %	105 %	105 %	105 %	110 %	110 %		+5 %      +4,8 %










**D1)**

**GESELLSCHAFTLICHE  
ZIELSETZUNGEN**







<p>3.</p>	<p>Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen</p>	<p>1. Coaching und Beratung für Betroffene: Von Diskriminierung, Belästigung, Mobbing udgl. betroffene BOKU-Angehörige können ein kostenpflichtiges, externes Coaching oder Beratungsgespräch durch speziell geschulte ExpertInnen in Anspruch nehmen</p> <p>2. Bedarfserhebung zur Kinderbetreuung an der BOKU entsprechend dem Frauenförderungsplan BOKU (§ 31 Frauenförderungsplan)</p> <p>3. Förderung interkultureller Kompetenz für BOKU-Angehörige: Information (z.B. Veranstaltungen, diverses Infomaterial, externe Beratung) zum beidseitig zufriedenstellenden Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen, besonders auch für den Bereich „Lehre“; gemeinsam mit dem Zentrum für Lehre und dem Zentrum für Internationale Beziehungen BOKU; (siehe auch Bereich Lehre)</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <p>→ Bedarfserhebung zur Kinderbetreuung</p> <p>→ Informationsveranstaltung zur Förderung der interkulturellen Kompetenz</p>	<p>2015</p> <p>2014</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>				
<p>1. Coaching und Beratung für Betroffene: Nachdem 2013 ein erstes Konzept zur Umsetzung des Vorhabens erstellt wurde, wurde dieses vom Arbeitskreis 2014 noch einmal überarbeitet, präzisiert und dem Rektorat vorgestellt. Für 2015 ist die endgültige Implementierung des Vorhabens geplant.</p> <p>2. Bedarfserhebung Kinderbetreuung: 2014 wurde mit der Ausarbeitung des Fragebogens zur Erhebung begonnen. Die Erhebung soll Mitte 2015 durchgeführt werden.</p> <p>3. Förderung interkultureller Kompetenz: Im Frühjahr 2014 erfolgte eine Abstimmung der Aktivitäten in diesem Bereich mit den anderen BOKU Abteilung z.B. Zentrum für Lehre, Zentrum für Internationale Beziehungen. Daraus entwickelte sich die Idee, einen BOKU-Kurzfilm (circa 4-5 Minuten) zu den Themen „Interkulturelle Kompetenz und Diversity“ zu erstellen. Der Film soll als eine Art Teaser fungieren und in comic-haft überzeichneter Form BOKU-Angehörige auf das Thema Diversity aufmerksam machen. Erste Interviews (z.B. mit BOKU Austauschstudierenden und Lehrenden) für den Film wurden im Herbst 2014 aufgezeichnet, für Anfang 2015 ist die Erstellung kurzer animierter Spielszenen geplant. Die Fertigstellung und Veröffentlichung des Films soll Mitte 2015 erfolgen.</p>				
<p>4.</p>	<p>KinderBOKU</p>	<p>Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium und zur Unterstützung beim Wiedereinstieg (siehe auch A2.2.4) nach Maßgabe der vorhandenen Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• KinderBOKU als Anlaufstelle für Universitätsangehörige mit Kindern: Information, Beratung, Organisation und Vermittlung von Kinderbetreuung</li> <li>• Sicherstellung und Ausbau einer ganzjährigen Kinderbetreuung mit an den Universitätsbetrieb angepassten Öffnungszeiten</li> <li>• Unterstützung in räumlicher, finanzieller und organisatorischer Hinsicht der bereits bestehenden Kinderbetreuungseinrichtung am Standort Türkenschanze</li> <li>• Aufstockung der Kinderbetreuungsplätze nach Maßgabe der vorhandenen Mittel</li> <li>• Schaffung von vermehrten Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren</li> <li>• Organisation von Ferienbetreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen.</li> <li>• Angebot von stundenweiser Kinderbetreuung bei Tagungen, Seminaren und sonstigen BOKU-Veranstaltungen und an schulfreien Tagen;</li> <li>• Konzeption einer kinder- und elternfreundlichen Infrastruktur</li> </ul> <p><b>Meilensteine:</b></p> <p>→ Ausbau der Kinderbetreuung</p>	<p>laufend bis 2015</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>				
<p>Die Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie wurden so wie auch 2013 im Jahr 2014 laufend durchgeführt. Der Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtung am Standort Türkenschanze in Form eines Neubaus wurde eingereicht und dabei der vermehrte Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen berücksichtigt, insbesondere der Betreuungsbedarf von Kindern unter drei Jahren.</p>				



5.	Personen mit besonderen Bedürfnissen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle Lösungen für Studierende mit besonderen Bedürfnissen (spezieller Arbeitsplatz, Tutoren etc.)</li> <li>• Sensibilisierung von Studierenden für Personen mit besonderen Bedürfnissen innerhalb von Lehrveranstaltungen die zB in Kooperation mit Seniorenwohnheimen durchgeführt werden</li> </ul> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ laufende individuelle Lösungen angepasst an die Bedürfnisse von Studierenden mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen</li> <li>→ Kooperationsprojekt mit Seniorenheim eingereicht</li> </ul>	laufend 2013	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Das 2013 gestartete Kooperationsprojekt mit dem Verein „Gemeinsam Leben-Gemeinsam Lernen-Integration Wien“ wurde weitergeführt. BOKU-Studierende begleiten und unterstützen hier für mindestens ein Semester (oder länger) junge Menschen mit Behinderung zwischen 15 und 30 Jahren in ihrer Freizeit. Gemeinsam werden verschiedene Freizeitaktivitäten geplant und durchgeführt.</p> <p>2014 fand ein Informationsvortrag im Zuge der Erstsemestrigentutorien zum Thema „Rechte und Pflichten“ von Studierenden statt.</p> <p>Des Weiteren wurden besondere Prüfungsmodalitäten (zusätzliche Zeit, getrennter Raum) sowie Assistenzen bei Prüfungen für Studierende mit besonderen Bedürfnissen organisiert.</p> <p>In Kooperation mit dem ZfL werden Maßnahmen zur Erweiterung des barrierefreien E-Learning Angebots an der BOKU ausgearbeitet.</p> <p>Es wird ein Informationsfolder für Erstsemestriges zum Thema Studieren mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen erarbeitet.</p>				

## D1.2.1. Vorhaben zum Wissens- und Technologietransfer

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	KinderBOKU	<p>Wissensvermittlung an Kinder: Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Vermittlung der BOKU-Wissenschaften an Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit Studierenden und Lehrenden der BOKU</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindergärten, Wr. Büchereien etc.) in Österreich</li> <li>• Entwicklung und Herstellung von pädagogischen Lehrbehelfen (Fortführung Projekt KinderBOKU-Themenkoffer)</li> <li>• Vernetzung mit anderen europäischen Universitäten zu Austausch- und Kooperationszwecken</li> <li>• Entwicklung und Durchführung von Forschungs-Bildungsprojekten (z.B. Sparkling Science)</li> <li>• Kooperation mit der KinderUniWien in Form eines eigenen Standorts an der BOKU und der KinderUniSteyr</li> </ul> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ jährlich Teilnahme an der KinderUni Wien</li> <li>→ jährliche Teilnahme an der KinderUni Steyr</li> <li>→ jährliche Durchführung von Veranstaltungen</li> <li>→ Unterstützung von Anträgen im Rahmen von Sparkling Science</li> <li>→ LVA Wissensvermittlung an Kinder (Projekt Themenkoffer)</li> <li>→ LVA Wissensvermittlung an Jugendliche (Projekt Begleitung Vorwissenschaftlicher Arbeiten von SchülerInnen)</li> </ul>	laufend bis 2015	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Im Sommer 2014 wurden unter Beteiligung von Lehrenden und Studierenden der BOKU ähnlich wie 2013 die folgenden Vorhaben umgesetzt:</p> <p>Ausrichtung der KinderuniBOKU als eigener Standort der KinderuniWien, Teilnahme an der KinderuniOÖ sowie erstmals Teilnahme und Ausrichtung eines Standorts der Kinder UNI Tulln. Laufend wurden die folgenden Vorhaben zur Wissensvermittlung umgesetzt: Entwicklung und Durchführung von Workshops in den Wiener Büchereien sowie in Volks- und höheren Schulen. Entwicklung von Lehr- und Lernbehelfen für Kinder zu den BOKU-Themen. Durchführung der LV „Wissenschaftlicher Dialog mit Kindern“. Unterstützung der WissenschaftlerInnen im Rahmen von Sparkling Science.</p>				
2.	Kontaktstelle	<p>Forschung-Bildung Konzeption und Einrichtung einer Kontaktstelle am Zentrum für Lehre für Kooperationen an der Schnittstelle Forschung und Bildung unter Einbeziehung der laufenden Vorhaben (z.B. KinderBOKU, BOKU4You, Aktivitäten der Departments etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption der Einrichtung unter Bedacht mehrschichtiger Kooperationsmöglichkeiten (Kooperationsprojekte mit Schulen, Angebote zur LehrerInnenfortbildung, Einbindung von SchülerInnen in Forschungsprojekten etc.) (2011)</li> <li>• weitere stufenweise Umsetzung (2015)</li> </ul> <p>(siehe Punkte C1.4.3)</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Einrichtung der Kontaktstelle Schule-BOKU</li> </ul>	2013	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>2013 erfolgte laufend die Umsetzung der angeführten Vorhaben: Einrichtung einer Young Science-Beauftragten. Kontaktstelle für Schulen und ForscherInnen zur Einbindung von SchülerInnen (Forschungs- und Bildungsprojekte) unter Einbeziehung der KinderBOKU, BOKU4You sowie der Aktivitäten der Departments. Unterstützung im Rahmen von Sparkling Science-Projekten. Mitwirkung am Aufbau der Young-Science-Plattform für Vorwissenschaftliche Arbeiten und Diplomarbeiten.</p> <p>2014 erfolgte die Fortführung der angeführten Vorhaben, wobei insbesondere die Mitwirkung an der Young Science-Themenplattform für Vorwissenschaftliche Arbeiten im Vordergrund stand, an der sich die BOKU mit über 110 Themen zu den verschiedenen BOKU-Wissensgebieten beteiligte.</p>				

<p>3.</p>	<p>Implementierung und Anpassung der Patent- und Verwertungsstrategie</p>	<p><b>Implementierung der Patent- und Verwertungsstrategie</b>, insbesondere unter Berücksichtigung der FTI-Strategie des Bundes und des Hochschulplans, mit dem Ziel einer weiteren Professionalisierung, Optimierung und strategischen Ausrichtung des Technologietransfers.</p> <p>Folgende Schwerpunkte werden abhängig von ausreichender Budgetierung des Technologietransfers umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stimulation von Erfindungen als Basis für Innovationen für Wirtschaft &amp; Industrie</li> <li>• weitere Professionalisierung des Management von kommerziell verwertbaren Forschungsergebnissen</li> <li>• strategischer Ausbau des Transfers von Forschungsergebnissen in Wirtschaft &amp; Industrie, auch im internationalen Kontext</li> <li>• Intensivierung der nationalen und internationalen Vernetzung mit anderen Techtransfer-Akteuren</li> </ul> <p><b>Techtransfer-Kooperation mit anderen Universitäten:</b></p> <p>Die Universitäten streben eine gemeinsame Organisation zur Unterstützung der Patentierungsaktivitäten und Patentverwertungen an, um Expertise bestmöglich gemeinsam zu nutzen.</p> <p>Die Organisationsform und deren Etablierung sind abhängig von der Einigung der Universitäten und der zuständigen Ministerien und der Bereitstellung entsprechender zusätzlicher Budgetmittel. Die BOKU wird ihrerseits in Abhängigkeit von der Realisierung, Aufgabenstellung und Ausstattung der gemeinsamen Organisation die entsprechenden Supportstrukturen und Schnittstellen an der BOKU bereitstellen.</p> <p>Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wird sowohl intern als auch extern (soweit keine berechtigten Geheimhaltungsinteressen betroffen sind) veröffentlicht.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erstmalige Vorlage der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie an das BMWF bis 31.7.2013</li> <li>→ Evaluation der Ablaufprozesse im Techtransferbereich; Etablierung einer Finanzplanung für Patentverwertungsaktivitäten</li> <li>→ Vorliegen eines gemeinsamen Konzepts mit anderen Universitäten zur gemeinsamen Organisation der Unterstützung von Patentierungsaktivitäten und Patentverwertungen</li> <li>→ Einführung einer Patentdatenbank für das professionelle Management der Patentverwertung</li> <li>→ Etablierung von lokalen (Raum Wien) und regionalen (CEE-Raum) Technologietransfer-Partnerschaften</li> <li>→ Über die Umsetzung der Strategie sowie über allenfalls erforderlichen Anpassungs- und Modifizierungsbedarf wird im Rahmen jährlicher Statusberichte dem BMWF bis jeweils 31.12. berichtet</li> </ul>	<p>2013</p> <p>bis 2013</p> <p>bis 2013</p> <p>bis 2014</p> <p>bis 2015</p> <p>jährlich</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>		<p>Die IP Strategie wird an der BOKU gelebt und umgesetzt. Für 2016 ist eine Überarbeitung auf Basis der bisherigen Erfahrungen in der Umsetzung und der Ergebnisse aus dem WTZ Ost Projekt vorgesehen. Die MitarbeiterInnen des Teams Techtransfer des Forschungsservice haben sich sowohl schon bei der Planung der WTZ Ost Teilprojekte, als auch bei der bisherigen Umsetzung sehr aktiv eingebracht bzw. federführend mitgestaltet. Die Technologietransferpartnerschaft im Raum Wien (WTZ Ost) hat per August 2014 ihren Betrieb aufgenommen und füllt sich somit kontinuierlich mit Leben. Für Kooperationen über das WTZ Ost hinaus wurden bereits erste Überlegungen angestellt und auch mit Partnern außerhalb der Region Wien (Prag, Cluj, etc.) Gespräche geführt. Im Zuge dessen hat sich die BOKU auch an 2 EU-H2020-Projektanträgen im Techtransfer-Bereich beteiligt.</p> <p>Die Evaluierung der Ablaufprozesse und die Finanzplanung für Patentierungsaktivitäten werden aufgrund der Umstrukturierungen im Forschungsservice der BOKU sinnvollerweise erst im Jahr 2015 erfolgen, dann können bereits auch Ergebnisse aus dem WTZ Projekt einfließen.</p> <p>Die Etablierung einer Patentdatenbank ist im Laufen und wird im Rahmen des WTZ Ost Projektes gemeinsam mit den Partnern des WTZ Ost durchgeführt, um Synergieeffekte zu erreichen.</p> <p>Das Vorhaben sollte per Ende 2015 somit erfolgreich umgesetzt werden können, die Abfolge ist allerdings aus Personalkapazitätsgründen und wegen des verzögerten Projektstartes des WTZ Programmes etwas verschoben.</p>		



4.	Centre for Development Research, CDR	<p>Schwerpunkt: Wissenschaftskommunikation und Fundraising</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie zur Verbreitung von Erkenntnissen der BOKU internen Entwicklungsforschung</li> <li>• Entwicklung und Umsetzung einer Fundraisingstrategie für Forschungssponsoring</li> <li>• Analyse von Entwicklungsinnovationen in Afrika: Innovation Fund: Ideen mit Wirkung (2015)</li> </ul> <p>Auch werden inhaltliche und koordinierende Beiträge zu diversen Entwicklungsforschungsclustern in Österreich und Europa geleistet (z.B. zum Thema Ressourcennutzung im Kontext internationaler Entwicklung, AGRINATURA). Siehe auch Teil B, Vorhaben CDR</p>	laufend bis 2015	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>2013: Das CDR bringt sich maßgeblich in den Aufbau eines Kompetenzclusters zu Entwicklungsforschung ein. Ein Projekt zur Kommunikation von wissenschaftlichen Erkenntnissen in Richtung EZA wurde von der ADA bewilligt und befindet sich in Umsetzung.</p> <p>2014: Das CDR beteiligt sich an einem FAO / AGRINATURA / EC Projekt zum Wissenstransfer. Es bestehen Kooperationen mit der Universität Wien in der Lehre. Die Kooperation mit der ADA zu Wissensmanagement wird weitergeführt.</p> <p>Die Ziele werden mit Ende 2015 erreicht.</p>				
5.	CO <sub>2</sub> Kompensation, Weiterentwicklung	<p>Zum Thema nachhaltige Mobilität soll die CO<sub>2</sub>-Kompensationsmöglichkeit einerseits nach Möglichkeit einer Junior-Enterprise der BOKU übergeben werden, andererseits aber auch ausgebaut werden und nicht nur Flugreisen umfassen (2013-2014). In Fortsetzung einer einschlägigen Masterarbeit soll das Thema nachhaltige Mobilität weiter bearbeitet werden und letztlich in einem Mobilitätskonzept für die BOKU münden.</p> <p>In Kooperation mit Bildungseinrichtungen und dem BMUKK sollen gWN-Themen verstärkt in die Schulen getragen werden.</p> <p>Siehe auch Kapitel B. Forschung, Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit</p>	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Das Thema nachhaltige Mobilität wurde in zweierlei Hinsicht erweitert. Zum einen über eine umfangreiche BOKU-Mobilitätserhebung (finanziert von dem bewilligten HRSM-Projekt Umweltmanagement), die vom Institut für Verkehrswesen durchgeführt und im Herbst 2014 abgeschlossen wurde. Andererseits wurde im Jahr 2014 die Entwicklung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes durch das Institut für Verkehrswesen unter Mitwirkung der BOKU-Arbeitsgruppe nachhaltige Mobilität begonnen. Zudem war/ist die BOKU wichtiger Motor der neu gegründeten AG Mobilität der Allianz nachhaltige Universitäten.</p> <p>BOKU CO<sub>2</sub>-Kompensationssystem: Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt und konnte hinsichtlich der Ergebnisse die gesetzten Ziele weit übertreffen: Im Vergleich zum Jahr 2012 wurden 2013 mehr als 180 % mehr Einnahmen aus CO<sub>2</sub>-Kompensationen erzielt. Es konnte dabei eine Reihe von BOKU-externen Unternehmen gewonnen werden, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen zu kompensieren. Darüber hinaus haben die DepartmentleiterInnen im Jahr 2013 zugestimmt, je € 1.000,- Euro pro Department zur CO<sub>2</sub>-Kompensation pro Jahr beizutragen, was in etwa den CO<sub>2</sub>-Emissionen der BOKU-Dienst-Flugreisen entspricht. Das 1. BOKU Klimaschutzprojekt COPE läuft trotz leichter zeitlicher Verzögerung sehr gut. Der partizipative Prozess mit der lokalen Bevölkerung in Nord Gondar/Äthiopien war sehr erfolgreich; es wurden insgesamt 3 Schutzflächen für die Wiederbewaldung von der lokalen Bevölkerung ausgewählt. Die finanziellen Einnahmen des BOKU CO<sub>2</sub>-Kompensationssystem sind auch im Jahr 2014 auf konstant hohem Niveau und sogar leicht gestiegen, sodass mit der Ausschreibung eines 2. Klimaschutzprojektes begonnen wurde. Zudem wurden zwei einschlägige Masterarbeiten zu den Themen CO<sub>2</sub>-Kompensation sowie zu einer Klimastrategie für die BOKU (inkl. CO<sub>2</sub>-Emissionen der BOKU) abgeschlossen.</p> <p>Vorschau auf 2015: Das CO<sub>2</sub>-Kompensationssystem wird hinsichtlich der kompensierten CO<sub>2</sub>-Menge auf mindestens gleichem Niveau wie 2014 weitergeführt und zudem ein 2. Klimaschutzprojekt konzipiert. Das Mobilitätskonzept im Kontext nachhaltige Mobilität an der BOKU wird im Jahr 2015 finalisiert und erste Umsetzungsschritte werden gestartet.</p>				

### D1.3. Ziele in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen


Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2011	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode 2013	Istwert Jahr 1 der LV-Periode 2013	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode 2014	Istwert Jahr 2 der LV-Periode 2014	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode 2015	Istwert Jahr 3 der LV-Periode 2015	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	spezifische Veranstaltungen und Weiterbildung im Bereich von Gender und Diversität	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr (z.B.: Bäuerinnentag, FIT, Töchertag,)	4	6	6	7	7	8		0 %
<p><i>Folgende Veranstaltungen fanden 2013 an der BOKU statt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiener Töchertag an der BOKU</li> <li>• BOKU Bäuerinnentag als Teil der Lehrveranstaltung „Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft“</li> <li>• FIT (Frauen in die Technik) Infotage 2013</li> <li>• Tagung „Frauen am Land, Potentiale und Perspektiven“</li> <li>• Workshop „Viele Facetten: Gender-Technik-Bilder“: Präsentation der Ergebnisse aus dem Projekt „Gender Technik Bilder“</li> <li>• 14. Tagung des Netzwerks ‚Frauen in der Geschichte der Gartenkultur‘ mit dem Thema: Urbanes Gärtnern von und mit Frauen</li> </ul> <p><i>Folgende Veranstaltungen fanden 2014 an der BOKU statt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiener Töchertag an der BOKU</li> <li>• BOKU Bäuerinnentag als Teil der Lehrveranstaltung „Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft“</li> <li>• FIT (Frauen in die Technik) Infotage 2014</li> <li>• Ausstellung „On Stage – In Szene setzen, Portraits and Projects of Experts in the Fields of Feminist and Gender Planning“</li> <li>• Vortrag „Führungsherausforderungen in der Wissenschaft aktiv gestalten – Führungs- und Karrierefragen für weibliche Führungskräfte in der Wissenschaft“</li> <li>• Sitzung der ARGE GLUNA</li> <li>• Club SCIENTIFICA Netzwerktreffen</li> </ul>										
2.	CO <sub>2</sub> Kompensation	Kompensierte CO <sub>2</sub> Menge	- *)	110 %	> 180 %	120 %	170 %	120 %		+ 50 % + 41,7 %
*) Projekt wurde erst mit Oktober 2011 etabliert (2012: 100 %)										
3.	Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen zur Wissensvermittlung an Kinder	Anzahl der Veranstaltungen	20	20	25	22	28	22		+ 6 + 27 %





**D2)**

**INTERNATIONALITÄT  
UND MOBILITÄT**



## D2.2. Vorhaben zu Internationalität und Mobilität



Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Weiterentwicklung des 2010 gegründeten ICA-CASEE Südost-europa-Netzwerks	<p>Unter Koordination der BOKU wurde ein Netzwerk von Life Science Universitäten in Europa als „Standing Committee“ innerhalb von ICA etabliert. Ziel ist die Schaffung einer „learning region“ für gemeinsame Forschungs- und Lehre-Projekte.</p> <p>Für diesen Zweck werden Kooperationen mit ähnlichen Netzwerken und aktive Beteiligung an strategischen Entwicklungen (z.B. EU-Strategie für den Donauroum EUSDR) intensiviert.</p> <p>Weiters sollen Netzwerke der BOKU zur Kooperation mit außereuropäischen Staaten (insbesondere im EZA-Bereich) entwickelt werden.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ CASEE-Jahreskonferenz + thematische Schwerpunktaktivitäten</li> <li>→ CASEE, the ICA Regional Network for Central and South Eastern Europe, soll unter BOKU-Präsidentschaft (bis mind. 2013) als erste Ansprechstelle für BOKU-relevante Themen sowohl innerhalb Österreichs als auch innerhalb der EU positioniert werden; z.B. durch aktive Einbindung in die Arbeitsgruppen der „Priority Areas“ der EUSDR. Eine enge Kooperation von CASEE mit der Donaurektorenkonferenz und dem Institut für den Donauroum und Mitteleuropa ist vereinbart.</li> <li>→ Entwicklung von gemeinsamen Lehr- und Forschungsprojekten und damit Erhöhung der Studierendenmobilität</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Feasibility Studie wurde bereits 2010 durchgeführt und durch das Kick-Off-Meeting zur Gründung des ICA-CASEE Netzwerks (ICA Regional Network for Central and South Eastern European Life Science Universities) im Mai 2010 abgeschlossen. An der Schaffung einer „learning region“ für gemeinsame Forschungs- und Lehre-Projekte wird intensiv gearbeitet; ebenso an aktivem Input für die EU-Strategie für den Donauroum seitens CASEE (BOKU-Präsidentschaft bis 2016) und der Donaurektorenkonferenz (DRC; BOKU-Präsidentschaft im Jahr 2012 und Vizepräsidentschaft 2013). Unterstützt wird diese Aktivität durch die Kooperation mit dem IDM sowie das Abkommen der DRC mit dem JRC (Joint Research Institute) im Bereich „Scientific Support to the Danube Strategy“, das an der BOKU als JRC contact point verankert ist.</p> <p>Die Entwicklung von gemeinsamen Lehr- und Forschungsprojekten wurde im LV-Zeitraum ebenfalls wie geplant durchgeführt: das neue Studium „Sustainability in Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region“ wurde 2013/14 eingeführt (siehe auch Kapitel C.1.3.1. dieses Berichts); zusätzlich wurden mehrere Summer Schools im Rahmen des CASEE Netzwerks durchgeführt und nicht nur das EUSDR-Flagship Projekt „DREAM“ (Danube River and Management) initiiert, sondern auch weitere Forschungsprojekte z.B. für Förderungen in START oder ADA-Programmen eingereicht.</p> <p>Die Netzwerke mit außereuropäischen Staaten (insbesondere in jenen Schwerpunktregionen, in denen im EZA-Bereich wissenschaftliche Beiträge zu den UN Millenniumszielen notwendig und erwünscht sind) wurden bisher v.a. im Rahmen von APPEAR, ALFA- und ERASMUS MUNDUS – oder TEMPUS-Projekten und in Zukunft über ERASMUS+ etc. entwickelt; in denen sich die BOKU aktiv einbringt.</p> <p>Damit werden die Ziele bis Ende 2015 erreicht.</p>	<p>laufende Aktivität 2013- 2015</p> <p>2015</p> <p>2013-2015</p>	






2.	Fortsetzung der Einbindung in internationale Netzwerke	<p>Das Engagement der BOKU in fachübergreifenden Netzwerken (EUA, AUCEN, ELLS, DRC, ICA; CASEE, SILVA, IROICA, AGRINATURA; ASEA-Uninet, EURASIA-Pazifik-Net, EPSO, BIOTECHUNTE etc.) wird fortgesetzt.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ jährliche Tagungs- und Konferenzteilnahme</li> <li>→ Umsetzung der gemeinsamen Initiativen unter initiativer und aktiver Mitwirkung der BOKU</li> </ul>	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Das Engagement der BOKU in den genannten Netzwerken wird fortgesetzt; besonders aktiv in ICA (BOKU-Vize-präsidenschaft bis 2016), AGRINATURA (BOKU-Präsidenschaft 2013–2015), ICA-CASEE (BOKU-Präsidenschaft bis 2016), in der Donaurektorenkonferenz (BOKU-Vize-Präsidenschaft 2013/14) und in IROICA (BOKU-„Treasurer“-Funktion 2012–2014). Neu dazugekommen sind 2013 die BOKU-Leitung der ICA Task Force „Bio-Economy“ und des ICA-Edu-Netzwerks. Durch die führende Rolle der BOKU in diesen Netzwerken wird die Umsetzung gemeinsamer Initiativen noch effizienter vorangetrieben.				
3.	Kooperation mit Internationalen Organisationen für Lehre und Forschung	<p>Die Kooperation mit internationalen Organisationen, vorwiegend in Wien ansässig (z.B. CTBTO, IAEO, IASIA, UNIDO, UNO, ...) soll sowohl in der Lehre (z.B. durch Gastlehrende, Exkursionen, Praktika) als auch in der Forschung (z.B. durch Dissertations- oder Masterarbeitsthemen und gemeinsame Forschungsprojekte) erhöht werden, um einerseits die Themen z.B. des Globalen Wandels im internationalen Kontext verstärkt an die BOKU zu bringen, und andererseits diesen Institutionen auch BOKU Kompetenz zugänglich zu machen.</p> <p>Eine Institutionalisierung der bestehenden BOKU-IIASA Kooperationen wird angestrebt um Synergien noch besser zu nutzen und Kooperationen ausweiten zu können (z.B. bei Forschungspartnerschaften, Summer Schools) sowie sichtbarer für die nationale und internationale Forschungsgemeinschaft und Öffentlichkeit zu werden.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ zwei Kooperationsverträge</li> <li>→ zwei gemeinsame Forschungsprojekte</li> </ul>	bis 2014 bis 2015	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Die BOKU hat einen Forschungskooperations- und Capacity-Building-Vertrag mit dem UNIDO Observatory for renewable energy for Latin America and the Caribbean sowie ein Memorandum of Understanding mit der IASIA.</p> <p>Das CDR und das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit kooperieren in der Lehre mit der UNIDO. Darüber hinaus kooperiert das CDR über Vorträge und Konferenzteilnahmen mit der UNIDO.</p> <p>Mit UNIS (United Nations Information Service) wurde vom Zentrum für Internationale Beziehungen ein „Schnupper-Internship-Tag“ (Job Shadowing) bei verschiedenen UNO-Organisationen in Wien für BOKU Studierende organisiert.</p> <p>Das 2012 gegründete Joint-Degree-Masterstudium der BOKU mit der UNESCO-IHE (Niederlande) und der Egerton University Kenia läuft erfolgreich weiter.</p> <p>In Vorbereitung ist ein MoU mit der UNIDO – das wäre das erste Abkommen der UNIDO mit einer österreichischen Universität. Die Unterzeichnung des in Abstimmung befindlichen MoU ist für 2015 vorgesehen.</p> <p>Das Institut für Hydrobiologie arbeitet in einem Forschungsprojekt mit der UNIDO in Äthiopien zusammen; darüber hinaus arbeitet das Institut für Nutztierwissenschaften (PD Wurzing) in einem COST-Projekt mit der FAO – Food and Agriculture Organisation, zum Thema „Kapazitätenentwicklung im Bereich Zuchtplanung für Lamas in Bolivien und Peru (ZP-Lama)“; Laufzeit: 01.02.2013-31.01.2015.</p> <p>Das CDR steht in engem Kontakt zur FAO; speziell das Department für Nutzpflanzenwissenschaften mit dem International Treaty on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture der FAO. Die BOKU kooperiert mit der FAO über AGRINATURA.</p> <p>Damit ist die Zielerreichung im Plan.</p>				



4.	Schwerpunktsetzung in den Nicht-OECD-Ländern	<p>Die Aktivitäten der BOKU in den Nicht-OECD-Ländern und den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung sind zumindest auf dem derzeitigen Stand zu erhalten und nach Möglichkeit weiter auszubauen; einerseits um die Bedeutung der Research for Development – Kooperationen der BOKU zu unterstreichen und andererseits als unterstützende Maßnahme. Die Mittel aus dem CO<sub>2</sub>-Kompensationsprogramm können dies unterstützen und zugleich den Nachhaltigkeitscharakter der Projekte betonen.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erweiterung der Zahl der Projekte die für die CO<sub>2</sub>-Kompensation anrechenbar sind</li> <li>→ Ausbau eines internationalen Alumni-Netzwerks</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Aktivitäten der BOKU in den Nicht-OECD-Ländern wurden 2013/14 durch zahlreiche APPEAR-, ERASMUS MUNDUS Aktion 2 und Austria Mundus+ Projekte (und Projektanträge) intensiviert.</p> <p>Des Weiteren sind CDR-Kooperationen in Lehre und Forschung mit Nicht-OECD-Ländern umgesetzt und in Planung.</p> <p>Die Zahl der Projekte, die für die CO<sub>2</sub>-Kompensation anrechenbar sind, wurde erhöht (z.B. Äthiopien-Projekt), eine neue Ausschreibung für ein weiteres Projekt erfolgt 2015.</p> <p>Für den Aufbau eines Internationalen Alumni-Netzwerks wurde 2013 das erste Treffen afrikanischer BOKU-Alumni in Äthiopien organisiert und 2014 das erste Treffen aller Internationalen Alumni-Kontaktpersonen an der BOKU durchgeführt. Ergebnisse dieser Treffen werden bei entsprechender finanzieller und personeller Ausstattung im Rahmen der folgenden LV-Periode umgesetzt werden.</p>	2015	
5.	Weiterentwicklung der gemeinsamen Studienprogramme	<p>Weiterentwicklung der gemeinsamen Studienprogramme, z.B. innerhalb der EURO-LEAGUE und damit verbundene Motivation zu verstärkter Mobilität der Studierenden.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Weiterentwicklung der laufenden Studien</li> <li>→ Entwicklung neuer internationaler Studienpläne (z.B. „Sustainability of Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region“ mit Bezug zur EU Strategie für den Donauraum: Entwicklung eines Konzepts für das Masterprogramm</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Folgende gemeinsame Studienprogramme mit internationalen Partneruniversitäten wurden ab 2013 angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Masterprogramm „EUR-Organic“ im Rahmen der EUROLEAGUE for Life Sciences</li> <li>• Joint Master Degree „Sustainability in Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region“ im Rahmen des CASEE Netzwerks</li> <li>• individuelle Cotutelle-Doktoratsverträge; z.B. mit Island</li> </ul> <p>Seit 2014 wird das neue Masterprogramm „Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft“ in Kooperation mit der Hochschule Geisenheim (D) angeboten.</p> <p>Die laufenden Studien werden regelmässig reviewed; ein Schwerpunkt der Aktivitäten ist dabei die Umstellung von bisherigen Double Degree Programmen auf Joint Degree Programme, da es ein Ziel der BOKU ist, in gemeinsamen Studienprogrammen Joint Degrees zu vergeben.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht</p>	2015  2013 - 2015 2013	

6.	Zielgruppenorientierter und strukturierter Ausbau des englischsprachigen Lehrveranstaltungsangebots	<p>Unterstützung der Schaffung von englischsprachigen Lehrveranstaltungsangeboten in Masterstudien und Schaffung von Angeboten für die Doktoratsstudien.</p> <p>Es wird ein Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen auf Bachelor-, Master- und Doktoratsniveau sichergestellt, gemäß den curricularen Vorgaben (Bachelor: 10 ECTS-Punkte, Master: Zielgröße 10 ECTS-Punkte).</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erweiterung des Angebot von englischen Lehrveranstaltungen</li> <li>→ Erweiterung des englischsprachigen Angebots für Doktoratsausbildung</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Erweiterung des Angebots von englischsprachigen Lehrveranstaltungen ist in Arbeit, so sind z.B. in den Mustercurricula für Bachelor und Master-Studien konkrete Mindestanforderungen an englischen Lehrveranstaltungen (im Umfang von mind. 10 ECTS fremdsprachiger Lehrveranstaltungen) aufgenommen worden, und durch Erhöhung der Anzahl an gemeinsamen Studienprogrammen mit internationalen Partneruniversitäten steigt auch der Anteil an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen.</p> <p>Das vom FWF geförderte Doktoratskolleg „BioToP“ wird nur auf Englisch abgehalten; ebenso die International Graduate School „Nanobiotechnology“ mit der NTU Singapur. Neue Ideen für gemeinsame Doktoratsprogramme wurden entwickelt und in Horizon2020 (MSCA-ITN) eingereicht.</p> <p>Die Aufstockung des Angebots an englischsprachigen Lehrveranstaltungen auf Doktoratsebene wird aber auch in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode noch ein Schwerpunkt der BOKU sein.</p> <p>Damit werden die Ziele erreicht.</p>	2015  2013-2015 2013-2015	
7.	Erhöhung der Studierendenmobilität	<p>Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenmobilität werden gesetzt, insbesondere im Bachelorstudium- und im Doktoratsbereich. Dazu zählen in eine intensiviertere Information („internationale Woche“, Studieninformation), „internationalisation at home“ (Einbindung von Gastlehrenden von internationalen Kooperationspartnern in die Regellehre), Aufrechterhaltung der internationalen Studienprogramme, Einführung von „Y-Programmen“ (gemeinsames Grundsemester von internationalen und nationalen Programmen mit der Option in das internationale Programm wechseln zu können) (vgl. C1.4.1).</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Abkommen mit einschlägigen Organisationen/Institutionen</li> <li>→ 1 Informationsveranstaltung/Semester</li> <li>→ Interkulturelle Trainings für Studierende und BOKU-Personal</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Praktikumsvermittlung für ERASMUS-Studierende erfolgt seit 2010 über das ZIB in enger Kooperation mit IAESTE und IAAS. Die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages mit dieser Studierendenorganisation ist aber aufgrund der doch sehr unterschiedlichen Bewerbungsfristen und -abläufe als nicht sinnvoll erkannt und daher nicht umgesetzt worden. Allerdings wurde die weitere intensive Zusammenarbeit vereinbart.</p> <p>Die sonstigen Meilensteine (mind. 1 Informationsveranstaltung pro Semester, Interkulturelle Trainings für Studierende und Personal) wurden erreicht/umgesetzt.</p> <p>Trotz Budgetknappheit ist die BOKU also weiterhin bemüht, Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenmobilität zu setzen</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Meilenstein 1 wird in einer nicht formalisierten Form umgesetzt; Meilensteine 2 + 3 werden erreicht</p>	2015	

8.	Erhöhung des Anteils an ausländischen Studierenden	<p>Insbesondere Studierende aus den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung der BOKU sowie aus den Nicht-OECD-Ländern sollten gezielt an die BOKU geholt werden</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Informationsarbeit in den Schwerpunktregionen</li> <li>→ Aktive Beteiligung an entsprechenden Projektanträgen (zB ERASMUS MUNDUS)</li> <li>→ Buddy-System für internationale Studierende fortführen</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Nicht-OECD-Länder werden v.a. durch APPEAR-, ERASMUS MUNDUS- oder TEMPUS-Projekte der BOKU über das Studienangebot informiert und zu einer Bewerbung an der BOKU motiviert. Allerdings hat der Rückgang an Stipendienangeboten (insbesondere vom ÖAD und EU) und sonstigen Finanzierungsmöglichkeiten ebenso wie die österreichischen fremdenrechtlichen Regelungen dazu geführt, dass viele InteressentInnen ihren geplanten BOKU-Aufenthalt absagen mussten. Dennoch ist die BOKU stolz auf einen Anteil von insgesamt 21 % an internationalen Studierenden (dies ist eine Steigerung gegenüber den bisher 18%). Durch BOKU-Gastlehrende oder BOKU-Verwaltungspersonal, das sich in den genannten Projektarten einbringt, wird in den Schwerpunktregionen weiterhin Werbung für die BOKU gemacht; es ist aber dringend erforderlich, dass auch die Finanzierungsmöglichkeiten für Incoming-Studierende aus diesen Ländern in den entsprechenden österreichischen bzw. EU-Programmen erweitert werden.</p> <p>Das Buddy-System konnte dank des großen Engagements der BOKU-Studierenden auf alle Incoming-Austauschstudierenden und manche Incomings der Internationalen Masterprogramme ausgeweitet werden.</p> <p>Das Ziel wird bei ausreichender Finanzierung von Incoming-Stipendien und ausreichendem Interesse von österreichischen Studierenden, sich als Buddy zu engagieren, erreicht.</p>	2015	
9.	Erhöhung des Anteils an Lehrveranstaltungen von BOKU-Lehrenden im Ausland	<p>Ein wesentlicher Faktor zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der BOKU im Ausland ist die Lehrendenmobilität.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Verstärkte Lehrendenmobilität im Rahmen von bestehenden Partnerschaftsabkommen und Netzwerken.</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Grundsätzlich hat die BOKU 2013/14 steigende Outgoing-Lehrendenmobilitätszahlen; allerdings spiegelt sich dies nicht in der entsprechenden Kennzahl der Wissensbilanz (1B1) wieder, da die Kennzahl nur einen Teil der Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen Personals der Universität für Bodenkultur berücksichtigt. (Gemäß Kennzahldefinition werden nur Auslandsreisen mit mindestens fünftägiger Dauer berücksichtigt und Personen die mehrfach im Ausland unterrichten, werden nur einmal gezählt. Da die BOKU-Lehrenden verstärkt für Kurzaufenthalte ins Ausland reisen, und auch öfter z.B. im Rahmen eines internationalen Studienprogramms im Konsortium unterrichten, sind die tatsächlichen Mobilitätszahlen viel höher.)</p> <p>Das Ziel wird bei Berücksichtigung der tatsächlichen Mobilitäten und nicht der kennzahl-relevanten Auslandsaufenthalte erreicht</p>	2013-2015	
10.	<p>Internationales Doktoratsstudium „Knowledge Integration in Sustainability Science“</p> <p><b>*) siehe Abschnitt Leistungsverpflichtung des Bundes</b></p>	<p>Einrichtung eines internationalen Doktoratsstudiums im Rahmen von Erasmus Mundus gemeinsam mit führenden Doktoratsschulen im Bereich Nachhaltigkeitsforschung; geplante Partnerschaft:</p> <p>ETH Zürich (CH), Univ.Maastricht (NL), Univ.Lüneburg (D), Univ. Lund (S), Arizona State University (USA), Stellenbosch University (SA).</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erneute Antragsstellung 2014 (vorausgesetzt einer entsprechenden Erasmus-Mundus-Ausschreibung *)</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Das Projekt wurde bereits 2013 beim ERASMUS MUNDUS Programm eingereicht. Leider wurde der Antrag abgelehnt.</p> <p>2014 gab es keine entsprechende ERASMUS MUNDUS Ausschreibung, daher war eine erneute Antragstellung in dieser Form aufgrund der EU-Vorgaben nicht möglich.</p>	2014	

## D2.3. Ziele zu Internationalität und Mobilität

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2011	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode 2013	Istwert Jahr 1 der LV-Periode 2013	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode 2014	Istwert Jahr 2 der LV-Periode 2014	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode 2015	Istwert Jahr 3 der LV-Periode 2015	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	Netzwerke	Anzahl der Netzwerke, in die die BOKU eingebunden ist	13	13	13	13	13	13		0 0%
<p>1) KEINE Abweichung im Berichtsjahr</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht</p> <p>2013 und 2014 sind wie geplant keine neuen internationalen Netzwerke hinzugekommen.</p>										
2.	Kooperationen	Anzahl der Kooperationen mit Internationalen Organisationen	2	3	3	3	3	3		0 0%
<p>1) KEINE Abweichung im Berichtsjahr</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht</p>										
3.	Partneruniversitäten	Anzahl nicht-österreichischer Partneruniversitäten in gemeinsamen Studienprogrammen	20	22	26	22	26	23		+4 +18,2%
<p>Der Anstieg von 20 Partneruniversitäten im Basisjahr 2011 auf insgesamt 26 ergibt sich durch die Partneruniversitäten in den neu eingerichteten gemeinsamen Studienprogrammen (Danube AgriFood Master; IGS Nano).</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht.</p>										
4.	Lehrendenmobilität	Anzahl der Lehrenden, die Lehrveranstaltungen im Ausland halten wird erhöht	30	30	23	35	25	35		-10 -28,6%
<p>Wie schon in früheren Jahren erläutert, liegt die tatsächliche Zahl der Lehrenden, die Lehrveranstaltungen im Ausland abgehalten haben, höher als hier abgebildet. Die zu Grunde liegende Kennzahl berücksichtigt jedoch nur Auslandsreisen mit mindestens fünftägiger Dauer, was nur einen Bruchteil der internationalen Aktivitäten der BOKU Forscherinnen und Forscher widerspiegelt (z.B. waren 2013/14 insgesamt 19 Lehrende für kürzer als 5 Tage im Ausland).</p> <p>Zweitens absolvierten im vergangenen Jahr etliche BOKU-Angehörige mehrere Aufenthalte für Lehr- und Forschungszwecke im europäischen/internationalen Ausland – die Zahl der Auslandsreisen liegt also deutlich über der dokumentierten Anzahl an aktiven Personen, da mehrere Mobilitäten einer Person für die Kennzahl nur einmal gezählt werden.</p>										
5.	Studierendenmobilität	Anzahl der gemeinsamen Studienprogramme mit strukturierten Mobilitätsanteilen	7	7	12	7	12	8		+5 +71,4%
<p><b>Korrektur des Ist-Wertes für das Basisjahr:</b> 2011 bestanden bereits 8 (statt 7) gemeinsame Studienprogramme.</p> <p>Seit dem Basisjahr 2011 wurden folgende 4 neue, gemeinsame Studienprogramme mit strukturierten Mobilitätsanteilen eingeführt:</p> <p>1) International Graduate School – IGS Nano</p> <p>2) Sustainable Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region (Danube AgriFood Master)</p> <p>3) Limnology &amp; Wetland Management</p> <p>4) EUR-Organic – European Master in Organic Agricultural Systems and Agroecology</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Ziel wird erreicht bzw. übertroffen</p>										










**D3)**


**KOOPERATIONEN**





2.	IFA Tulln	<p>Im Rahmen der interuniversitären Kooperation zwischen BOKU und TU-Wien am IFA-Tulln sollen die Kooperationen im Bereich „Applied Bioscience Technologies“ (AB-Tec) im Rahmen von gemeinsamen Forschungsprojekten und/oder Doktoratskollegs weiter vertieft werden. Schwerpunkt dieser Kooperation ist die Synthese und Charakterisierung von Mykotoxin Metaboliten. Die Zielsetzungen des MINT Projektes BOKU/TU Wien – „Forschungsgeleitetes Training von Studierenden in moderner Lebensmittelanalytik“ werden weiter entwickelt.</p> <p>Die Arbeitsgruppe der TU Wien zum Thema „Biosicherheit und Molekulare Diagnostik“ ist etabliert. Neben dem Ziel der gemeinsamen BOKU/TU Wien Dissertationsarbeiten ist der inhaltliche Fokus auf innovativen PCR Technologien mit einem Potential der industriellen Verwertbarkeit gerichtet. Es wird geprüft, ob diese Kooperation auch zur Gründung eines gemeinsamen Spin-Off Unternehmens führen kann.</p> <p>Im Bereich Lebensmittelsicherheit wird die Kooperation der Veterinärmedizinischen Universität Wien und BOKU am IFA-Tulln fortgesetzt. Diese Zusammenarbeit ist auch für das bestehende Christian Doppler Labor zur Bestimmung von allergenen Lebensmittelkontaminanten von großer Bedeutung.</p> <p>Es ist eine intensive Kooperation im AGRO Food Bereich vorgesehen: im Sinne des One Health Concept zur Förderung der Gesundheit durch gesunde Ernährung und eine gesunde Umwelt sollen in einem koordinierten wissenschaftlichen Ansatz sowohl Boden, Pflanze, und Tier als auch der Konsument einbezogen werden.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Kooperation läuft intensiv mit TU Wien/Vetmed am Standort Tulln. Die Stiftungsprofessur zur Tier-Ernährung wurde mit der VetMed-Universität abgestimmt und 2013 besetzt. Im Zuge der 20 Jahre Feier IFA Tulln in 2014 konnte auch eine Reihe von erfolgreichen Entwicklungen einer breiten Öffentlichkeit dargestellt werden. Die im Zuge der HRSM bewilligte Projektplattform BiMM befindet sich im Aufbau. Hier werden von den BOKU Standorten IFA, UFT und vom AIT gemeinsam Expertisen eingebracht und für den Aufbau der Forschungsinfrastruktur verwendet.</p>	laufend	
3.	Climate Change Centre Austria / Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Die BOKU ist Mitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA) und an dessen Aufbau und Aktivitäten beteiligt. Dem CCCA, gegründet im Juli 2011, gehören derzeit mehr als 20 Schlüsselinstitutionen der österreichischen Klimaforschung an, darunter etwa zur Hälfte Universitäten (Alpen-Adria Universität Klagenfurt (AAU), Technische Universität Graz (TU Graz), Technische Universität Wien (TU Wien), Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Universität Graz (Uni Graz), Universität Innsbruck (Uni Innsbruck), Universität Salzburg (Uni Salzburg), Universität Wien (Uni Wien) und Wirtschaftsuniversität Wien (WU)). Die Aktivitätsfelder des CCCA dienen der Stärkung der Klimaforschung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Unterstützung des Wissenstransfers. Mit seinen Organisationseinheiten will das CCCA zudem praxisorientiertes Wissen bereitstellen und Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit in Klimafragen beraten. Durch die kontinuierliche und dauerhafte Vernetzung und Kooperation zwischen den Mitgliedern, der Erleichterung des Zugangs zu allen relevanten Daten und dem Austausch von Modellen, Werkzeugen und Forschungsansätzen zum Klimawandel leistet das CCCA wichtige Beiträge zur Steigerung der Qualität und Effizienz der Klimaforschung in Österreich sowie zu deren internationalen Profilierung.</p> <p>Die BOKU wird vermehrt zur Umsetzung dieser Ziele und Aktivitäten durch Übernahme von administrativen und wissenschaftlichen Aufgaben für die universitätsübergreifende Forschungsgemeinschaft beitragen.</p> <p>Die BOKU wird ihre Bemühungen um eine starke, international sichtbare und für Österreich relevante Klimaforschung und Lehre fortsetzen und dies auch durch Weiterführung der an der BOKU angesiedelte Geschäftsstelle des CCCA unterstützen. Die CCCA Geschäftsstelle unterstützt den Vorstand des CCCA insbesondere als Kontaktpunkt und Informationsverteiler zu den Mitgliedern und Partnern sowie im Dialog mit Netzwerken nationaler und internationaler Forschungspolitik.</p> <p>Sie dient der administrativen Unterstützung aller Aktivitäten des CCCA, des Vorstandteams, des Steuerungskomitees, der Vollversammlung, spezieller Arbeitsgruppen sowie aller Mitglieder und stellt Vorbereitung und Kontinuität der CCCA-Aktivitäten sicher.</p> <p>Im Bereich Risiko- und Sicherheitsforschung: Aufbau eines gemeinsamen Lehrangebots von Wiener Universitäten und ev. des Instituts für Technikfolgenabschätzung zum Thema Nukleares Risiko durch die neue Professur.</p> <p>Der European Nuclear Risk Cluster (Mitglieder aus universitären und außeruniversitären Einrichtungen) soll weiter ausgebaut werden, und seine akkordierten Aufgaben insbesondere in der aktuellen Phase der Nukleardiskussion verstärkt aufnehmen.</p>	2013-2015	

		<p><b>Meilensteine des CCCA:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Weiterführung der Geschäftsstelle an der BOKU</li> <li>→ Durchführung des Klimatages</li> <li>→ Weiterführung und Einwerbung gemeinsamer Forschungsprojekte</li> <li>→ Erstellung eines Science Plans</li> <li>→ Gemeinsame Studien- und Weiterbildungsangebote im Rahmen des CCCA</li> </ul> <p><b>Meilensteine Risikoforschung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Uniübergreifende Lehrveranstaltungen zum Thema Nukleares Risiko</li> <li>→ jährliche ENRIC meetings an der BOKU und Umsetzung des akkordierten Arbeitsplanes</li> </ul>	<p>2014</p> <p>2014</p> <p>2014</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>		<p>Das CCCA hat sich hervorragend weiterentwickelt – es sind mehrere neue Mitglieder im CCCA aufgenommen worden, und auch die Zahl der Partnerorganisationen hat sich erhöht. Nach der erfolgreichen Einwerbung von HRSM-Mitteln ist die administrative Unterstützung des CCCA für die nächsten Jahre gesichert, ergänzend zu den Eigenleistungen der Universitäten. Die BOKU beheimatet die Geschäftsstelle, deren kompetente Mitarbeiterin aus den HRSM-Mitteln aufgestockt wird, und finanziert wesentlich das wissenschaftliche Sekretariat. Die Klimatage 2013 (BOKU) und 2014 (Innsbruck) waren sehr erfolgreich. 2015 wird er als gemeinsames Projekt der Wiener CCCA-Mitglieder (einschließlich BOKU) an der WU abgehalten werden.</p> <p>Für das gemeinsame Datenzentrum, das an der ZAMG angesiedelt ist, wurden die notwendige Hardware angeschafft und nach Ausschreibung und Hearings die Leitungsposten besetzt.</p> <p>Das Institut für Risikoforschung hat in verstärktem Ausmaß BOKU-übergreifende Lehrveranstaltungen angeboten und mit einer Seminarreihe mit interessanten Gastvortragenden auch universitätsübergreifend Studierende und Lehrende angesprochen. ENRIC wurde inzwischen in INRAG (International Nuclear Risk Assessment Group) umbenannt.</p> <p>Die gemeinsamen Forschungsprojekte AAR14 und COIN wurden abgeschlossen – neue Vorhaben sind in Vorbereitung.</p> <p>Der Science Plan soll auch noch den Ergebnissen des AAR14 Rechnung tragen, daher hat sich seine Fertigstellung etwas verzögert (soweit man bei einem living document überhaupt von Fertigstellung sprechen kann).</p> <p>Gemeinsame Studien- und Weiterbildungsangebote im Rahmen des CCCA werden 2015 Thema sein (s. auch Lehre)</p> <p>Bis zum Ende der LV Periode sollten alle Vorhaben umgesetzt worden sein.</p>		
<p>4.</p>	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Ausbau der Infrastruktur für Strahlungs- und Aerosolmessungen am Observatorium Hoher Sonnblick</p>	<p>Kontinuierliche Messung der ‚Aerosol-Optical-Depth‘ (= Trübung der Atmosphäre) sowie eine kampagnenweise Bestimmung der chemischen Zusammensetzung der Aerosolpartikel am Hohen Sonnblick mittels eines Massenspektrometers sollen gemeinsam mit der TU Wien und der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) ermöglicht werden, um die Aerosolcharakterisierung zu verbessern und die Wirkung der Aerosole auf das Klima und insbesondere den Klimawandel abschätzen zu können.</p> <p>Das Vorhaben hat einerseits wissenschaftlichen Charakter, andererseits als Monitoringprogramm und als Ausbau der Messplattform auch administrativen. Beides wird in Kooperation mit der TU Wien und der ZAMG durchgeführt. Eine Kooperation mit der Universität Wien wird angestrebt.</p>	<p>laufend</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>		<p>Der geplante HRSM-Antrag wurde zwar vorbereitet, kam leider nicht zustande, weil der vorgesehene Projektpartner TU Wien dieses Projekt letztlich für die Einreichung nicht priorisiert hat. Die BOKU nutzt die Messplattform Sonnblick weiterhin, und bemüht sich, 2015 anlässlich der Vollendung einer 20-jährigen, kontinuierlichen Messreihe von stratosphärischem Ozon und UV-Strahlung Mittel für den weiteren Ausbau der auch im Kontext des Klimawandels wesentlichen Aerosolmessungen einzuwerben. Hierfür kommen praktisch nur staatliche Förderungen in Frage, und der FWF finanziert Monitoringaktivitäten nicht bzw. höchstens indirekt. Neue Finanzierungsschienen werden jedoch gesucht.</p>		




<p>5.</p>	<p>Universitätsübergreifende Plattform / „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p>	<p>Die Universität für Bodenkultur Wien erstellt ein Nachhaltigkeitskonzept, das die Themen Forschung, Lehre, Betriebsökologie sowie Wissenstransfer/Öffentlichkeitsarbeit umfasst und Etappenziele vorsieht.                  Die Universität beteiligt sich am Aufbau der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ mit dem Ziel der Vernetzung und Stärkung von Nachhaltigkeitsthemen im universitären Bereich. Die Arbeiten dieser Plattform bilden die Basis für eine Nachhaltigkeitsstrategie für die österreichischen Universitäten. Die Aufgaben dieser Plattform sind u.a. universitätsübergreifende Aktivitäten in den Bereichen Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit, Betriebsökologie/Umweltmanagement, Nachhaltigkeitsforschung sowie Nachhaltigkeitsrelevanz in Forschung und Lehre                  Die BOKU wird ihre mitinitiierende Rolle fortsetzen und als Impulsgeber für einzelne im gemeinsamen Arbeitsplan angeführten, und noch gemeinsam zu entwickelnden Aufgaben wirken. Sie möchte helfen, die großen (potentiellen) universitätsübergreifenden Synergien in diesem Bereich zu nutzen.                  Der Ausbau der Kompetenzen im Bereich nachhaltiger Entwicklung an der BOKU wurde in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode weitergeführt und wird in den Bereichen Forschung, Lehre, Betriebsökologie und Wissenstransfer fortgesetzt (s. u.a. Ausführungen im Bereich GWN, CDR, DOKNE, EMAS, Nachhaltigkeitsbericht, Öffentlichkeitsarbeit und CO<sub>2</sub>-Kompensation)                  Teilnehmende österreichische Universitäten sind unter anderen Univ. Graz, TU Graz, Univ. Innsbruck, Univ. Klagenfurt, WU Wien, BOKU Wien, MU Graz, KU Graz und Univ. Salzburg.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erstellung eines Nachhaltigkeitskonzeptes, das die Themen Forschung, Lehre, Betriebsökologie sowie Wissenstransfer/Öffentlichkeitsarbeit umfasst und Etappenziele vorsieht <span style="float: right;">2013</span></li> <li>→ Realisierung der Etappenziele <span style="float: right;">2013-2015</span></li> <li>→ Unterzeichnung von Selbstverpflichtungserklärungen zur Nachhaltigkeit <span style="float: right;">2014</span></li> <li>→ Schrittweise Umsetzung des Arbeitsplanes der Allianz, z.B. einer Best-Practice Plattform für Universitäten und Fortführung der Sustainicum Lehrmittel Plattform</li> </ul>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>			
<p>Im Rahmen der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ wurde unter der Federführung der BOKU ein HRSM Antrag zur Lehre gestellt, unter Leitung der AAU einer zum Thema Umweltmanagement (Betriebsökologie). Letzterer wurde genehmigt und wird derzeit umgesetzt. Er ermöglicht den Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen den beteiligten Universitäten, so z.B. unterstützt die BOKU mit ihren EMAS-Erfahrungen jene Universitäten, die erstmals die Zertifizierung anstreben. BOKU-intern wurde ein partizipativer Prozess zur Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie in Zusammenarbeit mit der WU konzipiert und umgesetzt. Es wurden aus den zahlreichen Vorschlägen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit an der BOKU jene ausgewählt, die zuerst umgesetzt werden sollen.</p> <p>Die Umsetzung der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie hat bereits begonnen.</p> <p>Dass der HRSM-Antrag Lehre nicht genehmigt wurde, ist bedauerlich, hätte er doch einen raschen Ausbau der Sustainicum Collection ermöglicht. Die mehrfach, auch international prämierte Sammlung von Lernmaterialien wird vom Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit im Rahmen seiner Möglichkeiten weiter betrieben; sie ist auch in zwei EU-Projekte eingebettet.</p> <p>Die Allianz arbeitet auf Wunsch des BMWFW an einer Enquete zur Verbesserung der Vernetzung Wissenschaft und Wirtschaft. Sie hat darüber hinaus Vorschläge für die Leistungsvereinbarungen 2016-2018 erarbeitet und den Rektoraten zur Verfügung gestellt. Es wurden konstruktive Gespräche mit der BBG und der BIG geführt.</p> <p>Die Meilensteine sind alle im Plan, der Austausch von Best Practice Beispielen funktioniert gut – zuletzt in der Arbeitsgruppe Mobilität gelebt.</p> <p>Die Realisierung der Etappenziele der Nachhaltigkeitsstrategie schreitet plangemäß voran, sodass keine Probleme bei Umsetzung der Vorhaben zu erwarten sind.</p>			





6.	Bio- verfahrens- technik- Infrastruktur (Bioindustrial Pilot Plant)	<p>Der Betrieb eines semiindustriellen biotechnischen Lehrtechnikums als Praktikums- und Training Site (Bioindustrial Pilot Plant, finanziert aus der MINT Initiative) gemeinsam mit der TU Wien und Einbettung in das universitäre Umfeld des BOKU-VIBT bietet die Möglichkeit einer Industrienahen Hochschulausbildung auf einer biopharmazeutischen Produktionsanlage im industriellen Maßstab (einzigartig in Europa).</p> <p>Darüber hinaus kooperiert die BOKU seit 2003 mit der FH Campus Wien betreffend den FH Studiengang Bioengineering. Die Kooperation betrifft dzt. vor allem die gemeinsame Finanzierung und Nutzung von Infrastruktur und soll weiter ausgebaut werden.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <p>→ Start Pilot Plant</p>	2013	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Die Pilot Plant, bei der auch TU Wien und FH-Campus Vienna kooperieren, ging erfolgreich in Betrieb, erste Lehrveranstaltungen werden abgehalten. (siehe Pkt. C 1.4)				
7.	Geplante Einreichung Hochschul- strukturmittel  Kooperation MUW in Forschung und Lehre	<p>Ausbau der Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien in Forschung und Lehre. Im Rahmen des Masterstudiums Biotechnologie soll ein gemeinsamer Schwerpunkt „Medizinische Biotechnologie“ eingerichtet werden.</p> <p>In der Forschung sollen neue Brücken zwischen Grundlagenforschung und patientenorientierter Forschung (zB „from bench to bedside“) geschlagen werden.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <p>→ Spezialisierung im Master Biotechnologie implementiert</p> <p>→ Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte</p>	2013 2013-2015	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Die Spezialisierung im Master Biotechnologie wurde implementiert. Der HSRM-Antrag „Medizinische Biotechnologie, molekulare Zellbiologie und Zelltherapien“ wurde 2013 erfolgreich eingereicht, das Projekt ist seit 2014 voll in Umsetzung, alle beantragten Geräte wurden angeschafft bzw. sind bereits bestellt. Das PACT Gründungssymposium wurde im Frühjahr 2014 abgehalten, ein nationales Symposium ist für 2015 in Vorbereitung. Die anderen Aktivitäten (Summer School) sind in Vorbereitung und werden über die restliche Laufzeit des Projekts durchgeführt. D.h. soweit es im Plan des Projekts liegt, wird alles abgeschlossen, was in der momentanen LV Periode geplant war, das Projekt wird planmäßig in die nächste LV-Periode hineinreichen.				



8.	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel I</p> <p>Lignozellulose-Bioraffinerie</p>	<p>Um sich mittelfristig von der Abhängigkeit von petrochemischen Ressourcen zu lösen, muss unsere Gesellschaft ihre Energie- und Stoffproduktion auf erneuerbare Rohstoffe einstellen. Lignozellulose erscheint als wichtigste Ressource für die Stoffproduktion.</p> <p>Die BOKU sieht sich gemeinsam mit den Technischen Universitäten Wien und Graz prädestiniert, diese drängenden Fragen der Gesellschaft zu bearbeiten.</p> <p>Folgende Themen sollen konkret bearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rohstoffszenarien – Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit</li> <li>• Aufschluss und Fraktionierung von Biomasse</li> <li>• Biotechnologische Umsetzung in Wertstoffe als Rohstoffe für Polymere und andere Materialien</li> </ul> <p>Kooperationspartner: TU Wien, TU Graz</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Demonstration Ausschluss/Fraktionierung</li> <li>→ Modell für Rohstoffszenarien</li> <li>→ Demonstration biotechnologische Verfahren</li> </ul>	<p>2014</p> <p>2015</p> <p>2015</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>				
<p>Der gemeinsame Antrag um Hochschulraumstrukturmittel der BOKU wurde mit der TU Wien 2013 wie geplant eingereicht. Da der Antrag leider nicht gefördert werden konnte, wurden andere Fördermöglichkeiten für gemeinsame Forschungsarbeiten zwischen BOKU, TU Wien und TU Graz erfolgreich genutzt. Hier ist besonders das K2-COMET Zentrum ACIB (Austrian Centre of Industrial Biotechnology) hervorzuheben, in dem alle drei Universitäten kooperieren und welches 2014 für eine weitere Förderperiode verlängert wurde. Mehrere Projekte, an denen alle drei Universitäten direkt beteiligt sind, befassen sich mit Bioraffinerie-Forschung, u.a. auch mit der Verwertung von Lignozellulose. Darüber hinaus ist die erfolgreiche Einwerbung von Fördermitteln im Rahmen der FTI Initiativen „Intelligente Produktion“ und „Produktion der Zukunft“ der FFG durch die BOKU mit mehreren Firmenpartnern zu erwähnen. In drei Projekten wurden somit in einer Laufzeit bis 2017 ca. € 2 Mio. Projektmittel verfügbar gemacht und insbesondere der Meilenstein „Demonstration Aufschluss/Fraktionierung“, der 2014 geplant war, erreicht, wie im Juli 2014 an die FFG berichtet. Der Projektverlauf lässt erwarten, dass auch die weiteren Meilensteine erreicht werden und das Vorhaben erfolgreich abgeschlossen werden kann.</p>				
9.	<p>Kooperation Vetmeduni – BOKU am LFG Kremesberg</p>	<p>Es wird eine Kooperation zwischen VMU und BOKU am Lehr- und Forschungsgut angestrebt. Diese Kooperation fokussiert mittelfristig auf Aktivitäten in der Lehre. Für die BOKU können dadurch die Defizite, die aus der fehlenden Verfügbarkeit eines BOKU-eigenen Forschungs-, Lehr- und Demonstrationsbetriebs mit Nutztierhaltung für die agrarwissenschaftliche Lehre resultieren, zumindest teilweise behoben werden. Die Sicherung eines entsprechenden Praxisbezugs stellt für etliche Lehrveranstaltungen der BOKU einen kritischen Erfolgsfaktor dar. Die VMU ist an einer breiteren Nutzung des LFG und den sich daraus ergebenden Synergie-Effekten interessiert. Eine weitergehende Kooperation im Rahmen eines Projektes aus den Strukturfondsmitteln wird angestrebt.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Gemeinsames Nutzungskonzept</li> <li>→ Durchführung von Lehrveranstaltungen der BOKU in Kremesberg</li> </ul>	<p>bis Ende 2013</p> <p>ab 2014</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>				
<p>Auch für 2014 gilt: Alle Meilensteine wurden erreicht; d.h. die im Nutzungskonzept vereinbarten Lehrveranstaltungen fanden wie geplant teilweise am LFG statt (932.336 Spezielle Nutztierethologie; 932.337 Methoden zur Beurteilung der Tiergerechtigkeit). Darüber hinaus wurden drei vom Institut für Nutztierwissenschaften betreute Master-Arbeiten in Kooperation mit dem LFG (Kremesberg und Medau) durchgeführt und die Einrichtung wurde für die Schulung von international zusammengesetzten Projektkonsortien genutzt.</p> <p>Für 2015 ist keine Änderung zu erwarten.</p>				


10.	Plattform Food Consumer Science	<p>BOKU, Univ. Wien, MUW, WU Wien</p> <p>Ziel: Die Plattform für Food Consumer Science (FCS) bringt relevante Personen und Gruppen zusammen, die sich mit dem Erleben und Verhalten von KonsumentInnen im Lebensmittelbereich beschäftigen.</p> <p>Anwendungen: Konkrete Anwendungen der Plattform FCS liegen in den Bereichen der Produktneuentwicklung, der Gestaltung von Märkten und Restaurants, der systemischen Analyse und nachhaltigen Umgestaltung des Lebensmittelversorgungssystems, oder der gezielten Aufklärung von KonsumentInnen, die damit in die Lage versetzt werden sollen, sich selbstbestimmt zu verhalten.</p> <p>Organisation: Die Steuerungsgruppe der Plattform wird von Angehörigen österreichischer Universitäten, vornehmlich am Standort Wien, gebildet. Institutionen aus den Bereichen Politik, Öffentlicher Bereich und Wirtschaft werden eingeladen, sich in die Plattform einzubringen.</p> <p>Mission: Das zentrale Ziel der Plattform Food Consumer Science ist Förderung der Entwicklung der FCS durch Zusammenarbeit in Forschung und Lehre, um damit zu einer nachhaltigen Verbesserung des Lebensmittelversorgungsnetzwerkes beizutragen und dem Misstrauen und der Unzufriedenheit von KonsumentInnen entgegenzuwirken.</p> <p>Aktivitäten: Die geplanten Aktivitäten reichen von gemeinsamen Forschungsprojekten, Publikationen bis hin zur Organisation von Vortragsveranstaltungen. Die Diskussion und Entwicklung eines Studienlehrgangs FCS wurde ebenfalls in die Planungsagenda der Plattform aufgenommen.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Symposium zu FCS</li> <li>→ laufende Aktivitäten</li> </ul>	<p>2013</p> <p>2013-2015</p>	●
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Das Vorhaben wurde, wie geplant, unter Einbeziehung aller Partner der Initiative BIOS Science Austria, fortgesetzt. Es wurde übereinstimmend beschlossen, zuerst in Form von kleineren, themenspezifischen Workshops die große Bandbreite der Consumer Sciences zu erörtern, um auf dieser Basis die Vielfalt der vertretenen Expertisen näher kennenzulernen. Daraus sollten sich zwischen den fachlich unterschiedlich gelagerten Institutionen geeignete Anknüpfungspunkte für gemeinsame Strategien und Aktivitäten ergeben. Am 6. November 2014 fand zu diesem Zweck ein erster Workshop zum Thema „Selbst- vs. Fremdsteuerung“ und „Vertrauen &amp; Täuschung“ statt. Das Ergebnis der Vorträge und Diskussionen wird in Form eines Positionspapiers zusammengefasst werden. Für 2015 ist ein weiterer Workshop geplant, dessen Generalthema im Forum der Plattform festgelegt werden wird.</p> <p>Die Meilensteine des bereits im Vorjahr etwas abgeänderten Projektplans wurden erreicht und die Erreichung der Ziele kann in Aussicht gestellt werden.</p>				



<p>11.</p>	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Wald-ökosystem Großkalamitäten Experiment Lehrforst Rosalia (WOGÉ)</p>	<p>Einrichtung eines Gemeinschafts-Experiments zur Simulation des plötzlichen Absterbens von Waldgebieten. Kooperationspartner: Univ. Wien</p> <p>Im Zuge des Klimawandels steigt die Gefahr von Großkalamitäten in Wäldern. Das Phänomen des Zusammenbrechens großer Waldgebiete wird in Europa z.B. in Nationalparks beobachtet. Dabei spielen Trockenstress, Windwurf und Borkenkäferbefall eine Rolle. In Österreich sind v.a. Fichtenwälder am Rande ihres natürlichen Verbreitungsgebiets gefährdet. Im BOKU Lehrforst Rosalia besteht die Möglichkeit ein solches Ereignis unter kontrollierten Bedingungen zu simulieren. Damit können Folgewirkungen abgeschätzt werden und waldbauliche Strategien zur Schadensminderung entwickelt werden.</p> <p>Schwerpunkte des Versuchs wären:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Auswirkungen auf die Kohlenstoffspeicherung von Böden, die Kohlenstoffdynamik im Wald und die Treibhausgasbilanz des Systems zu erforschen (Kyotoprotokoll).</li> <li>• Hydrologische Veränderungen im Einzugsgebiet zu erfassen und die Wasserqualität zu beobachten.</li> <li>• Die Vegetationsdynamik und der Ökosystemresilienz zu bestimmen.</li> <li>• Eine Verbindung von mikrobieller Diversität und Funktion über unterschiedliche Ökosysteme herzustellen (terrestrisch, aquatisch).</li> <li>• Ergebnisse der Versuchsplots mittels Modellberechnungen vom Punkt in die Fläche aufzuskalieren und damit z.B. die Wirkung von großflächigen Borkenkäferkalamitäten zu prognostizieren.</li> <li>• Waldbauliche und forsttechnische Mitigations-Maßnahmen zu entwickeln um mögliche Folgen einzudämmen unter spezieller Berücksichtigung des Wildbestandes.</li> </ul> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Vorarbeiten: Planung des Versuchs, Ausmessen der Flächen, Verhandlungen mit ÖBF und Forstbehörde; Instandsetzung/Ausbau von Turm und Messwehr, Start Mess-Techniker; Ausstattung der Messflächen, Start Hintergrundmessung</li> <li>→ Anschaffung N<sub>2</sub>O Laser, Start des Störungsexperiments, Messungen mit Störungseinfluss, Start Wildbiologisches Monitoring, Start Techniker (Wild)</li> <li>→ Ertragskostenersatz für die Bundesforste, Start Waldbauliche Maßnahmen</li> <li>→ Weitere Perspektive: Weiterführung für insgesamt mindesten 10 Jahre vorgesehen</li> </ul>	<p>bis 2013</p> <p>2014</p> <p>2015</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>		<p>HRSM-Projektantrag am 15.06.13 eingereicht, wurde jedoch nicht gefördert.</p>		




12.	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Microbial Metabolic Interactions</p>	<p>Die BIOS-Partner BOKU und VMU in Zusammenarbeit mit dem Austrian Institute of Technology GmbH (AIT) planen, abhängig von den entsprechenden zusätzlichen Budgetmitteln, die Erweiterungen ihrer bestehenden gemeinsamen Einrichtungen in Tulln und an den jeweiligen Universitätsstandorten, um eine durchgehende „discovery-pipeline“ von der Anzucht der Mikroorganismen bis zur anschließenden umfassenden Charakterisierung auf metabolischer, proteomischer sowie genomischer Ebene zu ermöglichen. Im gegebenen Fall ist eine Kooperation mit der TU Wien durch Einbringung der an der TU Wien etablierten Kernresonanzexpertise in der Strukturaufklärung von Metaboliten geplant. Die neu zu schaffende Infrastruktur, wie automatisierte Kultivierungs-Systeme und eine Bioinformatik-Plattform (unter Einbindung von AIT), müsste hier mit teilweiser know-how Aquisition sowie einem „upgrade“ von existierender Infrastruktur und know-how im Bereich Metabolomics (IFA) und Proteomics (VMU) verbunden werden, um eine in Österreich in dieser Form einzigartige, allgemein zugängliche, moderne und durchgängige „discovery-pipeline“ im Bereich post-genomische mikrobielle Forschung zu schaffen. (siehe auch D3.2.1)</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Abklärung der (Co-)Finanzierungsmöglichkeiten</li> <li>→ Einzelprojekte aus Academia und Industrie sowie Kooperationsprojekte von beteiligten Partnern untereinander bzw. in Konsortien mit internationalen Partnern</li> </ul>	<p>2013</p> <p>2014-2015</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>				
<p>Das Konzept wurde 2013 erweitert und umbenannt in „Bioactive Microbial Metabolites (BiMM)“</p> <p>Gemeinsam mit der Vetmeduni und dem Land NÖ erfolgte 2013 eine erfolgreiche Einreichung im Rahmen der HRSM-Ausschreibung des BMWFW. Im zu schaffenden Zentrum soll die Entdeckung und Charakterisierung von neuen bioaktiven Substanzen und Wirkstoffen aus speziell behandelten Mikroorganismen vorangetrieben werden. Mit der Realisierung der geplanten Core Facility wird ein sehr wesentlicher Beitrag zur Schaffung einer international sichtbaren Forschungsinfrastruktur erbracht werden, welche auch durch externe Kooperationspartner wie dem AIT entgeltlich genutzt werden kann.</p> <p>Das Projekt konnte gemeinsam mit den Projektpartnern per 01.10.2014 gestartet werden. Folgende Maßnahmen wurden bzw. werden gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anstellung von Personal im notwendigen Ausmaß für die Etablierung der Corefacility (jeweils 50%) mit Scientists bei BOKU-DAGZ, VetMed und BOKU-IFA für Planungen, Geräteanschaffungen im Automatisierungsbereich und chemische Analytik</li> <li>• Die Anbotseröffnung für die Automatisierungsanlage erfolgt im Februar 2015, die Lieferung und Aufstellung der Geräte sowie Arbeitsbeginn sind geplant bis Mitte 2015.</li> <li>• Interne Workshops mit den beteiligten WissenschaftlerInnen für die Entwicklung wissenschaftlicher Projekte, die in der BiMM abgewickelt werden sollen, wurden abgehalten: Vorarbeiten wurden und werden geleistet; neue Projekteinreichungen werden vorbereitet.</li> <li>• Mit AIT wurde vereinbart, dass ein Teil der geplanten BiMM-Einheit im Rahmen einer Kooperation in den Räumlichkeiten von AIT am Standort UFT untergebracht werden kann. Die Vertragserstellung zu gegenseitigen Nutzungsbedingungen zwischen Vertragspartnern ist im Gange.</li> <li>• Eröffnungsfeier der BiMM geplant für Okt-Nov. 2015 mit angeschlossenem Mini-Symposium (mit eingeladenen ReferentInnen aus dem thematischen Bereich der Core Facility)</li> <li>• Kooperationsgespräche mit ISTA und FH Krems für Projekte und BiMM Nutzung wurden und werden durchgeführt.</li> <li>• Die Etablierung eines Beirates für die Core Facility ist in Vorbereitung.</li> </ul>				
13.	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Kooperation zu Open Access</p>	<p>Die BOKU wird sich an Kooperations- und Koordinationsaktivitäten zu Open Access der österreichischen Universitäten in Zusammenarbeit mit dem FWF und dem Österreichischen Bibliothekenverbund beteiligen.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Konzeptentwicklung und Umsetzungsmaßnahmen</li> </ul>	<p>2013</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>				
<p>2013: Das Projekt „HSRSM e-Infrastructure“ wurde federführend durch die Univ. Wien erfolgreich eingereicht, die BOKU ist als Partner dabei. Teilnahme der BOKU an den vorbereitenden Gesprächen und an der Kick-Off-Veranstaltung.</p> <p>2014: Teilnahme an zahlreichen Workshops und Informationsveranstaltungen im Rahmen des Projektes „e-infrastructures Austria“ (HSRSM);</p> <p>Organisation und Abhaltung einer Veranstaltung an der BOKU zum Thema „e-infrastructures Austria und Open Access“</p>				




14.	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Kooperationsprojekt Verwaltung: Entwicklungsplattform für Forschungsprozess- und -qualitätsmanagementsysteme</p>	<p>Universitätsübergreifende Entwicklungsplattform für die Weiterentwicklung bestehender FIS-Applikationen in Richtung Forschungsprozess- und -qualitätsmanagementsysteme</p> <p>Die voraussichtlich beteiligten Universitäten (BOKU, VMU, MUG, KFU Graz) beabsichtigen nach Maßgabe des verfügbaren Budgets die Durchführung des Vorhaben „Koope-ration Verwaltung“ mit dem Ziel, eine universitätsübergreifende Entwicklungsplattform einzurichten, die die bestehenden Forschungsinformationssysteme in Richtung von Forschungsprozess- und -qualitätsmanagementsystemen (elektronischer Projektakt, Quartal-scontrolling, usw.) bzw. Open Access-Lösungen (auch gemäß FWF-Empfehlung), Aufbau von Institutional Repository für Preprints, Aufbau eines nationalen bzw. von fachspezifi-schen Benchmarkingsystem(en) weiterentwickeln soll. Ausgehend von einer intensiven Analyse und Konzeptphase werden von den beteiligten Universitäten – je nach Bedarf – entsprechende Weiterentwicklungen bzw. notwendige Anpassungen der bestehenden Systeme geplant und abgestimmt, in weiterer Folge programmiert und an die bestehen- den Systeme implementiert.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Beendigung der Analyse- und Konzeptphase</li> <li>→ Umsetzung eines Open-Access-Tools</li> <li>→ Implementierung eines elektronischen Projektakts</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Einreichung im Rahmen der HRSM-Ausschreibung ist gemeinsam mit der VMU und der MUG erfolgt, das Projekt wurde 2013 bewilligt und wird seit 2014 umgesetzt. Der Meilenstein 2014 wurde erreicht; alle Open-Access Publikationen der BOKU Wien werden im universitätseigenen Forschungsinformationssystem FIS nun als solche gekennzeichnet, verlinkt und sind öffentlich suchbar; im Rahmen des HRSM-Projekts FIS3+ wurde 2014 eine umfassende Analyse der drei Datenmodelle sowie der zugrundeliegenden Programmcodes mit dem Ziel einer Vereinheitlichung und Optimierung begonnen.</p>	<p>Ende 2013</p> <p>Ende 2014</p> <p>Ende 2015</p>	
15.	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Universitäts-übergreifende Organisation zur Unterstützung der Paten- tierungs- aktivitäten und Technolo- gieverwertung</p>	<p>Techtransfer-Kooperation mit anderen Universitäten:</p> <p>Die Universitäten streben eine gemeinsame Organisation zur Unterstützung der Paten- tierungsaktivitäten und Patentverwertungen an, um Expertise bestmöglich gemeinsam zu nutzen.</p> <p>Die Organisationsform und deren Etablierung sind abhängig von der Einigung der Uni- versitäten und der zuständigen Ministerien und der Bereitstellung entsprechender zu- sätzlicher Budgetmittel. Die BOKU wird ihrerseits in Abhängigkeit von der Realisierung, Aufgabenstellung und Ausstattung der gemeinsamen Organisation die entsprechenden Supportstrukturen und Schnittstellen an der BOKU bereitstellen.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Konzeptentwicklung</li> <li>→ Stufenweise Realisierung des vereinbarten Konzepts</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die ursprünglich geplante Einreichung im Rahmen der HRSM-Ausschreibung wurde nicht durchgeführt, da das BMWFW eine eigene Ausschreibung zu Wissenstransferzentren (WTZ) durchgeführt hat.</p> <p>Die Konzeptentwicklung wurde 2013 erfolgreich gemeinsam mit den Wiener Partneruniversitäten durchgeführt. Der Antrag zur Errichtung eines WTZ wurde im Jänner 2014 gemeinsam mit den Partneruniversitäten unter Federfüh- rung der Meduni Wien erfolgreich eingereicht.</p> <p>Das „WTZ Ost“ hat im August 2014 unter äußerst aktiver Beteiligung der BOKU erfolgreich den Betrieb aufgenom- men und es wird bereits der Folgeantrag für das zweite Projektjahr vorbereitet.</p>	<p>bis 2013</p> <p>ab 2013</p>	


16.	<p>Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel</p> <p>Institutionalisierung der BOKU-IIASA Kooperationen</p>	<p>Einzelne Institute und Arbeitsgruppen der BOKU kooperieren vor allem bei Forschungsprojekten seit vielen Jahren mit Arbeitsgruppen der IIASA. Diese Zusammenarbeit soll nun in der Form einer formellen Kooperation (Kooperationsvertrag) institutionalisiert werden, um Synergien noch besser nutzen zu können sowie sichtbar für die nationale und internationale Forschungsgemeinschaft und Öffentlichkeit zu werden.</p> <p>Die Institutionalisierung der Kooperation soll insbesondere für die Entwicklung von Forschungspartnerschaften, für die gemeinsame Betreuung von Doktoratsstudierenden und jungen WissenschaftlerInnen sowie für die Einbindung von IIASA WissenschaftlerInnen in die universitäre Lehre an der BOKU erfolgen.</p> <p>In den folgenden vier Bereichen wird angestrebt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Forschungspartnerschaft bei gemeinsamen Forschungsthemen (z.B. Food Security, Ecosystem Services, Water management, Forest management, Climate Change, Biodiversity, Renewable Energy)</li> <li>2. Einbindung von jungen WissenschaftlerInnen am IIASA in die Doktoratsprogramme der BOKU (gemeinsame Betreuung von DissertantInnen)</li> <li>3. Gemeinsame Betreuung von jungen WissenschaftlerInnen im Rahmen des Young Scientists Summer Program (YSSP) der IIASA</li> <li>4. Einbindung von IIASA WissenschaftlerInnen in die universitäre Lehre</li> </ol> <p>Zur Umsetzung der Kooperation wird die Finanzierung einiger DoktorandInnenstellen in den genannten Forschungsthemen angestrebt, da die vier Kooperationsbereiche im Rahmen von Doktoratsstudien sehr gut integriert werden können.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Abschluss eines Kooperationsvertrages</li> <li>→ 1 bis 2 gemeinsame SCI-Publikationen; Aufnahme von IIASA-WissenschaftlerInnen in das Betreuungsteam bei 1 bis 2 BOKU-Doktoratsstudien; Beantragung einer Gastprofessur für eine/n IIASA-WissenschaftlerIn</li> </ul>	<p>2013</p> <p>2013-2015</p>	
		<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>BOKU und IIASA haben 2013 einen Kooperationsvertrag abgeschlossen und unter der Federführung der BOKU gemeinsam mit den IFF der AAU einen HRSM Antrag eingereicht, der leider nicht genehmigt wurde. Daher konnte das Vorhaben nicht wie geplant umgesetzt werden.</p> <p>Trotzdem hat die BOKU, insbesondere gW/N, im Rahmen des APCC AAR14 intensiv mit der IIASA zusammengearbeitet, sie wurde z.B. in die Summer School AEMS eingebunden.</p> <p>Im Rahmen des Möglichen wird die Zusammenarbeit fortgesetzt.</p> <p>Aufnahme von IIASA-WissenschaftlerInnen in das Betreuungsteam bei Dissertationen.</p>		

17.	Regionale Kooperation mit Bundesländern	<p>Kooperationen mit der Stadt Wien: Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte und von der Stadt Wien geförderter Forschungsprojekte zu Themen im beidseitigen Interesse.</p> <p>Kooperation mit dem Land NÖ insbesondere am Technopol Standort Tulln</p> <p>weitere gemeinsame Forschungsprojekte mit anderen Bundesländern</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Kooperationen mit der Stadt Wien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsam mit der Stadt Wien werden laufend Forschungsvorhaben durchgeführt. Einerseits sind dies von unterschiedlichen Magistratsabteilungen geförderte Projekte, die zum Teil auch in Kooperation durchgeführt werden.</li> <li>• Im Rahmen der 2012 ins Leben gerufenen Jubiläumsstiftung der Stadt Wien für die Universität für Bodenkultur Wien werden jährlich Forschungsprojekte und Forschungspreise gemeinsam an BOKU-ForscherInnen vergeben.</li> <li>• Darüber hinaus gibt es eine laufende enge Kooperation mit der Stadt Wien im Rahmen der EQ-BOKU-VIBT GmbH am Standort Muthgasse. Neben der Anschaffung und Bereitstellung von wissenschaftlichen Geräten werden auch technische und wissenschaftliche Dienstleistungen für den Betrieb dieser Geräte vermittelt und gemeinsam Forschungsprojekte initiiert.</li> <li>• Eine sehr prominente, im Jahr 2013 begonnene Kooperation mit der Stadt Wien (sowie dem Land NÖ und mehreren Bundesministerien) ist die Errichtung des „Responsible River Modelling Center“ (RRMC) am Standort Nussdorf (siehe auch B1.3.7: Vorhaben zur Nationalen Großforschungsinfrastruktur). Der erste Bauabschnitt (SEDDON-Projekt), bestehend aus dem Wasserzulauf (bis zu 10 m<sup>3</sup> pro Stunde) aus der Donau und einer offenen Versuchsstrecke für z.B. Sedimentationsversuche, wurde 2014 erfolgreich errichtet und geht 2015 in den Probebetrieb.</li> </ul> <p>Kooperation mit dem Land NÖ insbesondere am Technopol Standort Tulln: Am Standort Tulln und darüber hinaus kooperiert die BOKU sehr eng mit dem Land NÖ. Wesentliche Beispiele dafür sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die BOKU war aktiv in die Erarbeitung der FTI Strategie für das Land NÖ eingebunden und wird sich dementsprechend auch an deren Umsetzung beteiligen.</li> <li>• Das Land NÖ war 2013 an der erfolgreichen Einreichung der BOKU im Rahmen der Ausschreibung „Hochschulraum-Strukturmittel 2013“ des BMWFW zum Aufbau der der Core-Facility „Bioactive Microbial Metabolites – BiMM“ an der wissenschaftlichen Initiative „Bio-Resources &amp; Technologies“ am Standort Tulln beteiligt (siehe auch B1.3.6: Vorhaben zur Nationalen Großforschungsinfrastruktur). 2014 wurden gemeinsam mit den Projektpartnern die ersten Schritte unternommen, um dieses Projekt zu implementieren.</li> <li>• Weiters betreibt die BOKU gemeinsam mit der Universität Wien und der Donauuniversität Krems den Wassercluster Lunz.</li> </ul> <p>Weitere gemeinsame Forschungsprojekte mit anderen Bundesländern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Forschungsprojekte mit anderen Bundesländern laufen z.B. mit dem Regionalmanagement des Landes Burgenland, dem Land OÖ (z.B. im Rahmen des COMET K1-Zentrums Wood Kplus), dem Land Salzburg, dem Land Tirol (u.a. im Rahmen des COMET-K1-Zentrums alpS), dem Land Steiermark (im Rahmen des COMET-K2-Zentrums ACIB und des COMET K1-Zentrums Bioenergy2020), dem Land Kärnten und dem Land Vorarlberg.</li> </ul>	laufend 2013-2015	
18.	Geplante Einreichung Hochschulstrukturmittel  Verwaltungs-kooperationen Personalstrukturplan mit Uni Graz und TU Wien	<p>Im Zuge einer Verwaltungskooperation zwischen der Universität für Bodenkultur, der TU Wien und Uni Graz soll – eine entsprechende Ressourcenausstattung an der Universität Graz vorausgesetzt – die Implementierung der PSP-Software (Profilbildung durch Strukturplanung) an der Universität für Bodenkultur und der TU Wien erfolgen. Ziel der Kooperation ist zunächst eine Teststellung der Software an der Universität für Bodenkultur und TU Wien und die sich daraus für die Partneruniversität ergebende Möglichkeit einer mittelfristigen Anpassung und Implementierung der PSP-Software.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <p>→ Implementierung in Abhängigkeit der Ressourcenausstattung</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Das Projekt wurde im Rahmen der Hochschulstrukturmittel eingereicht, wurde allerdings vom Ministerium nicht bewilligt. Dennoch wurde eine Umsetzung des Projektes durch die Uni Graz und die Universität für Bodenkultur Wien weiter verfolgt:</p> <p>Der Kooperationsvertrag zwischen der Universität Graz und der Universität für Bodenkultur Wien wurde im Herbst 2014 unterzeichnet. Derzeit werden erste Systemanpassungen seitens der Universität Graz vorgenommen; daran anschließend wird die Testphase erfolgen.</p> <p>Wir gehen weiterhin davon aus, dass eine Implementierung bis zum Ende der LV-Periode realisierbar sein sollte.</p>	bis 2014	


19.	Vienna Hydraulic Engineering Cluster	<p>Bildung des „Vienna Hydraulic Engineering Clusters“</p> <p>Der „Vienna Hydraulic Engineering Cluster“ soll gemeinsam mit den Partnern BOKU, TU Wien, BA für Wasserwirtschaft und Wirtschaftspartnern entwickelt werden.</p> <p>Primäres Ziel des Clusters ist es, die wissenschaftlichen und infrastrukturellen Ressourcen im genannten Themenbereich an universitären und außeruniversitären Institutionen im Raum Wien zu bündeln und damit Synergien gezielt zu ermöglichen. Wesentliche infrastrukturelle Kernelemente des Clusters werden (im Fall der Realisierung) das „Responsible River Modelling Center“ (RRMC) der BOKU und das bestehende Wasserbaulabor der TU Wien sein.</p> <p>Mit dem vorgeschlagenen Konzept soll der „Vienna Hydraulic Engineering Cluster“ zu einem der schlagkräftigsten Forschungsstandorte im Gebiet des konstruktiven Wasserbaus, Flussbaus und Fließgewässermanagements in Europa werden.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ inhaltliche Detaillierung</li> </ul> <p><b>Bei ausreichender Finanzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ erste Umsetzung</li> <li>→ Start des „Vienna Hydraulic Engineering Clusters“</li> </ul>	<p>bis 2013</p> <p>2014</p> <p>2015</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>				
<p>Das Vorhaben konnte nicht umgesetzt werden. Im Zuge der Hochschulraum – Strukturmittel Ausschreibung wurde ein Antrag gemeinsam mit der TU Wien (Prof. Tschermutter) vorbereitet: Vienna Hydraulic Engineering Cluster (VHEC) – Start von VHEC und Anschaffung eines 3D Particle Image Velocimeter (PIV) „VHEC Start“. Kurz vor der Einreichung wurde der BOKU von der TU Wien auf Rektoratsebene mitgeteilt, dass dieses Projekt an der TU Wien nicht als prioritär angesehen und die Teilnahme trotz aller Vorarbeiten und des Vorhandenseins eines fertigen Antrages zurückgezogen wird. Damit gab es keinen zweiten Universitätspartner mehr und blieb das Bundesamt für Wasserwirtschaft übrig. Eine Weiterverfolgung dieses Vorhabens ist bis auf weiteres damit nicht mehr möglich.</p>				
20.	Etablierung des inter-universitären Wiener Versuchstierzentrums – Maushaus	<p>Schaffung einer zentralen Einrichtung im Wiener Raum zur Bereitstellung standortrelevanter Labortierstämme nach höchsten internationalen, wissenschaftlichen und labortierkundlichen Standards und zur Konservierung Sanierung und Typisierung von Labortierstämmen. Nutzung dieser Einrichtung als Beratungsstelle.</p> <p>Partner: Vetmeduni, MUW, BOKU, Institute of Science and Technologie Austria (ISTA), Research Institute of Molecular Pathology (IMP) usw.</p>	<p>Umsetzung bis 2015 in Abhängigkeit von Finanzierung (Mitnutzung durch die BOKU)</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>				
<p>Die BOKU hat ihr Interesse zur Mitnutzung des interuniversitären Wiener Versuchstierzentrums „Maushaus“ mit der Vetmeduni Wien vereinbart. Die Planung und Umsetzung erfolgt unter der Federführung der Vetmeduni Wien, in Abhängigkeit von der Finanzierung. Ziel ist die Schaffung einer Mouse Breeding Facility am VBC zur Entwicklung und Anwendung modernster Transgentechnologien, Bereitstellung von Labortierstämmen mit besonderen Haltungsbedürfnissen nach höchsten internationalen, wissenschaftlichen und labortierkundlichen Standards und zur Konservierung, Sanierung und Typisierung solcher Labortierstämme. Nutzung dieser Einrichtung als Beratungsstelle. Das Interesse der BOKU an einer Mitnutzung dieser Forschungsinfrastruktur ist weiter aufrecht.</p>				
21.	Austrian Center of Limnology	<p>Die Universität für Bodenkultur Wien beteiligt sich am Doktoratsprogramm „Interuniversitäres und interdisziplinäres Doktoratskolleg des Austrian Center for Limnology (ACL)“. Das PhD-Kolleg wird von den Universitäten Innsbruck, Salzburg, Graz, Wien und der Universität für Bodenkultur in Wien unter Mitwirkung des Wassercluster Lunz getragen, und am Institut für Limnologie in Mondsee verwaltet. Die Dissertationsthemen umfassen die Bereiche Planktonökologie, Evolutionsbiologie, mikrobielle Ökologie, Biogeochemie, Biodiversitätsforschung, Paläolimnologie und Gewässermanagement. Die Finanzierung soll durch getrennte Beantragung im Rahmen der Hochschulstrukturfonds-Mittel erfolgen. Dafür sind insgesamt 11 PhD-Studierenden für 4 Jahre für die teilnehmenden Universitäten vorgesehen.</p>	<p>2014</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>				
<p>Das Projekt wurde bei den Hochschulraumstrukturmitteln wie geplant eingereicht, aber leider nicht bewilligt. Trotz intensiver Bemühungen, ein reduziertes Doktoratsprogramm zwischen Univ. Graz, Wassercluster Lunz und BOKU zu etablieren, kann es nicht umgesetzt werden.</p>				


22.	GLORIA (The Global Observation Research Initiative in Alpine Environments)	Integration der wiener Projektgruppe des Projekts GLORIA in die Universität für Bodenkultur und Etablierung eines diesbezüglichen Kooperationsabkommens mit der ÖAW; eine B1-Stelle ab Juli 2013, Raumressourcen ab Juli 2014.	ab 2013	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Es wurde 2013 ein Kooperationsabkommen zwischen BOKU und ÖAW errichtet und unterzeichnet, das u.a. die Errichtung eines gemeinsamen Steuerungsgremiums vorsieht. Das Projektteam GLORIA wurde in das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit der BOKU integriert und gemäß Kooperationsvereinbarung erweitert. Die B1-Stelle wurde planmäßig besetzt. Die Raumressourcen für GLORIA wurden 2014 in einer Außenanmietung nahe dem BOKU-Standort Türkenschanze (Saarplatz) gesichert, die Übersiedlung ist erfolgt.				
Das GLORIA Team hat erfolgreich Projekte eingeworben – teils über die BOKU, teils über die ÖAW.				
Damit sind die Ziele bereits jetzt erreicht.				



### D3.2.1. Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	BOKU/AIT	<p>Weitere Kooperation in Form von Stiftungsprofessuren angestrebt.</p> <p>Standort Tulln: UFT gemeinsam bezogen Erste AIT Stiftungsprofessur (Funktionelle Pilzgenomik) errichtet</p> <p>Interaktion mit AIT wird auch über Schnittstelle zur wissenschaftlichen Initiative weiter aufgebaut.</p> <p>Überbegriff „Nachhaltiges Management von Bioressourcen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikobewertung und biologische Sanierungstechnologien für kontaminierte Standorte</li> <li>• Nutzung mikrobieller und genetischer Ressourcen in Hinblick auf die Gewinnung von biologisch und pharmakologisch aktiven Substanzen und resistenter Pflanzen (smart breeding)</li> <li>• Nährstoffnutzungseffizienz</li> <li>• Metabolomics</li> </ul> <p>Gemeinsame Forschungsinfrastrukturnutzung im Bereich Großgeräteanalytik und Glashausbereich</p> <p>Standort Muthgasse: Nutzung gemeinsamer Infrastruktur Forschungsinfrastruktur ‚Mikrofluidik und Reinraumtechnologie und Labors biologische Sicherheit‘</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensorik &amp; Nanotechnologie</li> </ul>	laufende Kooperation	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Die laufende Kooperation mit dem AIT wird von beiden Seiten aktiv gelebt und läuft planmäßig. Hervorzuheben ist die Stiftungsprofessur „Funktionelle Pilzgenomik“ mit Prof. Joseph Strauss als Stelleninhaber. Dieser ist zu je 50 Prozent an beiden Institutionen beschäftigt, seine Institutionen-übergreifende Arbeitsgruppe ist am UFT angesiedelt und nutzt die Infrastruktur auf beiden Seiten. Die Kooperation wird durch jährliche Treffen eines eigens dafür eingerichteten Beirates strategisch begleitet. Die Professur wurde 2014 unter Einbeziehung internationaler Peers an Hand der BOKU-Richtlinien für personenbezogene Evaluierung in Abstimmung mit dem AIT mit höchst positivem Ergebnis evaluiert. Die Stiftungsprofessur läuft bis Ende 2015, die Professur wird danach weitergeführt.</p> <p>Am Standort Muthgasse läuft die Kooperation mit dem AIT primär im Gebiet der Nanobiotechnologie laut Plan. Die gemeinsame Nutzung von Labors wurde verstärkt, Regeln für die gegenseitige Nutzung wurden vereinbart. In den Bereichen Sensorik und Mikrofluidik laufen mehrere gemeinsame Forschungsprojekte.</p> <p>Für die Begleitung des Strategischen Rahmenvertrages BOKU-AIT ist ein strategischer Beirat auf der Leitungsebene beider Institutionen eingerichtet, der jährlich tagt.</p>				



<p>2.</p>	<p>BIOS Science Austria</p>	<p>Im Jahr 2011 wurde der Verein BIOS Science Austria gegründet. Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, will die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften in Österreich und die Vernetzung und Kooperation der einschlägigen Institutionen fördern, sowie deren Leistungen in der Öffentlichkeit bekannt machen. Der inhaltliche Schwerpunkt umfasst insbesondere die Verbreitung von Wissen über die Erforschung, die Untersuchung und die Analyse der land- und forstwirtschaftlichen Wertschöpfungskette in umfassender Weise. Des Weiteren sind veterinärmedizinische Aspekte in diesem Kontext, sowie jene der Wasserwirtschaft und Umwelt- und Biotechnologie inkludiert.</p> <p>Ordentliche Mitglieder sind folgende Institutionen (juristische Personen und rechtsfähige Personengesellschaften):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft,</li> <li>• Institutionen, die im Eigentum des Bundes stehen und an denen das BMLFUW Eigentümerrechte ausübt,</li> <li>• Universität für Bodenkultur Wien,</li> <li>• Veterinärmedizinische Universität Wien.</li> </ul> <p>Ziel des Vereines ist vor allem die Vernetzung der in den Themenschwerpunkten des Vereines tätigen Institutionen, sowie Initiierung verstärkter Kooperation in Forschung, Lehre und Dienstleistung. Die Förderung gemeinsamer Forschungsanliegen und die Abstimmung in der Lehre sind explizite Ziele. Weiteres Ziel ist die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Planung von Kooperationsvorhaben; Erstellung einer Shortlist prioritärer Vorhaben</li> <li>→ Abschluss von 2 Kooperationsabkommen innerhalb von BIOS</li> <li>→ Abschluss eines weiteren Kooperationsabkommen innerhalb von BIOS</li> <li>→ laufende Umsetzung der Vorhaben</li> </ul>	<p>bis 2013</p> <p>bis 2013</p> <p>bis 2015</p> <p>2013-2015</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>				
<p>BIOS Science Austria ist ausgesprochen erfolgreich. Folgende wichtige Aktivitäten wurden seit 2013 gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperationsabkommen mit dem Bundesamt für Wasserwirtschaft in Hinblick auf das gemeinsame Projekt Wasserbaulabor (RRMC im Rahmen des DREAM-Projektes)</li> <li>• Erweiterung der Initiative b4 (Boden) um die BOKU zu b5</li> <li>• Vergabe und Durchführung der von BIOS ausgeschriebenen Kooperationsprojekte (insgesamt 6 Projekte mit Behandlung von Themen wie Biodiversität, Nachhaltiges Management von wildlebenden Tieren, Ursachen des Bienensterbens, LTER for Austria)</li> <li>• Erarbeitung eines Positionspapiers mit der ÖVAF zur Bioökonomiestrategie Österreichs – Präsentation mit Pressekonferenz im BMLFUW</li> <li>• Übernahme des Sekretariats der International Union of Soil Sciences (IUSS) ab 2015 durch das Netzwerk b5 (BOKU-Institut für Bodenforschung, Umweltbundesamt, AGES, BAW und BFW) unter dem Dach von BIOS Science Austria. Damit Stärkung der weltweiten Visibility der Bodenkunde in Wien sowie des Forschungsstandorts Österreich.</li> <li>• Pressekonferenz mit ÖVAF zu den strategischen Kooperationsprojekten 2014 unter dem Titel „Bioökonomie als Wegweiser für zukünftige Forschungs- und Entwicklungsprojekte“. Vorstellung insbesondere zu den Themen Wildtierökologie, Biodiversität und Langzeitversuche mit Beteiligung von BOKU-Instituten</li> <li>• Durch die Vorarbeiten der Forschungsplattform BIOS Science Austria, in der als Universitätspartner die Universität für Bodenkultur maßgeblich mitwirkt, wurde die Bioökonomie in das Regierungsprogramm aufgenommen und eine Steuerungsgruppe innerhalb des Vereins unter der Leitung der BOKU eingerichtet.</li> </ul>				

3.	Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Vereinen	<p>Im Jahr 2011 hat die BOKU drei strategische Vereinbarungen mit wissenschaftlichen Vereinen, welche thematische Schnittstellen mit der BOKU haben, abgeschlossen. Die unten genannten wissenschaftlichen Vereine wurden an die BOKU angegliedert, sie sind jedoch nicht als Organisationseinheit der BOKU, sondern sie behalten ihren Rechtsstatus als Verein. Die Finanzierung wurde jeweils bis 2014 vertraglich vereinbart, für 2015 wurde die Weiterfinanzierung jeweils vertraglich in Aussicht genommen. Es wurde vereinbart, dass diese Vorhaben im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2013-2015 gesondert zu verankern und zu finanzieren sind.</p> <p><b>ÖVAF:</b> Ziel der Kooperation mit der „Österreichischen Vereinigung für Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung“ ist es, die gesellschaftsbezogene Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung gemeinsam weiterzuentwickeln und auszubauen. Die Kooperationsaktivitäten werden als Projekt am Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eingerichtet.</p> <p><b>IDM:</b> Die Kooperation mit dem „Institut für den Donaauraum und Mitteleuropa“ verfolgt das Ziel der Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten zur Umsetzung des Aktionsplans der EU Strategie für den Donaauraum der Europäischen Kommission, insbesondere von in den Säulen B („Protecting the Environment in the Danube Region“) und C („Building Prosperity in the Danube Region“) beschriebenen Maßnahmen. Die Anbindung an die BOKU erfolgt über das Rektorat.</p> <p><b>ÖIN:</b> Die Kooperation mit dem „Österreichischen Institut für Nachhaltige Entwicklung“ verfolgt das Ziel, die gesellschaftsbezogene Nachhaltigkeitsforschung im universitären Bereich insgesamt und an der BOKU speziell weiterzuentwickeln und auszubauen. Dieser Arbeitsschwerpunkt wird gemeinsam mit dem Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit eingerichtet.</p>	laufend bis 2015	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p><b>ÖVAF:</b> Die Zusammenarbeit mit der ÖVAF läuft insbesondere im Rahmen der Entwicklung einer Österreichischen Bioökonomiestrategie hervorragend. Wie bereits unter D3-2-21 beschrieben, hat die BOKU gemeinsam mit der ÖVAF im Rahmen von BIOS Science Austria in den letzten beiden Berichtsjahren inhaltlich wichtige und öffentlich wirksame Beiträge im Bereich der Bioökonomie-Offensive geleistet.</p> <p><b>IDM:</b> Wie im Berichtsjahr 2013 wirkte das IDM an zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen zum Donaauraum an der BOKU bzw. mit der BOKU mit. Highlights:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitwirkung beim Presidency Meeting der Donaurektorenkonferenz (DRC) im Jänner 2014 an der BOKU</li> <li>• Kooperation bei der Verleihung des Danubius Young Scientists Award 2014 sowie des Danubius Awards</li> <li>• Mitwirkung bei der Publikation „Naturraum Donaauraum (Info Europa 4/2014) als Beilage in der „Wiener Zeitung“</li> <li>• Kooperation bei der EUSDR-Konferenz an der DUK</li> <li>• Mitwirkung 12th DRS Summer School an der BOKU</li> </ul> <p><b>ÖIN:</b> Die Zusammenarbeit des Zentrums für Globalen Wandel der BOKU mit dem ÖIN verläuft weiterhin sehr fruchtbar. Darüber hinaus hat das ÖIN einen wichtigen Impact zur Stärkung der Nachhaltigkeit in der Gesellschaft.</p> <p>2013 gestartete Projekte konnten weiter verfolgt bzw. finalisiert werden. Wie in den Vorjahren auch, lag der Tätigkeitsschwerpunkt auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung von Forschungsaufträgen und Durchführung von Forschungsprojekten zum Bereich der Gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung</li> <li>• Projektkoordination zur sozialen Nachhaltigkeit mit BOKU und ÖIN wie z.B. gemeinsame Planung des BOKU-Nachhaltigkeitstags 2015</li> <li>• Screening nationaler und internationaler Nachhaltigkeitsforschungsprogramme</li> <li>• Jährlicher ExpertInnen-Workshop</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit zum Thema mittels Vorträgen und Publikationen</li> <li>• Netzwerkarbeit im Bereich der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung</li> </ul>				

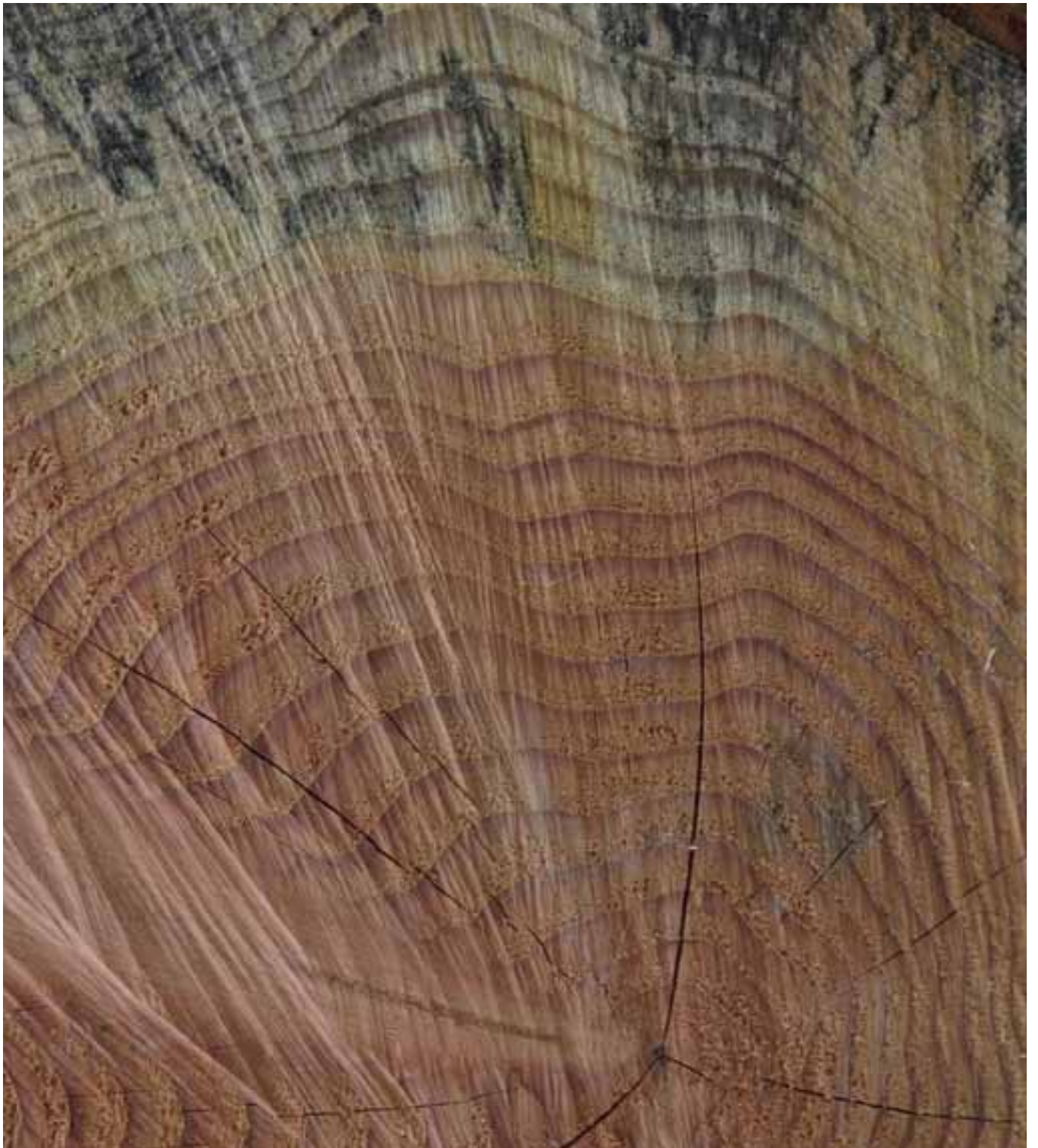
4.	Strategische Kooperation mit dem Gregor Mendel Institut	<p>Spitzenforschung benötigt Kooperation – unter diesem Motto streben die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) und das Gregor Mendel-Institut für Molekulare Pflanzenbiologie GmbH (GMI) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften eine Kooperation auf strategischer und Projektebene im Bereich der Pflanzenbiologie an.</p> <p>Die strategische Kooperation hat zum Ziel, durch institutionenübergreifende Kooperationen in Forschung und Lehre in Themenbereichen der Pflanzenbiologie Synergien in infrastruktureller und personeller Hinsicht zu entwickeln.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Entwicklung eines Modells für gemeinsame Professuren und Gruppenleiter-Positionen (Senior- und Junior-Level)</li> <li>→ Ermöglichung des gegenseitigen Zugangs zu Forschungsinfrastruktur. Gemeinsame Initiativen zu nationalen und internationalen Forschungsförderungsressourcen</li> </ul>	bis 2013 laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Die Ermöglichung des gegenseitigen Zuganges zu Forschungsinfrastruktur wird kontinuierlich ausgebaut, bislang vor allem im Bereich der Pflanzenwuchskammern mit besonders genauer Regelungsmöglichkeit der Pflanzenwuchsbedingungen sowie im Bereich der hochqualitativen Lichtmikroskope („Bioimaging“).</p> <p>Zur Entwicklung eines Modells für gemeinsame Professuren und Gruppenleiter-Positionen gab es mehrere Arbeitstreffen auf Leitungsebene beider Institutionen, mehrere Modelle wurden im Entwurf fertiggestellt. Durch BOKU- und GMI-WissenschaftlerInnen wurden gemeinsame Forschungsanträge gestellt.</p>				
5.	ZAMG, AGES, AIT, u.a. außer-universitäre Mitglieder des CCCA	<p>Die BOKU ist Mitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA) und baut in diesem Rahmen die Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Bereich Klimawandel deutlich aus.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Unterstützung bei der Errichtung des Datencentres an der ZAMG; Belieferung mit Daten durch die BOKU</li> </ul>		
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Die Kooperation mit den außeruniversitären Einrichtungen im Rahmen des CCCA und darüber hinaus läuft gut. Mit diesen gemeinsam wurde ein HRSM-Antrag erstellt und von der Uni Innsbruck erfolgreich eingereicht. 2014 wurde der entsprechende Konsortialvertrag erstellt. Mit der ZAMG wird vor allem an der Errichtung des Klimadatenzentrums gearbeitet, die nun durch die HRSM-Mittel möglich wird. Mit AGES und AIT wurden über die gemeinsamen CCCA-Aktivitäten hinaus auch in der vergangenen Berichtsperiode mehrere Forschungsprojektanträge eingereicht.</p> <p>Das Konzept für das Klimadatenzentrum wurde überarbeitet, die EDV Hardware wurde angeschafft. Anfang 2015 wird der erste Mitarbeiter seine Arbeit aufnehmen, zwei weitere werden im Laufe der nächsten Monate folgen.</p> <p>Die Unterstützung seitens der BOKU und des CCCA ist vorhanden und wird fortgesetzt. Daten können aller Voraussicht nach erst Ende 2015 eingespielt werden. Ein Workshop an der BOKU zur Stärkung der Interaktion zwischen Forschenden und CCCA, insbesondere Datenzentrum ist für Anfang 2015 geplant.</p> <p>Trotz einer gewissen Verzögerung in der Umsetzung des Datenzentrums an der ZAMG, werden die Vorhaben bis zum Ende der LV-Periode umsetzbar sein.</p>				

## D3.3. Ziele zu Kooperationen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr 2011	Zielwert Jahr 1 der LV- Periode 2013	Istwert Jahr 1 der LV- Periode 2013	Zielwert Jahr 2 der LV- Periode 2014	Istwert Jahr 2 der LV- Periode 2014	Zielwert Jahr 3 der LV- Periode 2015	Istwert Jahr 3 der LV- Periode 2015	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
1.	Kooperations- abkommen innerhalb von BIOS	Anzahl Kooperations- abkommen	2	4	4	4	5	5		+1 +25%
<i>Die Anzahl der Kooperationsabkommen innerhalb von BIOS Science Austria wurde bis 2013 auf 4 erhöht. 2014 wurde ein Kooperationsvertrag zum IUSS Sekretariat abgeschlossen.</i>										
2.	Errichtung des VSC IV Clusters	Konzept VSC IV	0	0	0	1	1	1		0%
<i>Am 4. Juli 2014 wurde der VSC-3 in Anwesenheit des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft Reinhold Mitterlehner feierlich eröffnet. Mit seiner Rechenleistung ist es gelungen eine Platzierung unter den Top 100 HPCs weltweit einzunehmen: Platz 85 auf der TOP500-Liste, Platz 86 auf der Green500-Liste der energieeffizientesten HPC-Systeme (Stand November 2014).</i>										
<i>Für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 befindet sich die nächste Ausbaustufe zum VSC-4 bereits in Planung</i>										
3.	Universitäts- übergreifende Organisation zur Unterstützung der Patentierungs- aktivitäten und Technologieverwertung	Vorliegen eines Kooperations- konzepts	0	1	1					0 0%
<i>2013: Ein Konzept zur Universitäts-übergreifenden Organisation zur Unterstützung der Patentierungsaktivitäten und Technologieverwertung wurde gemeinsam mit den anderen Wiener Universitäten entwickelt und im Jänner 2014 Rahme der Ausschreibung für die Wissenstransferzentren beim BMFWF eingereicht.</i>										
<i>2014: Das Wissenstransferzentrum „WTZ Ost“-Projekt ist im August 2014 unter äußerst aktiver Beteiligung der BOKU erfolgreich gestartet, der Folgeantrag für das zweite Projektjahr ist in Vorbereitung.</i>										
4.	Climate Change Centre Austria – CCCA	gemeinsame Forschungs- aktivitäten der Mitglieder; Science Plan Erstellung	1	2	2	3	6	4		+3 +100
<i>Über das CCCA 2014 zustande gekommene, gemeinsame Forschungsprojekte bzw. Forschungsdisseminierungsprojekte, an denen die BOKU beteiligt ist: 2 im Laufen (APCC, COIN), 4 neue, darüber hinaus zahlreiche gemeinsame Einreichungen im Rahmen des ACRP Programmes.</i>										
<i>Eine Erstfassung des Science Plans wurde 2013 erstellt; die Arbeit daran wurde 2014 fortgesetzt. Der Science Plan wird 2015 nochmals überarbeitet, um den Erkenntnissen aus dem AAR14 Rechnung zu tragen. Ein neu aufgesetzter partizipativer Prozess soll 2015 stattfinden.</i>										











**D4)**  
**SPEZIFISCHE BEREICHE**

## D4.1. Bibliotheken

### D4.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken




Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	Einführung einer integrierten Suchmaschine für die Metasuche	Zur Erhöhung der Benutzerfreundlichkeit soll eine integrierte Suchmaschine angeschafft werden, z.B. die Software „Primo“, die auch im österreichischen Bibliothekenverbund bereits in Verwendung ist. „Primo“ oder eine vergleichbare Software ermöglicht eine effiziente integrierte Recherche in den Beständen der Bibliothek inklusive der lizenzierten Volltexte und Datenbanken.  <b>Meilensteine:</b> → Implementierung von „Primo“ oder einer gleichwertigen Software für die Metasuche (in Abhängigkeit von der budgetären Bedeckbarkeit)	2013	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
2013 wurde die integrierte Suchmaschine „BOKU:LITsearch“ implementiert. Seither erfolgen laufend Aktualisierungen und Weiterentwicklungen. Das Vorhaben wurde also bereits umgesetzt.				
2.	Retrokatalogisierung	„Alter Zettelkatalog“ der Bibliothek (bis 1931): Transkription und Einarbeitung in den Online-Katalog	laufend bis 2015	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Auf Grund personeller Engpässe (Personalwechsel und in Folge vakanter Stellen für einige Monate) konnten nur Vorbereitungsarbeiten durchgeführt werden. Prognose bezüglich Zielerreichung: Eine Erledigung des Vorhabens bis Ablauf der Leistungsvereinbarungsperiode wird größtenteils möglich sein, obwohl die Abteilung Katalogisierung der UB 2015 außerdem mit umfangreichen Arbeiten und Einschulungen im Kontext mit der österreichweiten Umstellung der Normen und Regelwerke für die Katalogisierung konfrontiert sein wird.				
3.	Aufarbeitung der Akten des Universitätsarchivs	Digitale Erschließung des Bestandes. Einsatz einer eigenen Software für Archive zur Erschließung und Verwaltung des Bestandes.  <b>Meilensteine:</b> → Ankauf und Implementierung der Software	2013	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Die Digitalisierung der Find- und Zugangsbücher ist abgeschlossen. Mit dem Ankauf und Implementierung der entsprechenden Software 2015 für die Aufbereitung des digitalisierten Materials wird das Ziel erreicht.				
4.	Ausarbeitung einer Open Access Policy für die Universität	Abhängig von den zur Verfügung stehenden Ressourcen können verschiedene Varianten ausgearbeitet werden.  <b>Meilensteine:</b> → Ausgearbeiteter Strategieleitfaden wird vom Rektorat beschlossen		
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Der Entwurf für die OA-Policy wurde 2014 ausgearbeitet und wird Anfang 2015 dem Rektorat zum Beschluss vorgelegt. Auch 2014 erfolgte eine aktive Teilnahme der UB am OANA-Netzwerk. Eine Open Access-Informationsveranstaltung an der BOKU wurde 2014 von der UB organisiert und abgehalten.				





**D5)**  
**BAUVORHABEN /**  
**GENERALSANIERUNGS-**  
**VORHABEN**

## D5.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bauvorhaben

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.	General-sanierung Gregor Mendel Haus/ Liebig Trakt	BMWF-30.780/0002-I/8/2010 (BMWf Einmalbetrag bereits überwiesen)  <b>Meilensteine:</b> → Ausschreibung Planer abgeschlossen → Beginn Umsetzung → Fenster, Aufzug, Fassade → Abschluss Sanierungstätigkeit	2011 2012 2013-2014 2014-2015	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>  Die Fassadensanierung und der Fenstertausch wurden abgeschlossen. Die Sanierung des Innenbereiches und der Ausbau des Dachgeschoßes wurden im Sommer 2014 begonnen. Das Dachgeschoss war plangemäß zum Ende des Jahres 2014 winterfest. Die Rückübersiedlung von Ersatzstandort Augasse erfolgt mit Ende des Wintersemesters 2015/2016, somit mit Ende Jänner 2016. Die im Zuge der Baubewilligung erteilten Auflagen auf Basis der novellierten Wiener Bauordnung (u.a. Erdbebensicherheitsmaßnahmen) wurden als Statiker Leistungen beauftragt. Den Umstand eines beinahe leerstehenden Gebäudes nutzend, wurde eine Erneuerung der stark veralteten Telefon- und Elektroleitungen beauftragt und erfolgt eine Erneuerung der Heizungs- und Wasserinstallationen.				
2.	Ersatzneubau Türkenwirt	BMWF-30.780/0002-I/8/2010 (BOKU-Eigenmittel)  <b>Meilensteine:</b> → Start Wettbewerbsverfahren → Einreichplanung/ Abbruch → Bauphase	2012 2013-2014 2014-2016	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>  Sowohl die bereits aus Gründen der Widmung angeführte Verzögerung (siehe Ampelstatus 2013) der Fertigstellung, als auch der sich daraus ergebende aktualisierte Fertigstellungstermin für das Gebäude mit 2018 bleiben aufrecht. Die nächsten Meilensteine werden sein:  Frühjahr 2015: Vorlage des Vorentwurfes, Herbst 2015: Vorlage des Entwurfes und Ende 2015: Einreichplanung				
3.	Sanierung Simonyhaus	BOKU-Eigenmittel sowie BMWf Einmalbetrag  <b>Meilensteine:</b> → Baubewilligung bereits eingereicht → Umsetzung und Fertigstellung	2012 2013-2014	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>  Das Bauvorhaben wurde im August 2014 abgeschlossen.				









**Universität für Bodenkultur Wien**

Gregor-Mendel-Straße 33  
A-1180 Wien  
Tel.: +43 1 47654-0  
[www.boku.ac.at](http://www.boku.ac.at)

